

**WABENRÄTSEL
IM OKTOBER**
mehr Infos im Innenteil

**TÄGLICH
2x 500 €
GEWINNEN!**

Freies Wort
Südthüringer Zeitung
Meininger Tageblatt

Freies Wort

ILM-KREIS

70. Jahrgang / Nummer 243

Dienstag, 19. Oktober 2021

www.insuedthueringen.de / Preis 1,70 Euro

Heute mit Ihrer

rtv
Wissen, was läuft

Hochspannung nach Charlotte Link

60 Jahre rtr: Sonderheft

Alle Wochen-Highlights
Alle Spielfilme bewertet

Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung



Diesel so teuer wie noch nie

Diesel ist an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August

2012 minimal. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012. Preistreiber ist vor allem der gestiegene Ölpreis.

Foto: Frank Rumpenhorst/dpa

Seite 22

Erneut auf Visite im Hochwassergebiet

Ilmenau – Drei Monate ist es her, da wurden große Landstriche in Westdeutschland durch die Hochwasserkatastrophe zerstört, unzählige Menschen haben ihr Dach über dem Kopf verloren. Unmittelbar nach der Katastrophe war der hiesige Journalist Klaus-Ulrich Hubert zusammen mit unseren Kollegen Sebastian Haak und Michael Reichel im Namen des Hilfvereins dieser Zeitung, „Freies Wort hilft“, vor Ort im Ahrtal. 265 000 Euro haben die Leserinnen und Leser bisher gespendet – Rekordsumme.

Gerade kehrte Klaus-Ulrich Hubert von seinem zweiten Aufenthalt aus den zerstörten Landstrichen des Flüsschens Ahr zurück. Im Interview mit unserer Zeitung erzählt er, wie es den Menschen vor Ort gerade geht und berichtet von der ungebrochenen Spendenbereitschaft der Leserinnen und Leser.

Seite 13

Meinung

„Heimat? Da war ich noch nie!“

Zur Verleihung des Thüringer Tourismuspreises an Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden

Von Olaf Amm

Die Deutschen sind seit Jahren Weltmeister im Weltreisen. Sie kennen die exotischsten Länder zwischen dem Franz-Josef-Land im hohen Norden und dem Maria-Theresia-Riff im tiefen Süden. Das Heimatland heben sie sich meistens für ihre alten Tage auf. „Heimat? Da war ich noch nie!“, wird mancher sagen. Was gibt es da denn auch zu sehen? Vielleicht mehr als in den heißesten Strandresorts, wie die Werbeaktionen von Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden zeigen. Museumschef Kai Lehmann dreht seit Beginn der Corona-Pandemie wöchentlich kleine Videos und stellt sie ins Internet. Sein Motto: „Geschichte muss nicht langweilig sein.“ Und so schlüpf er in barocke Kostüme, um etwa über die Kleidung früherer Zeiten zu berichten. Es geht um Inflation, Kneipen, Steuern, den Napoleon mit Querhut und in der jüngsten Folge um „Grün-gelbe Kurfürsten“ – passend zu den aktuellen Verhandlungen in Berlin. Der Mann sprüht und hüpfert vor Begeisterung durch die Szenerie, während tausende Zuschauer beim Schmunzeln immer schlauser werden – und immer stolzer auf ihre außergewöhnliche Heimat. Das war nun eine Auszeichnung wert – und eine Empfehlung für den nächsten Ausflug ins Heimatland, das alles andere als langweilig ist.



olaf.amm@insuedthueringen.de

Stromgebühren auf Rekordhoch

Die Energiepreise steigen seit Wochen rasant. Beim Strom sollte die Deckelung der Umlage auf Erneuerbare Energien für Entlastung sorgen. Doch ein Anstieg der sonstigen Gebühren wird dafür sorgen, dass der Strompreis hoch bleibt.

Von Jolf Schneider

Heidelberg/Suhl – Verbraucher in Deutschland werden im kommenden Jahr so viele Gebühren auf ihren Strompreis zahlen wie nie zuvor. Wie das Vergleichsportal Verivox am Montag in Heidelberg berichtete, steigt der Anteil der Gebühren auf durchschnittlich 34 Prozent des Gesamtstrompreises. Dieser Anstieg der Gebühren wird laut Verivox dazu führen, dass der Strompreis auch im kommenden Jahr weiter steigt oder aber auf hohem Niveau stagniert.

Dabei wollte die Politik eigentlich für Entlastung sorgen. So hatte die Bundesregierung kürzlich die Deckelung der Umlage auf Erneuerbare Energien beschlossen (EEG-Umlage). „Nur durch die jüngst bekannt gegebene deutliche Senkung der

EEG-Umlage von 6,5 Cent auf 3,723 Cent je Kilowattstunde bleibt der Strompreis im kommenden Jahr stabil“, berichtet Thorsten Storck, Energieexperte bei Verivox.

Preistreiber sind vor allem die Netznutzungsentgelte. Sie steigen laut Storck im kommenden Jahr im bundesweiten Durchschnitt um 3,7 Prozent an und erreichen ein neues Rekordniveau. Bei einem Verbrauch von 4000 Kilowattstunden pro Jahr liegen die Stromnetzgebühren im Jahr 2021 bei durchschnittlich 292 Euro. Laut aktuellem Stand wird dieser Wert um 11 Euro auf 303 Euro pro Jahr ansteigen.

Allerdings gibt es regional starke Unterschiede. Netzentgelte machen rund ein Viertel des Strompreises aus. Allerdings werden Verbraucher regional unterschiedlich stark belastet: Den stärksten Anstieg gibt es in Bremen mit einem Plus von rund 13 Prozent. Das entspricht einer jährlichen Mehrbelastung von 27 Euro. Im Hamburg steigen die Stromnetzgebühren um 7,7 Prozent, im Saarland um 7,5 Prozent.

Entlastungen gibt es in keinem Bundesland, lediglich in Sachsen-Anhalt bleiben die Netzentgelte 2022 stabil. Leichte Steigerungen von unter zwei Prozent sind in Thüringen, Niedersachsen und Berlin zu verzeichnen. Die Thüringer kommen also vergleichsweise glimpflich davon. Allerdings

gehört der Freistaat seit Jahren zu den eher teuren Bundesländern bei den Netzentgelten. Hier werden durchschnittlich 305 Euro im Jahr bei einem Verbrauch von 4000 Kilowattstunden fällig. In Bremen sind es bei gleichem Stromverbrauch nur 238 Euro, in Schleswig-Holstein hingegen sogar 410 Euro.

In den alten Bundesländern steigen die Netzentgelte mit rund 4 Prozent etwas stärker als in den neuen Ländern (plus 3 Prozent). Damit dürften die Strompreisunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland weiter abnehmen. Dennoch zahlen

IHK bleibt bei ihrem Nein

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen hat nach der Veröffentlichung der zweiten Version des Netzentwicklungsplans 2035 ihre Kritik an der durch Thüringen geplanten Stromtrasse Südlink wiederholt. Mit geplanten Kosten von rund zehn Milliarden Euro ist Südlink das teuerste Vorhaben im aktuellen NEP. Vor dem Hintergrund der Veränderungen auf dem Energiemarkt und der Entwicklung auf den Rohstoffmärkten sei die Frage zu stellen, „ob die Südlink-Trasse langfristig die kostengünstigste und nachhaltigste Versorgungsvariante darstellt“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Ralf Pieterwas.

Verbraucher in Ostdeutschland mit durchschnittlich 320 Euro noch sieben Prozent höhere Netzkosten als im Westen (299 Euro). Das hat historische Gründe. Früher wurden die Kosten für den Netzausbau nur auf die Stromkunden in den Regionen umgelegt, in denen neue Stromleitungen gebaut wurden. Da in den vergangenen zehn bis 15 Jahren vor allem in Ostdeutschland neue Stromtrassen entstanden, wie etwa die Thüringer Strombrücke über den Thüringer Wald, stiegen in Ostdeutschland die Netzentgelte besonders stark an. Zudem gibt es im Osten wenige Industrieunternehmen, die direkt ans Höchstspannungsnetz angeschlossen sind. Die Kosten werden also fast vollständig auf die Privathaushalte umgelegt.

Das änderte sich erst mit der 2019 wirksam gewordenen Netzentgeltmodernisierungsgesetz. Seitdem werden die Kosten nationale Stromleitungen auf alle Kunden umgelegt. Das wirkt sich aktuell positiv auf die Netzentgelte in Thüringen aus, könnte sich aber ändern, wenn die großen Stromtrassen wie Südlink und Südostlink gebaut werden. Laut Netzentwicklungsplan 2035 wollen die Netzbetreiber in den kommenden Jahren 39 Milliarden Euro in neue Trassen investieren. Kosten, die auf die Stromkunden umgelegt würden.

Tourismusbranche hofft auf den Winter

Die Hotels sind wieder offen, die Weihnachtssaison steht in den Startlöchern – und im Museum Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden freut man sich über einen Preis.

Erfurt/Schmalkalden – Die Thüringer Tourismusbetriebe sieht zwiespalten auf den zweiten Corona-Winter. Zwar gehe er nicht davon aus, dass es wieder zu weitgehenden Schließungen komme, sagte der Geschäftsführer des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga) in Thüringen, Dirk Ellinger, anlässlich des Thüringer Touris-

mustages am Montag in Erfurt. „Das wäre rein rechtlich nicht mehr vertretbar.“ Auch sei es eine gute Nachricht, dass in mehreren Thüringer Städten nun Weihnachtsmärkte geplant würden. Die unübersichtlichen Corona-Regelungen erschwerten der Branche jedoch die Planung. „Es bucht ja niemand ins Blaue hinein.“

Die Lage sei „geprägt durch pandemiebedingte Einschränkungen, Abwanderung von Fachkräften zu anderen Branchen und einem vorsichtigeren und qualitätsbewussten Gästeverhalten“, sagte Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD). Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem der Thüringer Tourismuspreis verliehen. In der Kategorie „Mut trotz Krise“ ging der mit 1500 Euro dotierte Preis an Ute

und Isabell Kehr, weil sie trotz Corona-Pandemie weiter in ihr fast fertiggestelltes Hotel am Erfurter Petersberg investiert haben. Das Ahorn Hotel Oberhof mit seinen derzeit 50 Auszubildenden erhielt den Nachwuchspreis. Auch während der coronabedingten Schließzeit sei das hohe Niveau der Ausbildung beibehalten worden, hieß es zur Begründung. Einen Sonderpreis bekam das Museum Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden für seine Videoclips zu „aktuellen und historischen Geschehnissen“. Die Clips werden über die sozialen Kanäle gepostet und hätten bisher mehr als 250 000 Aufrufe erhalten. Mit den Clips würden neue Besucher aus ganz Deutschland und Europa auf die Region aufmerksam gemacht. dpa/les **Meinung**

ANZEIGE

THÜRINGER CHORFESTIVAL

3. THÜRINGER CHORFESTIVAL
SÜDTHÜRINGEN SINGT
AM 19. FEBRUAR 2022 – IM CCS SUHL

Informationen unter:
www.suedthueringer-chorfestival.de

Bewerbungen bis 29. Oktober 2021 an:
Suhler Verlag GmbH & Co. KG
Lesermarkt
Schützenstraße 2
98527 Suhl
oder Peter.Lauterbach@freies-wort.de

Motto: Rock- und Popklassiker
Von Frank Schöbel, den Prinzen, Silly bis Nina Hagen, Karat, den Puhdys und vielen mehr. Alles, was in den zurückliegenden 50 Jahren im Genre Rock- und Popmusik erschienen ist, kann gesungen werden – ganz gleich, ob englische oder deutsche Titel, oder Songs in einer anderen Sprache.

Meininger Tageblatt **Südthüringer Zeitung** **Freies Wort**



Service (Abo und Zustellung)
(03681) 8879996
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Lokalredaktion (03677) 6772-0
Zentralredaktion (03681) 851200
Leser-/Ticketshop (03681) 792450

Verband: Einmalzahlung ändert nichts

Neudietendorf – Der Paritätische Wohlfahrtsverband Thüringen hat die Pläne des Landeswirtschaftsministers, einkommensschwache Haushalte angesichts rasant steigender Energiepreise mit einer Einmalzahlung zu unterstützen, kritisiert. „Armut ist ein relevantes Problem. Nicht erst, seitdem die Energiepreise durch die Decke gehen. Mit einmaligen Almosen ändert sich gar nichts“, erklärte Landesgeschäftsführer Stefan Werner am Montag.

Am Wochenende hatte sich Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) für eine einmalige finanzielle Entlastung einkommensschwacher Haushalte ausgesprochen. Der Energiepreisanstieg und die derzeitige Inflation gehörten auf jeden Fall in die anstehenden Koalitionsverhandlungen von SPD, FDP und Grünen auf Bundesebene. Bei der aktuellen Lage müsse aber auch kurzfristig gehandelt werden.

Die Pläne des Wirtschaftsministers griffen viel zu kurz und seien vage, kritisierte Werner. Die Diskussion über die Höhe der Einmalzahlung würde vermutlich länger dauern als der Winter. Die Thüringer SPD müsse vielmehr Einfluss auf die zukünftige Bundesregierung nehmen „und für eine gerechte und am Leben orientierte Hilfe“ sorgen – „und zwar dauerhaft und nicht einmalig“.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Thüringen vertritt die Interessen von mehr als 360 Mitgliedsorganisationen – von großen Behinderteneinrichtungen und Pflegeheimen bis hin zu Interessengemeinschaften und Selbsthilfeeinheiten. dpa

Weniger westdeutsche Erstsemester in Jena

Jena – An Thüringens größter Universität in Jena haben in diesem Semester deutlich weniger westdeutsche Studierende ihr Studium begonnen. Die Zahl der westdeutschen Erstsemester sei im Vergleich zum Vorjahr um rund 20 Prozent zurückgegangen, teilte die Friedrich-Schiller-Universität am Montag auf Basis vorläufiger Zahlen mit. Bei den ostdeutschen Schülerinnen und Schülern gebe es hingegen weiterhin ein hohes Studieninteresse in Jena.

Zu den Gründen könne man nur spekulieren, hieß es weiter. Vermutlich habe es aber auch etwas mit der durch die Corona-Pandemie veränderten Mobilität zu tun. Ein Sprecher sagte zudem, der Trend habe sich in den vergangenen Jahren bereits abgezeichnet.

Von den rund 3900 Erstsemestern kommt nach Angaben der Universität rund ein Viertel aus den westdeutschen Bundesländern. Insgesamt zählte die Uni zum Vorlesungsstart am Montag 17 700 Studierende und damit etwa so viel wie in den Vorjahren. dpa

zurückgeblättert

Vor 30 Jahren: Schwere Jungs auf der Flucht

Sechs Gefangenen der Justizvollzugsanstalt Untermaßfeld gelingt am 19. Oktober 1991 die Flucht, als zwei Untersuchungshäftlinge einen Wachmann überwältigen und mit den so erbeuteten Schlüsseln andere Insassen befreien. Alle entkommen über die Gefängnismauer. Sechs Tage später sind zumindest vier Ausbrecher wieder gefasst. Erst zwei Tage zuvor hatten Strafvollzugsbedienstete vor den Zuständen in Ost-Gefängnissen gewarnt.

online

Die meistgeklickten Beiträge auf insuedthueringen.de

- **Ilmenau: 100 tote Fische am Kreisverkehr**
- **Bei Meiningen: Schwerverletzte bei Unfall auf A 71**
- **Hubschrauberabsturz: Drei Tote aus Franken**

Das Wichtigste aus der Region schnell und aktuell auf www.insuedthueringen.de



Mehr Pilzvergiftungen

Pilzsammler haben in dieser Saison bislang kaum Maronen oder Steinpilze im Korb. Die beliebten Speisepilze sind – trotz viel Feuchtigkeit – zur Zeit eher selten zu finden. Dafür hatte so manche Verwechslung mit Giftexemplaren teils fatale Folgen. Der für Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt zuständige Giftnotruf in Erfurt hat in diesem Jahr bereits sechs schwere Pilzvergiftungen registriert. Vier Erwachsene hätten nach dem Verzehr von Knollenblätter- und ähnlich giftigen Pilzen Leberschäden davon

getragen, sagte die Leiterin des Gemeinsamen Giftinformationszentrums, Dagmar Prasa. Zwei weitere Patienten hätten wahrscheinlich Pantherpilze verspeist und seien danach ins Koma gefallen. Im gesamten vergangenen Jahr gab es nur einen schweren Vergiftungsfall. Insgesamt wählten wegen einer vermuteten Pilzvergiftung bis Oktober 229 Menschen den Giftnotruf in Erfurt. Im gesamten Jahr 2020 erreichten das Zentrum 392 Anfragen wegen möglicher Pilzvergiftungen. Foto: Bodo Schackow/dpa

Gerichtsvollzieher: „Emotionale Zündschnur wird immer kürzer“

Sie werden beleidigt, bepöbelt und auch körperlich angegriffen: Gerichtsvollzieher sind in Thüringen inzwischen nicht nur mit Sicherheitswesten, sondern ebenfalls mit Notfallpapern unterwegs.

Von Annett Gehler

Friedrichroda – Thüringer Gerichtsvollzieher beklagen ein zunehmend aggressiveres Verhalten von Schuldnern. „Die emotionale Zündschnur wird immer kürzer“, sagte die Landesvorsitzende des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes in Thüringen, Jana Weber, anlässlich des Landesverbandstags in Friedrichroda.

Vor allem während des belastenden Lockdowns mit Kurzarbeit und Entlassungen sei der Ton rauer geworden. Das ziehe sich durch alle Schichten und erfordere von den Gerichtsvollziehern viel Fingerspitzengefühl und Verhandlungsgeschick, sagte Weber. Die 48-Jährige war in Friedrichroda für weitere vier Jahre im Amt als Landesvorsitzende bestätigt worden.

Aus Protest gegen eine Räumung hatte erst Mitte April eine Mieterin in



Jana Weber, Landesvorsitzende des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes in Thüringen, beklagt zunehmend aggressives Verhalten. Foto: dpa/Martin Schutt

Schlotheim (Unstrut-Hainich-Kreis) ihre Wohnung in Brand gesetzt, als eine Gerichtsvollzieherin vor der Tür stand. Bereits im Februar war in Nordhausen eine geplante Zwangsräumung eskaliert und ein Gerichtsvollzieher attackiert worden. Der betreffende Mieter hatte einen mutmaßlichen Brandsatz nach dem Gerichtsvollzieher und den Polizeibeamten im Treppenhaus geworfen, der aber zum Glück nicht zündete.

Laut dem Justizministerium stehen für Gerichtsvollzieher in Thüringen aus Sicherheitsgründen schon seit

Polizei eine Gefährlichkeit bejaht. Das zeige, wie wichtig diese Regelung gewesen sei.

Thüringenweit arbeiten derzeit laut dem Ministerium 106 Gerichtsvollzieher. Die Zahl der Pfändungen, Räumungen und Zustellungen, mit denen sie beauftragt werden, ist vor allem seit Pandemiebeginn rückläufig. Waren es im Vor-Corona-Jahr 2019 noch 209 777 Aufträge, so ging deren Zahl im Krisenjahr 2020 den Angaben zufolge auf 195 877 zurück. In diesem Jahr werden es voraussichtlich mit 192 740 Aufträgen noch einmal weniger sein.

Gründe hierfür sieht Obergerichtsvollzieherin Weber unter anderem in den steigenden Privatinsolvenzen. „Wenn der Schuldner in Insolvenz geht, kann nicht mehr vollstreckt werden.“ Auch seien die gerichtlichen Mahnverfahren und Zivilstreitigkeiten rückläufig, was sich wiederum auf die Arbeit der Gerichtsvollzieher auswirke.

Weber forderte zugleich mehr Anerkennung für die Arbeitsleistung und kritisierte einen großen Rückstau bei Beförderungen. Es gingen noch zu viele in den Ruhestand, ohne einmal während ihrer Dienstzeit befördert worden zu sein. Laut Ministerium gibt es derzeit 41 Obergerichtsvollzieher in Thüringen, damit arbeiten rund 38 Prozent in dieser Beförderungsstufe.

OFFEN GESAGT



Marvin Kalwa.

Empathie, wie fertig wir heute wieder aussehen.

Während Katzen lieber allein draußen herumstrolchern und Vögel in Käfige gesperrt werden müssen, damit sie nicht davonfliegen, dackeln uns Hunde in jeder Situation treudoof hinterher. Aus Dank dafür, bezeichnen wir sie als die besten Freunde des Menschen.

Jemand, der so etwas sagt, hat offensichtlich aufgehört, darüber nachzudenken, warum andere Menschen nicht mehr seine besten Freunde sein wollen. Hundehalter neigen dazu, ihren Hunden ein Feingefühl für das eigene Ich zuzuschreiben, weil sie scheinbar die Einzigen sind, die noch freiwillig mit ihnen zusammenleben. Hunde sind immer nett zu einem und wenn nicht, müssen sie zur Strafe in einer Folge des Hundeprofis bei VOX auftreten.

Von allen Haustier-Mensch-Beziehungen finde ich die zwischen Hund und Herrchen beziehungsweise Frauchen am problematischsten. Eben weil Hunde so soziale Wesen sind, scheinen es manche ihrer Halter mit der Unterscheidung zwischen Mensch und Tier nicht mehr so genau nehmen zu können. Schon klar, in einer modernen Gesellschaft, in der soziale Beziehungen brüchig geworden sind und immer mehr Menschen einsam leben, können Hunde eine emotionale Lücke füllen. Nur ist es so, dass die Liebe zum eigenen Hund oft ausartet und ihre Besitzer (!) geradezu Wirklichkeitsflucht begehnen.

Haben Sie schon einmal bewusst Menschen dabei zugehört, wie diese mit ihren Hunden reden? Wenn man blind wäre, könnte man meinen, hier reden Eltern mit ihrem Kind, wohlwissend, dass dieses Kind in ihrem Fall ja eigentlich ein Tier ist. Es ist ihnen dann egal, wenn sie auf Fragen wie „Wo hast du meinen Schuh versteckt?“ oder „Hast du gepupst?“ natürlich nie eine Antwort bekommen werden, weil Tiere die menschliche Sprache eben nicht beherr-

schten. Sie tun einfach so, als ob. Besonders amüsant ist das auf Reisen. Ich bin immer neidisch, wenn Hunde scheinbar so viel besser Spanisch, Türkisch oder Russisch als ich verstehen können.

Für Hundebesitzer hat das alles den schönen Vorteil, dass sie sich ihre eigene kleine Welt erschaffen können. Fragen, etwa warum wir täglich bis zu zwei Millionen Hühner, Schweine und Rinder töten lassen, während wir Hunde wie unsere Lieblingskinder behandeln, spielen dort keine Rolle. Genauso wenig wie die anderen drängenden Probleme unserer Zeit, der Klimawandel zum Beispiel. Da unsere Sommer in Zukunft noch heißer werden, habe ich einen Tipp: Hundefleisch soll sehr wasser- und proteinhaltig sein, in Korea gilt es deswegen als kühleres Sommergericht. Aber das nur so am Rande.

Diese Kolumne soll zum Nachdenken, Mitleiden und Mitreden anregen. Junge Autoren unserer Zeitung – heute Marvin Kalwa aus Hildburghausen – äußern sich hier zu Themen, die sie bewegen. dpa

Kaum Anträge auf Absicherung gegen Ausfälle

Erfurt – Thüringer Veranstalter haben bisher rund 20 Anträge auf eine Ausfallsicherung für Veranstaltungen durch den Freistaat Thüringen gestellt. Davon seien bisher 16 bewilligt worden, sagte ein Sprecher des Wirtschaftsministeriums. Man könne derzeit von einer moderaten Nachfrage nach dieser Form der Corona-Hilfe sprechen. Im Sommer sei diese erwartungsgemäß angestiegen. Dass nicht mehr Anträge gestellt wurden, liege unter anderem daran, dass der Bund inzwischen einen eigenen Sonderfonds als Absicherungsinstrument für Kulturveranstaltungen eingerichtet habe.

Vier Anträge wurden den Daten zufolge abgelehnt. Ein Antrag war unvollständig, zwei weitere sind in Bearbeitung. Bei den bewilligten und in Bearbeitung befindlichen Anträgen geht es den Angaben zufolge um eine Summe von 1,15 Millionen Euro. Bei den vier abgelehnten Anträgen habe es deshalb keine Zusage geben können, weil die Veranstaltungen in der Regel vor Bewilligung der Hilfen abgesagt worden seien, sagte der Sprecher.

Der Freistaat bietet Unternehmen der Veranstaltungsbranche seit dem 1. Februar 2021 eine Absicherung gegen coronabedingte Terminabsagen an. Das Programm läuft noch bis Ende des Jahres. Müssen Unternehmen eine Veranstaltung wegen einer Verschärfung oder einer Verlängerung von Infektionsschutzbestimmungen absagen, können sie bis zu 80 Prozent der bereits angefallenen Ausgaben erhalten – maximal aber 100 000 Euro pro Veranstaltung.

Dass es zusätzlich zu der Thüringer Absicherung auch Bundeshilfen für Kulturveranstaltungen gebe, begrüßte das Ministerium. Dort könnten zum Beispiel höhere Fördersätze gewählt werden. Das Absicherungsinstrument des Bundes sei für Kulturveranstaltungen attraktiver.

Autobranche mit kräftigem Umsatzplus

Erfurt – Die Thüringer Automobilbranche hat in den ersten acht Monaten des Jahres ein kräftiges Umsatzplus verzeichnet. Im Vergleich zum krisenbelasteten Vorjahreszeitraum stiegen die Erlöse der Autobauer und Zulieferer zwischen Januar und August um 24,2 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro, wie das Statistische Landesamt am Montag in Erfurt mitteilt. Derzeit betrifft der weltweite Halbleitermangel aber auch die Branche in Thüringen: Opel kündigte Ende September an, sein Werk in Eisenach deswegen bis Jahresende zu schließen und Kurzarbeit beantragen zu wollen.

Insgesamt kletterten die Umsätze der Thüringer Industrie von Januar bis August um 13,6 Prozent auf 21,8 Milliarden Euro. Neben der Autobranche legten insbesondere die Betriebe in der Metallherstellung und Verarbeitung zu: Sie steigerten ihre Umsätze um fast 50 Prozent auf knapp eine Milliarde Euro.

Die Beschäftigtenzahlen in den Industriebetrieben gingen hingegen trotz guter Geschäfte zurück: Im August 2021 hatten dort im Vergleich zum Vorjahresmonat 2325 Menschen weniger Arbeit. Das war laut Statistiker in dieser Betrachtung der 19. rückläufige Monat in Folge.

Lastwagen kracht in Baustellenfahrzeug

Erfurt – Ein Lastwagen mit Papierrollen ist auf der Autobahn 4 bei Erfurt am Montagmorgen auf ein Baustellenfahrzeug mit Anhänger aufgefahren und umgekippt. Ein nachfolgendes Auto konnte nicht mehr ausweichen und fuhr in den liegenden Laster, wie die Autobahnpolizei weiter mitteilte. Alle drei Fahrer seien verletzt worden und ins Krankenhaus gebracht worden.

Durch den Unfall zwischen den Anschlussstellen Erfurt Ost und Erfurt West wurde die Richtungsfahrbahn Frankfurt gesperrt. Der Verkehr wurde laut Autobahnpolizei an der Anschlussstelle Erfurt Ost abgeleitet. dpa

Da steh'n Alpakas auf dem Flur

Sechs Tiere sorgen in einem Rudolstädter Seniorenheim für neue Abwechslung. Sie sollen den überwiegend dementen Bewohnern Freude bereiten – und sie fordern. Ein etwas anderer Behandlungsansatz.

Von Monia Mersni

Rudolstadt – Wer nicht informiert ist, könnte an sich zweifeln, als die sechs Tiere vom Roten Berg auf den Aufzug zulaufen. An sich ein ganz normaler Donnerstag in einem Rudolstädter Seniorenheim. Aber statt eines Bettes versuchen die Pflegekräfte ein halbes Dutzend Alpakas und Lamas in den vierten Stock zu bekommen.

Das Ziel der Tiere ist die vierte Etage. Hier sollen sie heute vor allem bettlägerigen und dementen Patienten und Patientinnen einen Besuch abstatten – und ein bisschen Abwechslung in den tristen Alltag bringen. Den Lamas ist der Aufzug jedoch nicht geheuer. „Dann bleiben sie draußen im Garten“, sagt Michelle Dinter.

Dinter züchtet die flauschigen Tiere. Neben Wanderungen für Jedermann und etwas anderen Kindergeburtstagen bietet die ausgebildete Fachkraft, wie hier, auch tiergestützte Therapie an.

Während die Alpakas sich neugierig in der neuen Umgebung umschaun, erklärt sie: „All das, was wir hier machen, das ist wirklich für die eine Höchstleistung.“ In ein Auto steigen, ein Halfter tragen, mit Menschen in Aktion zu treten – „das sind alles Sachen, die wirklich lange trainiert wurden“. Nicht jedes Tier sei dafür gleich geeignet.

Doch die Hengste, die sie heute mitgebracht hat, scheinen keine Berührungängste zu haben. Wie selbstverständlich laufen Hector, Harges, Pepe und Oskar durch die Flure und schauen neugierig in die Zimmer.

„Jetzt gerade gucken sie wieder in mein Zimmer“, sagt ein Mann und lacht. „So, jetzt geht ihr mal wieder raus, das ist meins“, treibt er sie scherzhaft an. In Zimmer 3 bleibt die Tür zu. Hier sind die Tiere nicht erwünscht. Frau Stiehm in Zimmer 10 hingegen hat keine Eile, die flauschige



Sehen freundlich aus und sind dazu noch kuschelig – die Alpakas als tierische Therapeuten im Rudolstädter Pflegeheim.

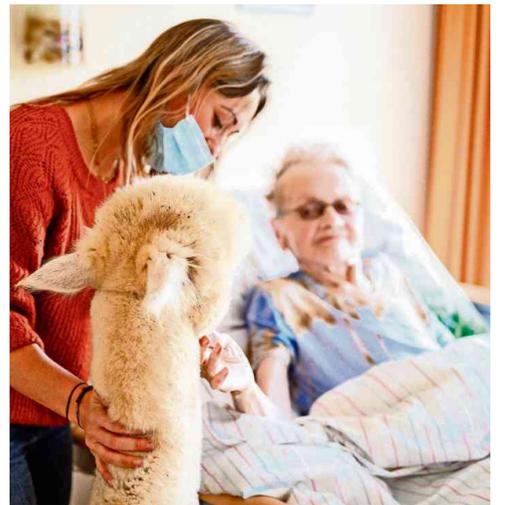
Fotos: Daniel Vogl/dpa



Welches Tier fährt schon gern Fahrstuhl?



Berühren ist etwas Anderes als nur Tierdokus im Fernsehen.



Auch ein Besuch im Krankenzimmer ist drin.

Alpakas und Lamas

- Alpakas und Lamas sind beides Haustier-Arten, die aus Südamerika stammen. Beide gehören zur Familie der Kamele und man vermutet, dass beide das Vikunja als gemeinsamen Vorfahr haben.
- Alpakas sind mit einer Widerrist-Höhe („Schulterhöhe“) von etwa einem Meter etwas kleiner als ihre Verwandten, die Lamas (ca. 130 cm).
- Lamas und Alpakas sind beides Herdentiere und zeigen deshalb auch ein soziales Verhalten.

Wegen ihres friedlichen Charakters werden sie oft auch zur tiergestützten Therapie eingesetzt. ■ Während Lamas vor allem als Lasttier gezüchtet wurden, war es bei den Alpakas vor allem die Wolle, die für die Menschen von Interesse war. Alpakas müssen geschoren werden, üblicherweise einmal pro Jahr. Ihr berühmtes Spucken setzen Lamas übrigens in der Regel nur gegen Artgenossen ein.

Truppe wieder aus ihrem Zimmer zu bekommen. „So Besuch bekommt man ja nicht alle Tage.“

Tiergestützte Therapie ist kein Novum in dem Seniorenheim. Auch Katzen und Hasen waren schon zu Gast. „Das war auch

ganz nett. Aber das ist eine andere Dimension jetzt“, sagt der Leiter der Rudolstädter Awo-Einrichtung, Tobias Zeilinger. Besonders die dementen Bewohner reagierten gut auf die großen und meist nur aus dem Fernseher bekannten Tiere.

Auch für die Leiterin der Sozialen Betreuung im Awo-Pflegeheim, Antje Hedwig, ist der Einsatz der Alpakas ein besonderer Erfolg. Sie bucht unter anderem auch Jagdhornbläser oder Tanzgruppen für die 152 Personen starke Einrichtung. Aber die Bewohner gingen besonders offen mit den Tieren um.

„Die Leute zehren ganz lange davon“, sagt Hedwig. „Wenn wir sagen, „Passt auf, die Alpakas kommen bald wieder“ – Oh, da ist wirklich die Begeisterung groß.“ Dass die

Tiere sich streicheln lassen und schön weich sind, sei besonders toll. „Dieses Berühren und Anfassen und in Kontakt gehen ist doch was anderes“, sagt Hedwig. Zwei bis drei Mal im Jahr soll der tierische Trupp nun kommen.

Der Ausflug in die Zimmer ist nur ein Teil des Besuchs. Die meiste Zeit flanieren die Tiere im Garten und lassen sich von den Männern und Frauen streicheln. Dafür kommen selbst sonst nicht so motivierte aus ihren Zimmern raus, pflücken Gänseblümchen zum Füttern, bürsten die Tiere, lassen sich etwas über die Wolle erzählen.

Die 82-jährige Emmi Kreuzder kennt die sonst in den südamerikanischen Anden wohnhaften Tiere aus Dokumentationen, die sie so gern schaut. „Dass das alles so

wirklich ist, wenn man sie anfässt. Das ist doch ganz anders, als wenn man sie nur sieht“, sagt sie. „Das erfreut nicht nur Kinder! Das erfreut auch ältere Leute.“

Die eher nebenbei getätigten Bewegungen bringen laut Dinter Schwung in die meist eingeschränkten Körper. Beim Füttern wird nebenbei das Greifen geübt, fürs Bürsten dann doch mal aus dem Rollstuhl aufgestanden, weil es doch am Hals besonders angenehm für den haarigen Gesellen ist.

Neben dem körperlichen Effekt sei auch nicht zu vernachlässigen, dass sich hier eine Möglichkeit biete, für eine kurze Zeit die Rollen zu tauschen. „So können sie selbst mal diejenigen sein, die anderen etwas Gutes tun“, sagt Dinter.

Prozess um Fördergeld: Großer Schaden, kleiner Schaden?

„Ein einziges Chaos“ – so nennt der Vorsitzende Richter den Prozess, den er am Montag eröffnet hat. Es geht um Fördergeld für Solar- und Heizanlagen, dessen Verwendung ein Betreiber mehrerer Firmen nach ganz eigenen Regeln organisiert haben soll.

Meiningen – Dass der Angeklagte sich möglicherweise an anderen Maßstäben als denen des Gesetzes und der Bürokratie orientiert, konnte sich in einem Moment am Ende des ersten Verhandlungstages am Landgericht Meiningen offenbart haben. „Ich hab's ihnen zwar weggenommen, aber ich will's ihnen nicht wiedergeben“, sagt der Mann – „weil

die nur Schindluder treiben“. Er spricht über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und die mehr als 5000 Euro Fördergeld, die er für sich – nicht für seine Kundschaft – kassiert hat. Unberechtigt und nach Überzeugung der Staatsanwaltschaft in betrügerischer Absicht. Anstatt das Geld zurückzuüberweisen, habe er es einem Kinderhospiz zukommen lassen, sagt der Mann. Was, falls das die Wahrheit ist, ein Fall für das Amtsgericht wäre?

In Meiningen aber tagt die Große Strafkammer, die Anklage wird von der Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Wirtschaft in Mühlhausen vertreten – mehr als vier Stunden dauert es, bis 147 Fälle von gewerbsmäßigem Betrug, manche samt gewerbsmäßiger Urkundenfälschung, verlesen sind, die dem Angeklagten vorgeworfen werden. Es ist von einem sechsstelligen Gesamtschaden die Rede. Der Mann, ein heute fast 50 Jahre

alter Heizungsbaumeister, soll in den Jahren 2011 bis 2013 Betreiber mehrerer Sanitär- und Heizungsfirmen – vielleicht war es auch nur eine Firma unter mehreren Namen – gewesen sein und vor allem, aber nicht nur, in seinem Heimatdorf in der Nähe von Bad Salzungen und in der Umgebung seine Geschäfte gemacht und gear-

Aus dem Gerichtssaal

beitet haben. Kunden gegenüber soll er damit geworben haben, dass die von ihm angebotenen Anlagen zur Verfeuerung fester Biomasse und thermischen Solaranlagen teilweise oder ganz über Bundesmittel – die Programme der BAFA – gefördert werden könnten. Dass er zudem angeboten habe, sich um das Ausfüllen sämtlicher Anträge und Formulare zu kümmern, hat nach Ansicht der

Staatsanwaltschaft vielen Kunden die Entscheidung erleichtert. Die in den Förderanträgen beschriebenen förderfähigen – Anlagen sollen allerdings mit den tatsächlich verkauften und eingebauten – allesamt nicht förderfähig – nicht viel zu tun gehabt haben. Sie waren wohl wesentlich kleiner oder von anderer Bauart oder gebraucht, einige wahrscheinlich fiktiv. Mit dem Überschuss aus dem Fördergeld soll in etlichen Fällen der Angeklagte von den Kunden bar bezahlt worden sein. „Ahnungslos“, befindet der Vorsitzende Richter, könnten diese Kunden nicht gewesen sein. Zumal, das zeigt sich im Prozess in einer kurzen Zwischen-Übersicht, es sich nicht um dem Angeklagten fremde Leute handelt – „der Cousin von“, „der Nachbar von“, „der Schwager von“, sagt er. Andere in den – von ihm ausgefüllten – Förderanträgen Genannte will er nicht einmal dem Namen nach kennen. Es

gebe aber auch, sagt ein Staatsanwalt, Fälle, in denen sich jemand für eine Anlage interessiert, aber „keine Ahnung von der Antragstellung“ habe – diese Anträge seien samt aller Unterlagen und Unternehmer-Erklärungen „komplett gefälscht“ worden. Nachdem sich bei der BAFA die „Verdachtsmomente“ gehäuft hätten und öfter Anträge abgelehnt worden seien, soll der Angeklagte angefangen haben, Stornierungsschreiben – „Subventionsbedingungen falsch ausgelegt“ – an die Behörde zu schicken. Inzwischen, sagt er, nach seinen persönlichen Verhältnissen gefragt, betreibe er von Spanien aus einen „europaweiten Onlinehandel für Heizungs- und Sanitärartikel“.

Dass die Staatsanwaltschaft keinen Hehl aus ihren Zweifeln an den Aussagen des Angeklagten macht, dürfte auch daran liegen, dass es wohl sehr schwierig war, den Mann überhaupt zu finden. In Deutschland ist er nicht

gemeldet – „warum sollte ich?“. Er behauptet, in Spanien zu leben, aber lange nicht dort gewesen zu sein; seine Firma in Luxemburg „gibt's nicht mehr“, die Firma in Budapest „hab' ich noch“. Bei der Durchsuchung des Hauses seines Vaters, erinnert ihn ein Staatsanwalt, habe man „eine voll eingerichtete Wohnung und Ihre Person“ gefunden.

Bisher will der Angeklagte zur Sache nicht aussagen, erste Zeugen sind für den nächsten Verhandlungstag geladen. Dann wird sich wohl auch entscheiden, ob der Prozess sehr lange dauern wird. Der Vorsitzende hat bereits angedeutet, dass das Verfahren beschränkt werden könnte – „der Schaden ist ja beglichen“, alle offiziellen Antragsteller haben das Fördergeld zurückzahlen müssen. Dass aber jemand mit gewerbsmäßigem Betrug womöglich glimpflich davonkomme, sagt ein Staatsanwalt, „das kann nicht sein.“

Leitartikel

Feministen unter sich

Von Katja Bauer



Olaf Scholz hat mehr als einmal gesagt, er betrachte sich schon seit Jahrzehnten als Feminist. Wenn das stimmt, dann wäre es interessant zu erfahren: Wie geht es ihm eigentlich gerade, wenn er so auf die letzten Tage blickt? Reibt er sich wie andere Langzeitkämpferinnen ungläubig die Augen? Unterdrückt er auch ein Ohnmachtsgefühl angesichts jeder neuen Personalspekulation? Zumindest zu Letzterem besteht für Scholz

kein Anlass. Als Bundeskanzler wird er die Macht haben, Versprechen einzulösen. Gegeben hat er einige. Als Kandidat hat er seinen Wahlkampf auf zwei Punkten aufgebaut: Respekt und Gerechtigkeit. Sein Kabinett will er paritätisch besetzen.

Das Drei-Parteien-Bündnis, das geschmiedet wird, feiert sich schon als Fortschrittskoalition. SPD und Grüne stehen für das Ziel der Gleichstellung. Die lähmenden Groko-Effekte sollen Geschichte sein, die Zeichen stehen auf Vollgas. Politisch war die Gelegenheit nie günstiger, endlich Ernst zu machen mit der Verteilung von Macht auf Schultern von Männern und Frauen. Angesichts dieser Voraussetzungen ist es besonders bitter, der Wirklichkeit aufs Neue dabei zuzuschauen, wie sie durch ein Entscheidungsradierwerk mit ganz alter Mechanik gedreht wird.

Auch im künftigen Kabinett werden für Schlüsselressorts nur Männer gehandelt.

Im Moment macht sich dies am Amt des Bundestagspräsidenten fest, welches die SPD als stärkste Fraktion besetzen darf. Rolf Mützenich, bisher Fraktionschef, könnte den Posten bekommen – nicht zuletzt deshalb, weil Generalsekretär Lars Klingbeil nach der Meriten-Logik den Fraktionsvorsitz übernehmen könnte. Um nicht missverstanden zu werden: Es gibt keinen Zweifel an der Kompetenz beider. Dieses Beispiel aber ist wichtig, um zu verstehen, welche Folgen es fürs große Ganze hat, wenn im Kleinen die immer selben Mechanismen unverändert wirken. Denn solche Räderwerke drehen sich an verschiedenen Stellen – in Regierungen, Fraktionen, Parteien. Dort, an der Basis, herrschen noch immer nicht die Voraussetzungen, die Frauen den Weg so ebenen wie Männern. Je weiter es nach oben geht, desto dünner wird die Personaldecke. Und oben loben Männer das Ziel der Gleichstellung lieber beim Fraktionsempfang zum Frauentag, als ganz konkret auf die eigene Machtoption zu verzichten.

Und dann wundern sich plötzlich alle, wenn es befremdliche Fotos gibt – vom Treffen der Fraktionschefs mit einer Frau, von der Innenministerkonferenz ohne Frauen, von der Pressekonferenz der Sondierung mit drei Generalsekretären. Das ist das Ergebnis dieser Mechanismen. Und so könnte die neue Regierung am Ende ein Gesamtbild einer Republik präsentieren, das sie überwinden will. Alle fünf Verfassungsorgane würden von Männern geleitet: Neben Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gäbe es den Kanzler Scholz und den Bundestagspräsidenten Mützenich. Alles in SPD-Regie. Präsident des Verfassungsgerichts ist Stephan Harbarth und als Bundesratspräsident amtiert derzeit Rainer Haseloff – einer von 14 Ministerpräsidenten.

Auch im künftigen Kabinett werden für Schlüsselressorts Männer gehandelt: Christian Lindner für Finanzen und Robert Habeck für Klima, dazu Hubertus Heil, Karl Lauterbach, Anton Hofreiter. Einzig Annalena Baerbock ist fürs Außenamt im Gespräch. Man ahnt, dass für Frauen die weniger zentralen Ressorts bleiben könnten. Und die FDP hat klargemacht, dass sie ihre Posten nicht paritätisch besetzen wird. Die Koalition ist erst im Werden, noch ist vieles möglich. Aber sie ist in Gefahr, hinter den eigenen gesellschaftlichen Anspruch zurückzufallen.

redaktion@insuedthueringen.de

Seite 5

Kommentar

Der schöne Traum

Von Roland Töpfer



Die deutsche Energiewende ist vom Ansatz her richtig, in der Umsetzung mangelhaft. Angela Merks irrationaler Atomausstieg, der viel zu langsame Netzausbau, zu

wenig Windkraft- und Solaranlagen beenden den schönen Traum vom CO₂-freien Strom für E-Autos und Wärmepumpen, die als zukunftsträchtig angepriesen werden.

Kohlestrom hat wieder Konjunktur. Die Grünstrom-Lücke wird nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) 80 bis 100 Terawattstunden erreichen, das sind 14 bis 17 Prozent des

gesamten Verbrauchs. Und während die Politik über Heizkostenzuschüsse, Gaspreisbremsen und Energiesteuern diskutiert, bauen viele führende Industrieländer neue Atomkraftwerke, um günstigen Strom anzubieten und die Klimavorgaben zu erfüllen. Deutschland ist energiepolitisch im Abseits.

Die ideologisch überfrachtete ökologische Frage braucht neue Antworten. Nur eine Energiewende, die kopierfähig ist, die von vielen Ländern übernommen wird, kann den CO₂-Ausstoß klimarelevant reduzieren. Doch stattdessen bestimmen explodierende Energiepreise das Thema. Wer als Durchschnittsverdiener pendeln und für den Liter Super 1,95 Euro zahlen muss, hat viel Wut im Bauch. Sozialer Sprengstoff, nicht zu knapp.

redaktion@insuedthueringen.de Seite 22



Die „Österreich“ kennt Helden und Verlierer – und nur wenig dazwischen.

Foto: Manfred Segerer/imag

Das schrille „Österreich“

„Österreich“ ist zwar nur die viertgrößte Zeitung ihres Landes. Aber unter Politikern ist sie gefürchtet. Manche werden erst hochgejubelt – und dann niedergemacht.

Von Florian Gann

Wien – Wolfgang Fellners offenes Sacko gibt den Blick auf seinen Bauch frei, das Hemd spannt leicht. Etwas schwerfällig sitzt er in seiner Sendung, in seinem Studio. Nur sein Mund ist ständig in Bewegung. Ein Mund, dem man ansieht, dass er an kräftige Worte gewöhnt ist. Fellner lässt sich von einem seiner ehemaligen Chefredakteure befragen. Er tut das, um den Ruf seines kleinen Imperiums zu verteidigen: die Tageszeitung „Österreich“. Und er tut es – das ist ungewöhnlich für ihn – zahnlos: mit einem Lob.

„Ich stehe hinter der Staatsanwaltschaft und ihren Ermittlungen“, sagt Fellner bei dem Auftritt vergangene Woche. Professionell hätten sich die Beamten verhalten. Wenig später reicht Fellners Verlag wegen der Razzien eine Amtshaftungsklage gegen die Republik ein. „Das ist typisch Wolfgang Fellner“, sagt Harald Fidler, Medienredakteur bei der Tageszeitung „Standard“ und Fellner-Biograf. Fellner kann seine Meinung komplett ändern. Und es trifft Politiker, Mitarbeiter, Institutionen.

Kurze Rückblende: Am Mittwoch vergangener Woche gab es Hausdurchsuchungen im österreichischen Bundeskanzleramt, in der ÖVP-Zentrale, im Finanzministerium – und bei der Tageszeitung „Österreich“. Der Vorwurf – unter

anderem: Geld aus dem Finanzministerium für geschönte Umfragen im Blatt, arrangiert vom engsten Umfeld des Kanzlers Sebastian Kurz. Auch gegen Kurz selbst wird ermittelt. Für alle Beteiligten gilt die Unschuldsvermutung. Kurz musste aber als Kanzler zurücktreten, zum zweiten Mal nach dem Ibiza-Skandal 2019. Damals stand das Boulevardblatt „Kronenzeitung“ als vermeintliches Übernahmziel im Fokus, nun wird gegen die Boulevardzeitung „Österreich“ ermittelt.

Aber was ist „Österreich“? Um das zu verstehen, muss man sich mit Wolfgang Fellner beschäftigen. Er zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten Medienmachern des Landes. Schon mit 14 Jahren gründete er an seiner Salzburger Schule den „Rennbahn-Express“. Nach ein paar Jahren wurde das Magazin in ganz Österreich verkauft. In den 80ern gründete er das Magazin „Basta“, in den 90ern folgte das Nachrichtenmagazin „News“. Alle Gründungen waren ein Erfolg, alle wurden teuer verkauft. Dann, Mitte der 2000er-

Jahre, kam die Tageszeitung „Österreich“. Wolfgang Fellner kündigte „Österreich“ als Qualitätsmedium an, mit den Worten, „das wird die ‚Süddeutsche Zeitung‘ Österreichs“, sagt Sebastian Loudon, Verleger des Magazins „Datum“. Man habe groß geplant, um die 100 Redakteure eingestellt. Kurz vor dem Start habe Fellner das Konzept umgeschmissen, „es trashiger gemacht“, sagt Medienredakteur Fidler. Verleger Loudon glaubt, dass man von den hohen Kosten überrannt wurde und deshalb schnell auf Reichweite setzen musste. Das Ergebnis ist journalistisch und rechtlich grenzwertig.

Die „Österreich“ tickerte schon vom Begräbnis eines siebenjährigen Jungen, der von seinem Vater getötet wurde. Ein Redakteur führte ein Interview mit einem Geiselnehmer – noch während der Tat. Die Zeitung schrieb „Robbie (Williams) holt Show aus dem Koma“ über eine „Wetten, dass...“-Sendung, obwohl Williams gar nicht auftrat, weil Wettkandidat Samuel Koch nach einem Unfall tatsächlich im Koma lag.

Ruppiger Boulevard



Wolfgang Fellner

„Boulevard-Demokratie“: In Österreich sind Politik und Boulevardzeitungen seit je eng verzahnt. 200 bis 300 Millionen Euro sollen durch Inserate

von öffentlicher Hand an Medien fließen, ein Großteil zu den Boulevardzeitungen. Politiker würden bei ihrem Tun oft die Schlagzeilen für diese Blät-

ter vorausdenken. Der Politikwissenschaftler Fritz Plasser prägte deswegen für Österreich den Begriff „Boulevard-Demokratie“.

Mitarbeiter: „Österreich“-Chef Wolfgang Fellner wird ein ruppiger Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachgesagt. Es sollen Sätze fallen wie „Ich bringe euch alle um“. Die Personalfluktuation ist laut der Bewertungsplattform Kununu hoch. Aktuell werfen dazu mehrere Frauen Wolfgang Fellner sexuelle Belästigung vor. In einem Fall hat Wolfgang Fellner auf Unterlassung der Vorwürfe geklagt. fga Foto: Imago

Nackte Tatsachen



Pressestimmen

Gelungene PR

„Oldenburgische Volkszeitung“ zu Facebook: Facebooks Metaverse hat vornehmlich ein Ziel: die persönlichen Daten seiner Nutzer in Geld umzuwandeln. Das Metaverse-Lobbying ist bereits in vollem Gange. Gesetzlich verankerte Transparenz und Datenschutz für die Nutzer des digitalen Universums scheinen – wie die Sterne – in weiter Ferne zu liegen. All das überspielt der Tech-Riese mit 10000 neuen Jobs in Europa. Eine gelungene PR. dpa

Harte Machtkämpfe

„Hannoversche Allgemeine Zeitung“ zu Koalitions-Verhandlungen: Der Finanzminister ist nicht de jure, aber de facto Vizekanzler. Vier Jahre lang. Man darf bei allem Aufbruch also nicht naiv sein. Politik ist ein stetes Ringen unterschiedlicher Anschauungen und Interessen. Auch in der Ampel wird es harte Machtkämpfe geben. dpa

Mit Schwung Richtung Ampel

Nach der Zustimmung der Liberalen ist der Weg für formale Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP frei. Wo steht nun die Debatte? Ein Überblick.

Von Thorsten Knuf und Norbert Walleit

Berlin – Nach SPD und Grünen stimmten auch die Spitzengremien der FDP Verhandlungen über ein Dreierbündnis zu. Nach den jüngsten Sondierungen gibt es bislang erst eine Einigung auf die Grundlinien einer möglichen Koalition. Wichtige Fragen sind noch offen, zum Beispiel in der Finanzpolitik. Auch laufen schon die ersten Personaldebatten.

Was genau hat die FDP nun beschlossen?

Bundesvorstand und Fraktion der Liberalen beschlossen am Montag einstimmig, in Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen einzutreten. „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein“, sagte Parteichef Christian Lindner. Ende vergangener Woche hatten die drei Parteien ihre Sondierungen beendet. Die SPD sprach sich bereits am Freitag für Koalitionsverhandlungen aus, die Grünen am Wochenende.

Wie geht es weiter?

In Berlin wird damit gerechnet, dass die Koalitionsverhandlungen am Donnerstag starten. Die vertieften Gespräche dürften in einem deutlich größeren Rahmen stattfinden als die Sondierungsgespräche. Üblich ist es, Arbeitsgruppen mit Fachpolitikern zu bilden.

Warum laufen bereits jetzt Personaldebatten?

FDP-Parteichef Christian Lindner will Finanzminister werden, auch

Grünen-Chef Robert Habeck wird Interesse an dem Amt nachgesagt. Am Montag waren Beteiligte bemüht, das Thema abzukühlen: FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, natürlich müssten am Ende von Koalitionsverhandlungen Ressortfragen geklärt werden. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Lindner äußerte die Erwartung, dass ein Klimaministerium geschaffen wird.

Bei welchem Thema sind besonders harte Konflikte zu erwarten?

Ohne Zweifel bei der Finanzpolitik. In den Sondierungen hatten sich die drei Parteien auf Drängen der FDP darauf verständigt, keine Steuern zu erhöhen. Zugleich heißt es in dem gemeinsamen Papier, dass „im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse“ die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleistet werden sollen – „insbesondere in Klimaschutz, Digitalisierung, Bildung und Forschung sowie die Infrastruktur“. Der Kampf gegen Steuerhinterziehung sowie das Streichen von Subventionen sollen Spielräume im Haushalt bringen. Es erscheint aber fraglich, ob das reicht. In diesem und im kommenden Jahr verschuldet sich der Bund wegen der Coronapandemie noch einmal mit Hunderten von Milliarden Euro. Ab 2023 soll wieder die Schuldenbremse greifen, der Haushalt wird nach Lage der Dinge aber regelmäßig unterdeckt sein.

Wie lassen sich Investitionen dennoch finanzieren?

Die Ampel-Parteien wollen neben öffentlichem Geld auch im großen Stil privates Kapital mobilisieren, etwa durch besondere Abschreibungsmöglichkeiten. Im Gespräch ist auch die Gründung von öffentlichen Investitionsgesellschaften, wie Grünen-Chefin Annalena Baerbock am Montag im Deutschlandfunk



Ist das der zukünftige Bundesfinanzminister? Christian Lindner (FDP) macht sich Hoffnungen auf dieses Amt in einer Ampel-Koalition. Foto: Paul Zinken/dpa

berichtete. Durch die Aussetzung der Schuldenbremse im Zuge der Corona-Krise gebe es „einen Spielraum, den wir sonst zu anderen Zeiten nicht haben“.

Machen SPD, Grüne und FDP mit dem Klimaschutz Ernst?

Das ist ihre Absicht. Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll beschleunigt, ab 2035 sollen keine neuen Diesel- und Benzinautos mehr zugelassen werden. Die künftigen Koalitionäre müssen das neue Klimaschutzgesetz mit Leben füllen – für

alle Sektoren wie Verkehr, Bauen und Wohnen, Energie oder Industrie.

Was planen die Parteien in Sachen Gesundheit?

Der Textteil zum Thema Gesundheit umfasst im Sondierungspapier ganze 18 Zeilen. Ein paar Absichtserklärungen, mehr nicht. Das ist dünn, liegt aber wohl auch daran, dass die Parteitops nicht gerade Experten auf dem Gebiet sind. Die kurzfristigen Nöte der gesetzlichen Krankenversicherung hat Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) mit

der Verdoppelung des zusätzlichen Steuerzuschusses auf vier Milliarden gelindert. Aber auch langfristig braucht die GKV mehr Geld. Neue Spargesetze, höhere Beiträge oder noch höherer Steuerzuschuss? Zu klären ist auch die künftige Finanzierung der Pflegeversicherung. Und: Wird es zwischen privater und gesetzlicher Pflegeversicherung eine Art Risikoausgleich zugunsten der Gesetzlichen geben? Und irgendwann müssen die neuen Koalitionäre die Ausgaben für Klinikleistungen in den Griff kriegen.

Colin Powell stirbt nach Corona-Infektion

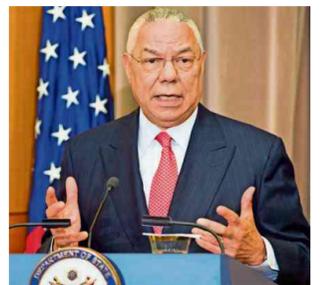
Er war der erste schwarze US-Außenminister. In seine Amtszeit fiel der Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak. Sein Werben für den Kampf gegen den Diktator Saddam Hussein bereute er später.

Von Jürgen Bätz

Washington – Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit Längerem gesundheitliche Probleme. „Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, so die Familie.

Powell, Sohn jamaikanischer Einwanderer, wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Bush und seine Frau Laura erklärten, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September 2001 überschattet, also dem Kampf gegen den Terror und dem Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak.



Colin Powell Foto: Michael Reynolds/dpa

Powell galt in der Bush-Regierung als Verfechter des Multilateralismus und als gemäßigte Kraft, wohingegen Vizepräsident Dick Cheney und Verteidigungsminister Donald Rumsfeld den Ruf von Hardlinern hatten.

Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irakkriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdienstkenntnisse um Zustimmung für den Irakkrieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Powell erklärte nach Bushs Wiederwahl im November 2004 seinen Amtsverzicht. Vor der Wahl 2008 überraschte der Republikaner seine Parteikollegen, als er sich für den demokratischen Kandidaten Barack Obama aussprach.

Klimaprotest soll Druck aufbauen

Berlin – Die Klimabewegung „Fridays for Future“ ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivisten unter dem Motto #IhrLastUnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung an. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP in den Koalitionsverhandlungen erhöhen. Die Ergebnisse der Sondierungen zeigten, dass eine Ampel-Koalition die 1,5-Grad-Grenze ohne den massiven Druck aus der Gesellschaft nicht einhalten werde, heißt es seitens der Organisatoren. dpa

Debatte um Mützenich als Bundestagspräsident

Nur Saskia Esken als Frontfrau: Das bundespolitische Spitzenpersonal der SPD ähnelt der Aufstellung einer Herren-Fußballmannschaft. Der Ruf nach mehr Frauen wird lauter.

Von Jan Dörmer

Berlin – Olaf Scholz im Zentrum, Lars Klingbeil als Vorstopper, Rolf Mützenich kommt über links, Norbert Walter-Borjans sichert nach hinten ab, Frank-Walter Steinmeier spielt Libero. Weibliche Ausnahme: Parteichefin Saskia Esken. Da die SPD nun einige Positionen zu besetzen hat, werden Forderungen nach einem höheren Frauenanteil laut.



Rolf Mützenich

In dieser Woche will die SPD nach Angaben eines Fraktionsprechers entscheiden, wer Wolfgang Schäuble (CDU) als Bundestagspräsident nachfolgen soll. Als stärkster Fraktion steht den Sozialdemokraten der Posten zu. Aussichtsreicher Kandidat ist Fraktionschef Rolf Mützenich, der aufgrund seiner Parlamentserfahrung als ausgezeichnet qualifiziert gilt. Greift der 62-Jährige zu, soll zumindest der ebenfalls der SPD zustehende Stellvertreterposten im Bundestagspräsidium an eine Frau gehen.

Allerdings: Dann wären mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und – wenn es mit der Regierungsbildung klappt – Bundeskanzler Olaf Scholz drei der fünf höchsten Staatsämter mit männlichen Sozial-

demokraten besetzt. Hinzu kommen Stephan Harbarth als Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Reiner Haseloff (CDU) als derzeitiger Bundesratspräsident. Frauen: Fehl-anzeige.

In einem offenen Brief rufen die Soziologin Jutta Allmendinger und der Theologe Peter Dabrock die SPD daher auf, eine Frau als Bundestagspräsidentin zu benennen. Bekomme Mützenich den Posten, wirke dies im Jahr 2021 „wie aus der Zeit gefallen“. Auch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl, fordert, das Amt „zwingend“ mit einer Frau zu besetzen. Die Ausrede, es gebe keine qualifizierten Kandidatinnen, will Noichl nicht gelten lassen. Geeignete SPD-Frauen wie Noch-Justizministerin Christine Lambrecht und die Ex-Bundestags-Vizepräsidentin Ulla Schmidt waren zur Bundestagswahl nicht angetreten.

Wird Mützenich dennoch Bundestagspräsident, benötigt die SPD Ersatz für den Fraktionsvorsitz. Als mögliche Kandidaten werden bislang genannt: Arbeitsminister Hubertus Heil, Generalsekretär Lars Klingbeil und Fraktionsvize Matthias Miersch. Um das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern auszubalancieren, wird darüber nachgedacht, mit einer Doppelspitze in die Legislaturperiode zu gehen, die für die Sozialdemokraten als voraussichtlicher Regierungsfraction keine leichte werden wird. Mehr als die Hälfte der SPD-Abgeordneten sind Neulinge im Bundestag. Foto: dpa Leitartikel Seite 4

Wohin kommen die Castoren?

Was passiert mit den Abfällen aus Kernkraftwerken? Die Endlager-Suche beherrscht die Debatte. Ein Experte spricht sich schon für längere Laufzeiten der Zwischenlager aus.

Von Carsten Hoefler

Augsburg – Hoch radioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden wegen eines fehlenden Endlagers voraussichtlich noch weit über ein halbes Jahrhundert an den AKW-Standorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Damit würde dann auch die genehmigte Betriebsdauer der 16 Zwischenlager in Deutschland weit überschritten werden. Sailer geht davon aus, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

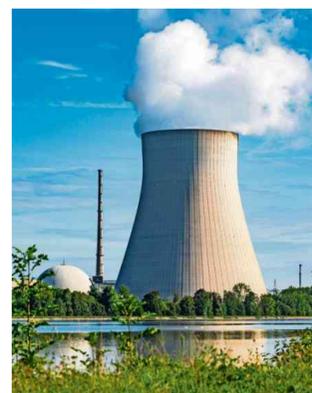
Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer der Deutschen Presse-Agentur in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hoch radioaktiver Müll gelagert wird“, sagte Sailer. „Bei den meisten läuft die Genehmigungsdauer 2045/46 ab.“ An den drei bayerischen AKW-Standorten

Grafenrheinfeld, Gundremmingen sowie Isar nahe Landshut endet die vorgesehene Betriebsdauer der Zwischenlager in den Jahren 2046 und 2047, wie auf der Webseite des Betreibers nachzulesen, der Gesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ).

Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte Sailer, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Die dahinterstehende Kalkulation: „Wir werden insgesamt in den 16 Zwischenlagern etwa 1800 bis 1900 Castoren haben, die in das Endlager gebracht werden müssen“, sagte der Ingenieur. Dort müssten abgebrannte Brennelemente und verglaste Abfälle in einer geschützten Anlage in die Endlagerbehälter umgefüllt werden.

Laut dem Standortauswahlgesetz



Wasserdampf tritt aus dem Kühlturm aus: Die Tage der deutschen AKW sind gezählt. Foto: Armin Weigel/dpa

(StandAG) soll das Endlager so sicher sein, dass Mensch und Umwelt eine Million Jahre lang vor Strahlung geschützt sind. „In einer Abschätzung gehe ich davon aus, dass in einen Endlagerbehälter nur ein Drittel der Abfälle eines Zwischenlagerbehälters passen wird“, sagte Sailer. „Also könnten es etwa 6000 Endlagerbehälter werden.“

Realistisch müsse man davon ausgehen, „dass nur etwa ein Behälter pro Tag im Endlager eingelagert werden kann, das muss ja alles doppelt und dreifach gecheckt werden“, sagte Sailer.

Genehmigt sind die Zwischenlager der Atomkraftwerke jedoch nur für eine Betriebsdauer von 40 Jahren. „Über diese 40 Jahre hinaus haben wir keine Erfahrungswerte, und es gibt eigentlich auch keine Möglichkeit der Vorausberechnung.“ Das ist nach Einschätzung des Ingenieurs problematisch. „Eine Schwachstelle ist das Dichtungssystem zwischen Behälterkörper und Deckel.“

„Das zweite Problem ist die Überwachung der Dichtungssysteme. Das ist eine höchst komplizierte feinmechanische Anlage, die mit ganz kleinen Bauteilen die Druckdifferenz misst“, sagte Sailer. Da müsse man sich zwei Dinge fragen: „Wie lange hält die? Und wenn ich Teile austauschen muss, gibt es überhaupt noch Hersteller, die das können? Das ist eine Technologie, die man heute sonst nicht mehr braucht.“

Sailer forderte Politik und BGZ auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen. „Es wäre fatal, wenn man erst 2040 mit den Forschungen und Überlegungen zur Zwischenlagerung beginnen würde.“ Sailer zufolge wird es Jahre dauern, bis es halbwegs belastbare Ergebnisse gibt.

Spüli, Uhu, Maggi: Manche Produkte haben sich seit ihrer Einführung so erfolgreich verbreitet, dass die Markennamen die ganze Gattung bezeichnen: Spüli für Geschirrspülmittel, Uhu für Kleber und Maggi für Würze. Ganz nach dem Gusto des Erfinders Julius Maggi.

Von Christiane Oelrich



Ein Poster zum 125. Geburtstag der berühmten Würze listet die jeweiligen Flaschen aus den Jahren 1886 bis 2011 auf. Foto: Nestlé/dpa

Der Pionier, der das Würzen revolutionierte

Vevey – „Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“ Ein paar magische Tropfen könnten jede fade Suppe oder Soße retten – so warb Maggi in den 30er-Jahren für seine Flüssigwürze. Bis heute gehört sie in unzähligen deutschen Küchen zur Grundausstattung wie Salz und Pfeffer, um Suppen, Soßen, Aufläufe und Eintöpfe zu würzen. Namensgeber ist der Erfinder, der Schweizer Julius Maggi, der vor 175 Jahren geboren wurde. Maggi ist auch der Urvater des Brühwürfels und einer der Pioniere der industriellen Lebensmittelproduktion. „Er war ein umtriebiger Unternehmer“, sagt Albert Pfiffner, Archivchef des Schweizer Nahrungsmittelriesen Nestlé, zu dem Maggi seit 1947 gehört.

Ein Ma, zwei g, ein i: Für Deutsche ist die Sache mit der Aussprache klar: Maggi eben. Aber der Namensgeber sprach sich anders aus. Julius Maggi war der Sohn eines italienischen Einwanderers. Sein Name wird deshalb „Madschi“ ausgesprochen, wie der Lago Maggiore. In vielen Ländern wird die Firma bis heute auch „Madschi“ ausgesprochen.

Julius Maggi wurde 1846 in Frauenfeld unweit des Bodensees geboren. Sein Vater brachte es mit einer Mühle zu einigem Wohlstand. Als der Sohn das Unternehmen mit 23 Jahren übernahm, kam im Zuge der Industrialisierung aber immer mehr günstiges Getreide aus dem Ausland. Maggi ersann neue Produkte. Er wollte nahrhafte und preiswerte Nahrung für Arbeiter machen und begann mit Mehlen aus eiweißhaltigen Hülsenfrüchten, Leguminosen.

Maggi war so begeistert, dass er eine Tochter Leguminosa nennen wollte, was seine Frau gerade noch verhindern konnte. Zum Glück: „Die Leguminosen waren ein Flopp“, sagt Pfiffner. Unbeirrt machte Maggi aber weiter. Er brachte die etwas erfolgreicheren Suppenmehle aus Erbsen und Bohnen auf den Markt. Das schweizerische Nationalmuseum spricht von Maggis stürmischer Energie und Experimentierlust.

Den unternehmerischen Durchbruch schaffte Maggi aber 1886 mit der Flüssigwürze, einer Weltneuheit. Schon ein Jahr später begann die Abfüllung in einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees, wo bis heute Maggi-Würze hergestellt wird. 240.000 Flaschen sind es täglich, die in 21 Länder exportiert werden. Weitere Werke gibt es heute in China, Polen, Kamerun, Elfenbeinküste und Mexiko.

Statistisch verbraucht jeder deutsche Haushalt gut einen halben Liter Maggi-Würze im Jahr, geht aus einer Verbraucherehebung hervor. Das Saarland ist nach Angaben von Nestlé Maggi-Hochburg, mit 812 Millilitern Verbrauch pro Haushalt im Jahr. Ein Kringle Fleischwurst mit vier Flaschen Maggi statt Kerzen darauf ist als „saarländischer Adventskranz“ bekannt. Auch Maggi-Eis wurde dort erfunden.

Zurück zu Julius Maggi: Er brachte nach der erfolgreichen Flüssigwürze weitere Produkte heraus, und 1908 den legendären Brühwürfel, als schnelle Basis für Mahlzeiten aller Art. Auch im Marketing war Maggi Pionier. Als einer der ersten Unternehmer richtete er eine Werbeab-

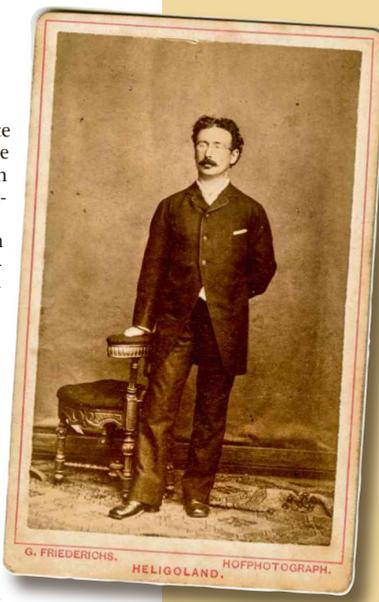
teilung ein. Der später berühmte Dichter Frank Wedekind textete einst für Maggi: „Wie dem Leben Poesie/Fehle Maggi's Suppen-Nahrung/Maggi's Speise-Würze nie!“

Der Maggi-Brühwürfel hat den Maler Picasso inspiriert: Er verewigte ihn 1912 in seinem Werk „Paysage aux affiches“. Auch Joseph Beuys verwendete die Maggi-Flasche 1972 für ein Objekt. Die Flasche mit dem gelb-roten Etikett hat Maggi selbst entworfen.

Das Rezept blieb fast unverändert, wird heute je nach Absatzmarkt ein bisschen angepasst. Grundbestandteile sind pflanzliches Eiweiß, Wasser, Salz und Zucker, dazu kommen Aromen und Hefextrakte. Viele Menschen fühlen sich an das Würzkraut Liebstöckel erinnert, das kurioserweise heute auch Maggi-Kraut heißt. Es gehört aber nicht zu den Zutaten.

Die genaue Zusammensetzung und Herstellung sind Betriebsgeheimnis. Schon Maggi hütete das Rezept aus Angst vor Industriespionage in einem Tresor. Nestlé hat ein Originaldokument dazu – in Maggis Handschrift. Um Abwerbungen seiner Mitarbeiter und damit womöglich die Preisgabe seiner Verfahren zu verhindern, umsorgte Maggi die Mitarbeiter.

Julius Maggi starb 1912 mit 66 Jahren. Er hatte vier Töchter und einen Sohn. Ob noch direkte Nachfahren von Julius Maggi leben, weiß Nestlé nicht.



Der Erfinder und Würz-Pionier Julius Maggi als junger Mann (circa 1880). Foto: Archives Historiques Nestlé, Vevey/dpa

Persönlich

Prinz William, 39, britischer Royal, hat sich angesichts des fortschreitenden Klimawandels hoffnungsvoll gezeigt, dass unterschiedenes Handeln zum Erfolg führen kann. An junge Menschen gerichtet sagte der Zweite in der britischen Thronfolge bei einer Gala zur Verleihung des ersten Earthshot-Preises in London am Sonntag: „Hört nicht auf zu lernen, fordert weiterhin Wandel und gebt die Hoffnung nicht auf. Wir werden diese Herausforderungen meistern.“ Gleichzeitig mahnte der Royal aber auch, die nächsten zehn Jahre seien entscheidend.



Rick Astley, 55, Popsänger, hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Candace Bushnell, 62, „Sex-and-the-City“-Autorin, findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90er-Jahren schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die später als Buch veröffentlicht wurde und auf der die berühmte HBO-Serie lose basiert.



Kourtney Kardashian, 42, Reality-Star, und Musiker Travis Barker, 45, haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige am Sonntag ein Foto von sich und Barker und kommentierte es mit den Worten „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen und Kerzen. Kardashian und Barker umarmen sich zwischen den Blumen.



Fotos: Ian Vogler, Annette Riedl, Kay Blake, Evan Agostini (alle dpa)

„Bild“-Zeitung feuert ihren Chefredakteur

Im Frühjahr kamen die Vorwürfe gegen Julian Reichelt zu Machtmissbrauch auf. Er bekam eine zweite Chance. Jetzt gibt es neue Medienberichte, und der Konzern zieht einen Schlussstrich.

Von Anna Ringle

Berlin – Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“. Reichelt verlässt den Medienkonzern und damit auch Deutschlands größte und auflagenstärkste Boulevardzeitung.

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit dem 41-Jähri-

gen an der Spitze so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte der Konzern das interne Verfahren angestoßen. Nach Springer-Angaben standen im Kern der Untersuchung die Vorwürfe des Machtmissbrauchs im Zusammenhang mit einvernehmlichen Beziehungen zu Mitarbeiterinnen sowie Drogenkonsum am Arbeitsplatz. Der Konzern prüfte Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Es war eine zweite Chance. Nach einer befristeten Freistellung kehrte er in den Job zurück.

Am Montag wurde dann das abrupte Ende bekanntgemacht. Das Ganze

kam durch einen Bericht der „New York Times“ ins Rollen: Die US-Zeitung berichtete am Sonntag in einem langen Artikel über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico. Die US-Zeitung ging in dem Artikel



Ex-„Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt sieht sich mit Vorwürfen des Machtmissbrauchs und Drogenkonsums konfrontiert. Foto: Bernd von Jutrczenka/dpa

auch auf die im Frühjahr bekanntgewordenen Vorwürfe gegen Reichelt ein und brachte Recherchen ins Spiel, die das Investigativ-Team der Mediengruppe Ippen („Frankfurter Rundschau“, „Münchner Merkur“, „TZ“) in den vergangenen Monaten vorangetrieben hatte. Diese Recher-

chen sind bislang nicht veröffentlicht worden. Darüber berichtete auch das Medienmagazin „Übermedien“.

Reichelt arbeitete seit 2002 für den Medienkonzern. Der Journalist war Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktionen und trug die übergeordnete redaktionelle Verantwortung der Bild-Marke mit Deutschlands größter Boulevard-Tageszeitung mit einer Auflage von rund 1,2 Millionen Exemplaren (mit Berliner Boulevardzeitung „B.Z.“). Der 41-Jährige war zudem Sprecher der Geschäftsführung für die Bild-Marke. Vor allem mit seiner Arbeit als Reporter in Kriegsgebieten wurde Reichelt vielen bekannt.

Springer-Chef Mathias Döpfner sagte am Montag: „Julian Reichelt hat ‚Bild‘ journalistisch hervorragend entwickelt und mit ‚Bild‘ Live die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei ‚Bild‘ gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“

Zuallerletzt

Kurioser Feuerwehr-Einsatz in Düsseldorf: Ein fünfjähriges Mädchen ist mit seinem Zeigefinger im Edelstahlgriff einer Bratpfanne stecken geblieben.

Nachdem die Eltern des Kindes am Montag in Düsseldorf schon selbst rund 30 Minuten erfolglos versucht hatten, den Finger mit Kälte und Spülmittel zu befreien, alarmierten sie die Feuerwehr. Die Einsatzkräfte kamen und trennten zunächst den Griff von der Bratpfanne ab. Anschließend führten sie einen Faden zwischen dem Finger und dem Loch des Griffes durch. Mit dieser Bindfadenmethode war es möglich, den Griff über den Finger zu schieben und die Fünfjährige aus der misslichen Lage zu befreien. Wie die Feuerwehr Düsseldorf noch mitteilte, wurde das kleine Mädchen nicht verletzt. dpa

Brief an Müller



100 tote Guppys

Natürlich haben Sie Recht, lieber Herr Müller, ... Asterix und Obelix sind Kult. Kennen Sie noch Verleihnix, den Fischhändler im gallischen Dorf, dessen Fisch Kritikern zufolge nicht wirklich frisch war? An den musste ich denken, als ich am Montag eine Ilmenauer Polizeimeldung gelesen habe. Da wurde tatsächlich darüber berichtet, dass die Beamten derzeit in Ilmenau wegen 100 toter Fische ermitteln. Eine Zeugin meldete nach Angaben der Polizei am Sonntagvormittag, dass jemand rund 100 tote Guppys – also Zierfische – im Bereich des Kreisverkehrs am Eichicht abgelegt hatte. Die toten Fische verteilten sich auf einer Strecke von etwa 50 Metern. Wo die Fische herkommen und woran sie gestorben sind, ist nach Angaben der Polizei aktuell aber völlig unklar. Wenn Sie, lieber Herr Müller, irgendwas über die Sache wissen, wenden Sie sich bitte an die Polizei. Die sucht Zeugen.

Mit freundlichen Grüßen
Danny Scheler-Stöhr

Corona-Zahlen

ILM-KREIS			
Infektionen gesamt	7097	(+128)*	
Gestorben**	219	(0)	
Aktive positive Fälle	248	(+67)	
Fälle im Krankenhaus	3	(+1)	

Infektionsgeschehen

In folgenden Einrichtungen im ILM-Kreis sind laut Landratsamt neue Corona-Infektionen hinzugekommen: Pro Seniore Arnstadt, Pro Civitate Gehren, Haus Daniela Ilmenau. Ein massiver Anstieg ist in den Schulen und Kindergärten durch das Gesundheitsamt registriert. Im Kreis sind seit Freitag über 20 schulische Einrichtungen von Quarantäne-Maßnahmen betroffen. Alle von Quarantäne betroffenen Klassen und Gruppen an Schulen und Kitas sind im Internet aufgeführt unter: www.ilm-kreis.de/corona

Die Entwicklung der letzten 7 Tage:

7-Tage-Inzidenz laut RKI						
Mo	Sa	Fr	Do	Mi	Di	
18.10.	17.10.	16.10.	15.10.	14.10.	13.10.	12.10.
170	147	142	106	100	81	72

Hospitalisierungsinzidenz						
Mo	Sa	Fr	Do	Mi	Di	
18.10.	17.10.	16.10.	15.10.	14.10.	13.10.	12.10.
1,9	1,9	2,8	2,8	2,8	2,8	1,9

Auslastung der Intensivbetten in Thüringen (in %)						
Mo	Sa	Fr	Do	Mi	Di	
18.10.	17.10.	16.10.	15.10.	14.10.	13.10.	12.10.
6,1	6,1	5,4	5,9	5,7	5,6	4,7

Warnstufe insgesamt						
Mo	Sa	Fr	Do	Mi	Di	
18.10.	17.10.	16.10.	15.10.	14.10.	13.10.	12.10.
1	1	1	1	1	1	1

Inzidenz = Fälle pro 100 000 Einwohner
Zahl in Klammern: Veränderung zur vorigen Meldung
*) seit Freitag, 15. Oktober
**) Todesfälle, bei denen eine Infektion vorlag
Stand 18. 10., 0 Uhr
Quelle: RKI/Land

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion ILM-Kreis:
Danny Scheler-Stöhr (Ltg.), Uwe Appelfeller, Evelyn Franke, Anke Kruse, Jessie Morgenroth, Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau
Tel. (0 36 77) 67 72-0, Fax (0 36 77) 67 72 82
E-Mail: lokal.ilm-kreis@freies-wort.de

Lokalsport ILM-Kreis:
Ralf Brückner, Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau, Tel. (0 36 77) 67 72 17
E-Mail: lokalsport.ilm-kreis@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 77) 67 72 61, Fax (0 36 77) 67 72 13

Reise- und Pressezentrum:
Friedrich-König-Straße 6
98529 Suhl
Telefon: (036 81) 79 24 13
Fax: (036 81) 79 24 10
Mail: suhl@avv-service.de
www.lesershop-online.de

Bahnhalt soll 25 Millionen Euro kosten

Über einen Bahnhalt in Ilmenaus Ortsteil Wümbach wird schon lange diskutiert. Nun ist klar: Ein Bahnsteig dort würde teuer werden. Doch nicht jeder traut den Zahlen.

Von Danny Scheler-Stöhr

Ilmenau – Ein Regionalbahnhalt an der ICE-Neubaustrecke im Ilmenauer Ortsteil Wümbach bleibt weiter unrealistisch. Das wurde in der Sitzung des Ilmenauer Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Verkehr (WUV) am Montag deutlich, in der Bürgermeisterin Beate Misch zum aktuellen Sachstand des Vorhabens informierte.

Misch berief sich in ihren Ausführungen auf eine sogenannte Potenzialstudie, die das Land in Auftrag gegeben hatte, um zu überprüfen, wie attraktiv ein Bahnhalt in Wümbach für die Region tatsächlich wäre. Dem zu Grunde lag die derzeit gültige Information, dass mit Beginn der bestellten Regionalexpress-Verbindung von Erfurt nach Coburg im Dezember 2023 täglich fünf Zugpaare pro Fahrtrichtung Wümbach passieren würden. „Mehr Verbindungen sind nicht vorgesehen. Das würde sonst den ICE-Verkehr auf der Strecke stören“, sagte Misch und verwies auf Aussagen der DB Fernverkehrs AG.

Doch auch bei den fünf aktuell geplanten Verbindungen gäbe es schon Komplikationen. Dies würde dazu führen, dass der Regionalexpress in Wümbach jeweils einen Aufenthalt von 15 Minuten haben müsste und dadurch die Fahrzeit von Erfurt nach Coburg verlängert würde.

Wie Misch weiter sagte, habe eine Verkehrsabfrage die Erkenntnis gebracht, dass sich der Haltepunkt nur dann rechnen würde, wenn täglich 1000 Menschen in Wümbach ein- und aussteigen würden. Aktuell wird aber nur ein Fahrgastpotenzial von 430 ein- und aussteigenden Fahrgästen gesehen. „Und auch das halte ich für hoch gegriffen im Moment“, so Misch.

Um die Attraktivität des Haltepunkts zu steigern, müsste deshalb das Umfeld entwickelt werden. Die Rede ist hierbei nicht nur vom ohnehin vorgesehenen Park-and-Ride-Platz und dem ÖPNV-Anschluss. Es müsste eine größere Struktur um dem Haltepunkt herum entstehen. In der Studie sind beispielhaft Tagungshotels und ein Gewerbegebiet genannt. Vorschläge, die der ehemalige Langwiesener Bürgermeister und jetzige SPD-Stadtrat Horst Brandt mit einem „Die spinnen doch!“ quittierte.

Die Studie geht davon aus, dass es



Ein ICE passiert den Überholbahnhof in Ilmenau-Wümbach. Dass hier künftig auch Regionalzüge halten, wird zunehmend unwahrscheinlich. Foto: Michael Reichel

im direkten Umfeld zum Bahnhalt 2700 Beschäftigte geben müsste und bzw. oder Hotels mit 280 Zimmern. „Erst dann würde sich das lohnen“, so Misch. Wollte die Stadt das Areal wirklich entwickeln, müssten dazu landwirtschaftliche Flächen in Größenordnung in Anspruch genommen oder der umliegende Forst abgeholzt werden.

Nicht mehr Standard

Alles in allem würden dadurch auf Land und Stadt rund 25 Millionen Euro Kosten zukommen. Für die Umrüstung des Bahnhofes müsste das Land laut Studie rund 17 Millionen Euro investieren. „Es stimmt, der Überholbahnhof ist so geplant worden, dass eine Umrüstung zum Personenbahnhof möglich sein sollte. Aber die Planungen sind über 15 Jahre her. Mittlerweile entspricht das Vorgehaltene nicht mehr dem aktuellen Standard“, so Misch.

Die Stadt Ilmenau müsste in einem ersten Abschnitt für die Bushaltestelle, das Straßennetz und die Parkflächen rund fünf Millionen Euro investieren, in einem zweiten Abschnitt für die Erschließung eines Gewerbegebiets weitere 2,7 Millionen Euro. „Wir werden aber nichts planen und investieren, wenn wir wissen, dass das Land dem Vorhaben

nicht positiv gegenübersteht“, so Misch.

Für Horst Brandt sind die von Beate Misch zitierten Ergebnisse der Studie nicht tragfähig. „Es war mir klar, dass so etwas rauskommt. Das Büro, das die Studie erstellt hat, hat den Auftrag bekommen, es teuer zu rechnen“, sagte Brandt, ohne für seine Behauptung Beweise vorzulegen. Er forderte die Grünen auf Landesebene dazu auf, sich für das Vorhaben

„ins Zeug zu legen“.

Eine grundlegende Skepsis am Bahnhalt in Wümbach gab es derweil vom berufenen Bürger Uwe Poppner (FWG). „Es ist nicht nur so, dass der Zug dann in Wümbach 15 Minuten stehen würde. Um von Ilmenau nach Wümbach zu kommen, brauche ich auch noch mal 15 Minuten. In der Zeit bin ich mit der jetzigen Bahnverbindung schon in Plaue“, sagte er.

Dass durch einen Bahnhalt in

Wümbach weitere Studenten aus dem Süden nach Ilmenau gelockt werden könnten, glaubt er auch nicht. „In Nürnberg entsteht gerade eine neue TU. Wenn die fertig ist, kommen eher noch weniger Studenten von dort zu uns“, sagte er. Ein Aspekt, dem auch in der Studie Rechnung getragen wird. Schon jetzt, so ein Ergebnis, würden kaum Studierende aus dem Süden Deutschlands nach Ilmenau kommen.

Kommentar

Auf dem Abstellgleis

Von Danny Scheler-Stöhr



Geht es unter anderem nach den Grünen, soll alle Welt am liebsten gleich morgen vom Auto auf die Bahn umsteigen. Das wäre tatsächlich wünschenswert, ist aber abseits der Großstädte, wo es nicht nur Fern- und Regionalbahnhöfe, sondern auch S-, U- und Straßenbahnen im Minutentakt gibt, illusorisch. Deshalb

werden wohl auch die Menschen rund um Ilmenau noch eine ganze Weile auf ihr Auto angewiesen sein. Denn das zumindest ein Regionalbahnhalt in Wümbach kommt, von dem nicht nur Ilmenau und die Ortsteile, sondern vermutlich auch noch Großbreitenbach oder gar Orte in den Nachbarkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Sonneberg profitieren könnten, stellt sich derzeit als unrealistisch dar. Das Land – und hier regieren aktuell die Grünen mit – wehrt sich weiterhin mit Händen und Füßen gegen das Vorhaben. Tatsächlich klingen die

möglichen Gesamtinvestitionskosten von 25 Millionen Euro beträchtlich. Doch der ÖPNV war schon immer ein Zuschussgeschäft. Und wenn eine Landes- und künftig wohl auch Bundesregierung mit Beteiligung der Grünen wirklich den Verkehr zunehmend auf die Schiene bringen will, muss dafür die Infrastruktur geschaffen werden. Sonst wird die Verkehrswende im ländlichen Raum nicht gelingen – und die Menschen hier werden angesichts drastisch steigender Spritpreise aufs Abstellgleis buxieren.

danny.scheler-stoehr@freies-wort.de

Müllvermeidung lohnt sich finanziell

Die Müllgebühren im ILM-Kreis bleiben weitgehend stabil. Die leichten Steigerungen ab nächstem Jahr kann auffangen, wer konsequent Müll spart und trennt.

Von Berit Richter

Arnstadt – Ohne Diskussionen hatte der Kreistag kürzlich die neue Abfallwirtschaftssatzung verabschiedet. Die Hausaufgaben machten die Politiker im Vorfeld. Dabei war man sich weitgehend einig: Die Müllgebühren im ILM-Kreis sollen stabil bleiben, aber auch Anreize setzen, Müll zu vermeiden und ordentlich zu trennen. Wer das konsequent tut, kann sogar mehr Geld sparen als bisher. Denn während die Festgebühren unverändert bleiben, steigen die Kosten pro Leerung leicht an.

Die neuen Gebühren gelten ab dem 1. Januar 2022: Unverändert bleibt dabei die Art und Weise, wie sich die Gebühren für die Abfallentsorgung zusammensetzen. Abgerechnet wird weiter mit dem Ident-System. Es gibt weiterhin eine Festgebühr, die sich nach der Anzahl der auf dem Grundstück wohnenden Personen bezie-

ungsweise der Anzahl der Einwohnergleichwerte berechnet. Sie bleibt mit 27 Euro pro Person und Jahr unverändert und beinhaltet unter anderem auch weiterhin die jährliche Sperrmüllentsorgung.

Auch die Gebühren für den Bioabfall bleiben unangetastet. So kostet die Entsorgung einer 60-Liter-Biotonne auch künftig 22,20 Euro im Jahr, bei 80 Litern sind 29,60 Euro fällig. Eine 120-Liter-Tonne macht 44,40 Euro aus und 240 Liter 88,80 Euro im Jahr.

Darüber hinaus gibt es auch weiterhin eine Mindestgebühr für den Restabfall, die jeder unabhängig davon, wie oft er seine Restabfalltonne zur Entleerung bereitstellt, zahlen muss. Diese Mindestgebühr setzt fünf Liter Restmüll pro Woche und Einwohner fest, also 260 Liter im Jahr. Aktuell liegt sie bei 7,67 Euro im Jahr. Künftig wird sie dann 8,14 Euro betragen.

Wer mehr als die in der Mindestgebühr enthaltene Müllmenge produziert, zahlt auch künftig extra für jede weitere Leerung. Auch hier hat der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (AIK) seine Gebühren leicht angehoben. Waren bisher für eine 60-Liter-Tonne 1,77 Euro fällig, werden es ab dem nächsten Jahr 1,88 Euro pro Entleerung sein. Bei der 80-Liter-Tonne steigt die Gebühr von 2,36 auf 2,50

Euro. Wer ein 120-Liter-Gefäß benutzt, muss demnächst 3,76 Euro statt 3,54 Euro zahlen. Und für 240 Liter steigt der Preis von 7,08 Euro auf 7,51 Euro.

Anreize für Biotonne

Auch wer seinen Restmüll über Abfallsäcke entsorgt, muss eine leichte Preissteigerung hinnehmen, zum Beispiel für den 40-Liter-Sack von 1,15 auf 1,25 Euro oder für 70 Liter von 2,00 Euro auf 2,15 Euro. Der 120-Liter Bioabfallsack kostet hingegen weiterhin 1,50 Euro. Mit den unveränderten Kosten für den Bioab-

fall will der AIK auch Anreize setzen, sich eine Biotonne zuzulegen oder Bio-Abfall per Sack zu entsorgen.

„Wer seine Tonne einmal weniger rausstellt, hat die Erhöhung beim Mindestpreis wieder rein“, hatte AIK-Geschäftsführer Ronny Bössel bereits vor einigen Wochen im zuständigen Werkausschuss betont, der dem Kreistag die Zustimmung zur neuen Satzung empfahl. Bei der Erstellung der Kalkulation sei dem Unternehmen wichtig gewesen, die Preise für die Bürger stabil zu halten und allenfalls moderat zu erhöhen. Hausbesitzer könnten durch Müllvermeidung und -trennung auch

weiterhin ihre Kosten senken. Je nach Haushaltsgröße und Volumen der Tonne lassen sich so zwischen 31 und 112 Euro sparen.

Schwieriger ist die Einsparung bei großen Mietshäusern, wo sich mehrere Parteien große Container teilen, erklärte Bössel. Im Bewusstsein, dass diese auch von Fremden genutzt werden, hatte man sich beim AIK entschieden, weiter auf Fest- und Mindestgebühr zu setzen, statt auf hohe Kosten für die wöchentlichen Entleerungen. Auch dort gäbe es viel Einsparpotenzial, wie die Beispielrechnung zeigt, es zu erreichen dürfte aber ungleich schwieriger sein.

Beispiel 1

2 Personen, 60-Liter-Tonne Restmüll, 60-Liter-Biotonne:
Festgebühr: 27 Euro pro Person (unverändert)
Gebühr **Biotonne: 22,20 Euro** (unverändert)
Gebühr Restmüll bei **9 Leerungen** (260 Liter pro Person) im Jahr: **16,92 Euro** (bisher: 15,93 Euro).
Gebühr Restmüll bei **26 Leerungen** im Jahr: **48,88 Euro** (bisher 46,02)
Gesamt: 93,12 Euro/125,08 Euro (bisher 92,13/122,22 Euro)
Einsparpotenzial: 31,96 Euro (bisher 30,09 Euro)

Beispiel 2

3 Personen, 120-Liter-Restmülltonne-60-Liter-Biotonne
Festgebühr: 27 Euro pro Person (unverändert)
Gebühr **Biotonne: 22,20 Euro** (unverändert)
Gebühr Restmüll bei **7 Leerungen** (260 Liter pro Person) im Jahr: **26,23 Euro** (bisher: 24,78 Euro).
Gebühr Restmüll bei **26 Leerungen** im Jahr: **97,76 Euro** (bisher 92,04)
Gesamt: 129,52 Euro/200,96 Euro (bisher 127,98/195,24 Euro)
Einsparpotenzial: 71,44 Euro (bisher 67,26 Euro)

Beispiel 3

Vier Personen, 180-Liter-Restmülltonne, 60-Liter-Biotonne
Festgebühr: 27 Euro pro Person (unverändert)
Gebühr **Biotonne: 22,20 Euro** (unverändert)
Gebühr Restmüll bei **6 Leerungen** (260 Liter pro Person) im Jahr: **33,84 Euro** (bisher: 31,86 Euro).
Gebühr Restmüll bei **26 Leerungen** im Jahr: **146,64 Euro** (bisher 138,06)
Gesamt: 164,04 Euro/276,84 Euro (bisher 162,06/268,26 Euro)
Einsparpotenzial: 112,80 Euro (bisher 106,20 Euro)

Mit Verständnis Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen

Ilmenau – Das Frauen- und Familienzentrum und Mehrgenerationenhaus Ilmenau bieten für junge Eltern ein spannendes Seminar mit dem Titel „Vorsicht Bauarbeiten!“ – Was die geistige Entwicklung von Kindern und Eltern abverlangt, an. Als fachliche Referentin steht Erziehungs- und Entwicklungsberaterin Juliane Oettmeier zur Verfügung, heißt es in einer Pressemitteilung.

Etwa 40 Wochen braucht es, um einen kleinen Menschen mit voll gereiften und funktionstüchtigen Organen entstehen zu lassen. Nur das Gehirn ist eine Ausnahme. Es benötigt statt 40 Wochen etwa 25 Jahre! Die sich ständig bildenden neuen Verknüpfungen und sich festigenden Verbindungen im Kopf verlangen den Kindern so einiges ab. Aber auch Eltern geraten hierbei oft an einen Punkt, an dem sie schulterzuckend vor den Schützlingen stehen. Was braucht mein Kind? Was soll ich tun?

Diese „schwierigen Phasen“ sind Teil ständiger Straßen- und Brückenbauarbeiten im Gehirn der Kinder. Manche Baustellen sind größer und lauter als andere, aber sie alle sind notwendig, um einen gesunden, starken, sozialen und logisch denkenden Menschen heranwachsen zu lassen.

Dass dieser Mensch dann auch noch glücklich ist, liegt besonders in den ersten Lebensjahren im Verantwortungsbereich der Bezugspersonen des Kindes. Es braucht hierfür vor allem elterliche Gelassenheit, Liebe und Sicherheit.

Deshalb soll dieses Seminar große Meilensteine in der geistigen Entwicklung der Kinder und neuronalen Prozesse darlegen, damit Eltern das Verhalten ihrer Kleinen besser verstehen und somit mehr Gelassenheit aufbringen können. Es werden elterliche Verhaltens- und Erziehungsmuster besprochen, die enorme positive Veränderungen herbeiführen und die Eltern-Kind-Bindung stärken. Zudem werden hervorragende Alltagsroutinen und Gewohnheiten vorgestellt, die jede Familie in ihren Tagesablauf integrieren kann, um das Familienleben auf der „Gehirnbaustelle“ harmonisch und entspannt sowie fördernd zu gestalten.

Das dreitägige Seminar findet im FFZ, Wetzlarer Platz 2, 98693 Ilmenau, am Freitag, 19. November (17 bis 18.30 Uhr), Samstag, 20. November, und Sonntag, 21. November (9 Uhr bis 10.30 Uhr), statt.

Die Anmeldung erfolgt unter: noatas.education@icloud.com mit dem Betreff Anmeldung NACHNAME Bauarbeiten“. Weitere Infos gibt es unter (03677) 893023, (03677) 208625, (03677) 6899289 oder persönlich im Haus.

Neue Beziehungsstruktur, statt alleinige Virus-Fokussierung

Für ein volles Haus sorgte im Rahmen der „Provinzkultur“ der mit der politischen Wende durch seine Wortmeldungen hier im Osten Deutschlands lebende und schnell bekannt gewordene Arzt, Psychiater und Psychotherapeut Hans-Joachim Maaz.

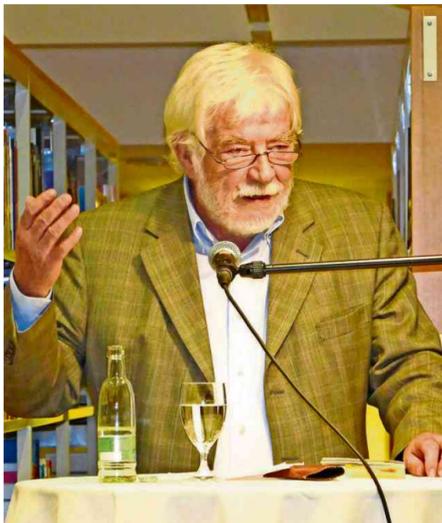
Von Karl-Heinz Veit

Ilmenau – Nach Jahr und Tag gab es am Freitagabend in der Universitätsbibliothek wieder einen Les- und Vortragsabend im Rahmen der Reihe „Provinzkultur“. An interessierten Zuhörern mangelte es der Veranstaltung mit dem Arzt, Psychiater und Psychotherapeuten Hans-Joachim Maaz nicht.

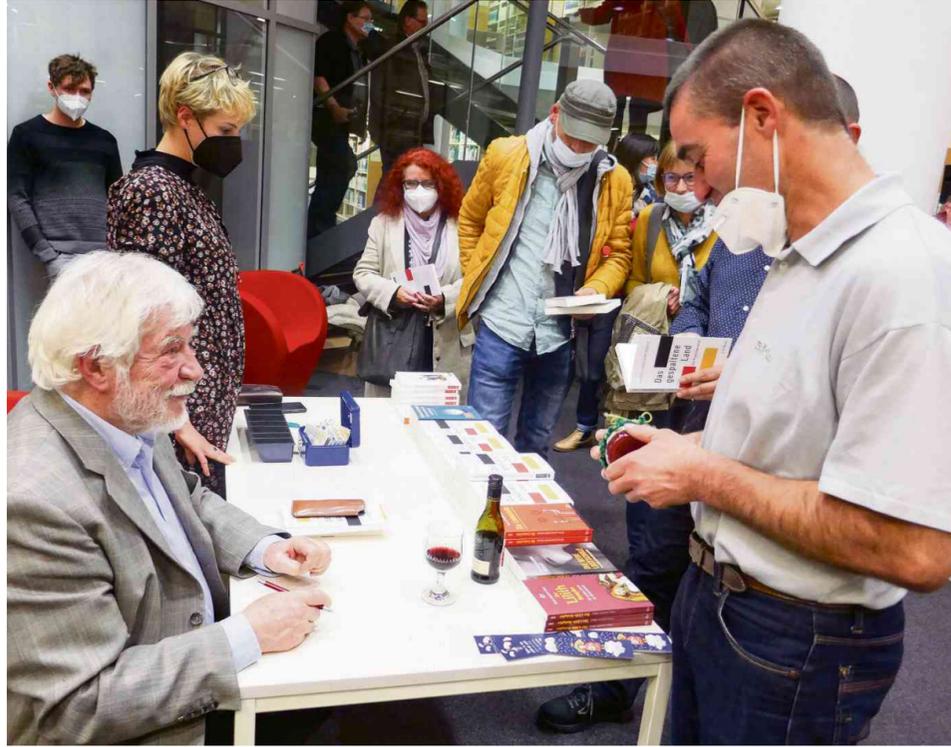
Seine auf den Einzelnen, wie auf die Gesellschaft, nicht zuletzt rückblickend auf das politische System der implodierten DDR gerichteten analytischen Betrachtungen, erregen seit drei Jahrzehnten große Aufmerksamkeit. Viel Zuspruch bekamen seine Publikationen. Sie forderten zum Nachdenken auf und boten Zündstoff für diskursive Auseinandersetzungen.

Gesellschaftliche Prägung

In seinem Vortrag auf Grundlage seines Buches über die „Spaltung der Gesellschaft“ betrachtete er mit unverstelltem Blick die vielgestaltige Landschaft des Seelenlebens von uns



Respekt beim Zuhören, im Umgang miteinander und bei der Akzeptanz unterschiedlicher Meinungen, bezeichnete Maaz als essenziell. Foto: Karl-Heinz Veit



Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten die Zuhörer. Am Büchertisch herrschte beim Signieren Gedränge. Lobende Worte bekam der Buchautor zu hören, auch kleine persönliche Geschenke wurden überreicht. Foto: Karl-Heinz Veit

Menschen. Unentrinnbar ist der Mensch von der Geburt bis zum Tod eingebunden in vielfältige gesellschaftliche und individuelle Beziehungsgeflechte, wird von diesen geprägt und erlebt sich im Entwicklungsprozess seines Werdens und Seins in unterschiedlichen, seinem Charakter adäquaten Rollen.

Maaz ging gezielt auf Erscheinungen von gesellschaftlichen Spaltungen im Lande ein. Er nannte Beispiele, wie die Spaltung in „Arm und Reich“, „Alt und Jung“, „Gute und Böse“, aber auch, ganz aktuell, in „Geimpfte und Nichtgeimpfte“. Spaltung sieht er in der Verbindung mit Projektionen hin auf eine Gruppenzugehörigkeit, wie „die da oben und wir da unten“, wo der Kampf der Gegensätze getragen wird. „Spaltung ist das Ende der Demokratie und des

sowohl als auch“, postulierte er als ein „Versteher und Analytiker“ mit dem Wissen, dass alles, was menschlich passiert, einen Hintergrund hat.

Menschen sollten nicht mehr erzogen werden. Vielmehr gelte es, die Beziehungsqualität mit mütterlichen und väterlichen Anteilen als menschenbildende Elemente auf höherem Niveau zu gestalten.

Maaz sprach umfassend über die narzisstische Gesellschaft, in der wir leben, und deren krisenhafte Entwicklung mit einem hohen Maß an Selbstentfremdung den Zenit nahe erreicht hat. Das Potenzial der Kompensation der Selbstentfremdung durch Wachstum und Leistung, des immer „Schneller, Weiter, Höher und Mehr“ sei nunmehr ausgeschöpft. Neue Denk- und Lösungsansätze müssen jetzt her, ließ er wissen.

Am verheerend geschichtlichen Beispiel der Nazi-Herrschaft („Die Juden sind schuldig!“) machte er deutlich, dass „wir in der Krise in der Gefahr sind, nach Schuldigen zu suchen, um selbst aus unserer Entfremdung herauszukommen“.

Virus als Feind erkannt

Maaz ging dann darauf ein, dass, welch Zufall, auf dem Höhepunkt der Krise das Virus kam, als Feind

erkannt wurde und der Kampf dagegen begann. „Wenn man bei Menschen etwas erreichen will, muss man ihnen Angst machen. Wir haben gegenwärtig eine kollektive Angststörung, die als Realangst politisch und medial geschürt wurde. Mit täglich veröffentlichten Zahlen von Testergebnissen wurden wir eingeschüchtert und geängstigt“, sagte Maaz und bekam Zustimmungsbefall. Er meint, wir seien in Gefahr, alles auf das Virus zu lenken, den Krieg gegen diesen unsichtbaren Feind zu führen, verbunden mit der trügerischen Hoffnung, dass nach dem Sieg alles wieder gut werden wird.

Als Lösungsansatz, um aus der Misere herauszukommen und gemeinsam gut miteinander weiterleben zu können, müsse eine neue Beziehungsstruktur entwickelt werden. Das „Pro und Kontra“ im gesellschaftlichen Diskurs solle jederzeit gestattet und ausgehalten werden, sagte der Analytiker.

„Wir können Freunde sein, müssen uns nicht bekämpfen, sondern sollten beziehungskulturell in Würde, stets respektvoll beim Zuhören und Verstehen, miteinander umgehen, unterschiedliche Meinungen akzeptieren und austauschen“, lautete Maaz' Resümee und Ratschlag am Freitagabend.

Pro Bockwurst informiert zu Bahnhalt in Wümbach

Ilmenau – Am heutigen Dienstag, 19. Oktober, findet ab 19 Uhr, im Ilmenauer „Aqui“ der wöchentliche kommunalpolitische Stammtisch von Pro Bockwurst statt. Die Veranstaltung befasst sich mit dem aktuellen Stand des seit Langem von Stadt und Landkreis geforderten Bahnhalt im Wümbach. Stadträte und sachkundige Bürger der Wählergemeinschaft berichten dazu aus den jüngsten Ausschuss-Sitzungen.

So wurden im Zuge der Entwicklung eines Verkehrskonzeptes für Ilmenau und die Ortsteile verschiedene Varianten für die Anbindung des Bahnhalt an den ÖPNV erörtert. Die Bereitschaft zu einer derartigen kommunalen Begleitung der bahnsseitig vorzunehmenden Bauarbeiten ist eine wichtige Voraussetzung für einen Fortgang der momentan festgefahrenen Verhandlungen mit der Deutschen Bahn.

Alle Ilmenauer sind eingeladen, mit den Stadträten und sachkundigen Bürgern von Pro Bockwurst über den Sachstand zum Bahnhalt in Wümbach, aber auch eigene Anliegen oder allgemeine kommunale Fragen zu sprechen.

Rotary-Club in neuem Schaufenster

Ilmenau – Der Rotary-Club Ilmenau ist mit seiner Schaufensterausstellung wieder umgezogen. Bis vor wenigen Wochen hatte der Club ein Schaufenster am Wetzlarer Platz. Nun präsentiert sich Rotary Ilmenau bis auf Weiteres in den Räumen der ehemaligen Drogerie Sendel (Straße des Friedens, Nähe Postfiliale). Wie bisher finden Interessierte Informationen zu den Aktivitäten des Clubs, wie zum Schlaganfall-Helfer-Projekt, der jährlichen Tannenpflanzaktion, zur Bücherbox oder zur Unterstützung am Weltpoliotag. Über einen Videopräsentator gibt es noch mehr über Rotary und speziell den Rotary-Club Ilmenau zu erfahren, teilt Rotary-Sprecher Thomas Sattel mit.

Sozialausschuss in Kita Krabschennest

Langewiesen – Der Ilmenauer Sozial- und Gleichstellungsausschuss trifft sich zur nächsten Sitzung am Donnerstag, 21. Oktober 2021, um 16.30 Uhr zur Besichtigung der Kindertagesstätte „Krabschennest“ in Langewiesen. Dort gibt es Informationen über die Konzeption der Kita, der Zusammenarbeit mit den Eltern, Umgang mit Corona und Besichtigung der Außenfläche.

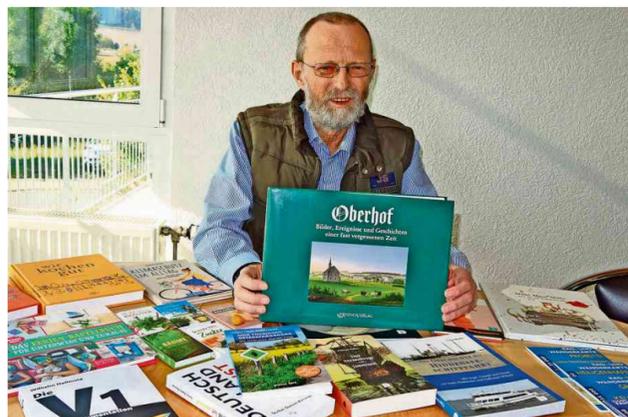
Buchmesse: Ilmenauer Verlage sind dabei

Zur Frankfurter Buchmesse präsentieren sich ab morgen zwölf Verlage am gemeinsamen Thüringen-Stand. Darunter sind auch vier Verlage aus Ilmenau – unter dem Dach von Grünes Herz.

Von Uwe Appelfeller

Oberpörlitz/Frankfurt – In dieser Woche wird die jährliche Frankfurter Buchmesse, anders als im Vorjahr, wieder als Präsenzmesse stattfinden. Die Verlagsgruppe Grünes Herz aus dem Ilmenauer Ortsteil Oberpörlitz bereitet sich darauf vor und wird bereits zum zehnten Mal am Thüringer Gemeinschaftsstand auf der Frankfurter Buchmesse dabei sein. Im Verlags-Schlepptau sind auch die angegliederten Verlage Rhino, Demmler und der Buchverlag für die Frau.

Für den Thüringer Gemeinschaftsstand zur Buchmesse, der von der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) organisiert wird, hatte sich der Verlag Grünes Herz erneut eingesetzt. Seniorchef Lutz Gebhardt sagt,



Senior-Verlagschef Lutz Gebhardt zeigt das Buch mit interessanten historischen Bildern und Infos über die Region Oberhof, das am Samstag auf der Frankfurter Buchmesse am Thüringen-Stand vorgestellt wird. Foto: Uwe Appelfeller

dass sein Unternehmen zuvor schon einmal eigenständig bei der Messe war – jedoch sei man in dem riesigen Angebot förmlich untergegangen.

In diesem Jahr könne man schwer voraussagen, welche Erwartungen sich erfüllen, erklärt Gebhardt weiter. Einige größere Publikumsverlage würden gar nicht an der Buchmesse teilnehmen, das könnte eine Chance für die kleineren Verlage sein, eher

wahrgenommen zu werden. Ohnehin habe der Buchhandel eine außergewöhnliche Sonderstellung in der öffentlichen Wahrnehmung, die weit größer als die Umsätze seien: „Der deutsche Buchhandel hat einen gesamten Umsatz, der deutschlandweit beispielsweise geringer ist als der von Aldi, steht aber viel stärker im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses“, meint Gebhardt.

Zur Buchmesse erwartet man am LEG-Stand bereits am Mittwoch viel Publikumsverkehr, das wird dort der Thüringentag sein. Am Samstag, 23. Oktober, sind drei Veranstaltungen des Rhino-Verlags geplant: Um 12.30 Uhr stellt Tanya Harding ihr Westentaschen-Buch über die „Brotaufstiche“ vor, 14 Uhr liest der junge Soziologe Stefan Daniel Krempel aus seinem neuen Buch „Deutschland ist sozial“: Es geht um die Mechanismen der Ungleichheit. „Kein neuer Sarrazin, aber unser neues Lieblingsbuch“, meint Gebhardt dazu.

Regional wird es 13.30 Uhr, wenn Wolfgang Lerch und Melanie Marschall ihr historisches Buch „Oberhof. Bilder, Geschichten und Ereignisse einer fast vergessenen Zeit“ vorstellen. Neben zahlreichen historischen Fotos aus der Rennsteigregion gibt es hier auch viel Insider-Wissen. Besonderer Höhepunkt ist aber das 75-jährige Jubiläum des Buchverlags für die Frau. Zum Jubiläum wurden die Kult-Klassiker „Wir kochen gut“ und „Wir backen gut“ noch einmal neu aufgelegt und in ein modernes Gewand gehüllt.

Weitere Neuerscheinungen sowie das Verlagsverzeichnis finden die Besucher von Mittwoch bis Sonntag in der Halle 3.1., Stand E64 – 65.

ANZEIGE

SERVICE – auf einen Blick.
Täglich in Ihrer Tageszeitung.

HAHO GmbH
Heizung * Sanitär * Wärmemessdienst
Rottenbachstraße 38 · 98693 Ilmenau
Telefon: 03677 8 80 50 · Fax: 03677 8 80 51
haho-ilmenau@web.de www.haho-ilmenau.de

Wir erstellen Ihre individuellen Drucksachen auf Anfrage

Von A wie Aufkleber bis Z wie Zickzackfalz

Senden Sie Ihre Anfrage an: info@hcs-medienwerk.de

Südthüringens starke Seiten

Freies Wort

Südthüringer Zeitung

Meininger Tageblatt

ANZEIGEN – weil's wirkt.
Ihre Ansprechpartner der Südthüringer Presse

Ilmenau

☎ 036 81 / 851-423

HCS Medienwerk GmbH
Die Vermarktung der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl

www.hcs-medienwerk.de

Verbaler Streit führt zu Polizeieinsatz

Ilmenau – Weil eine größere Gruppe von Menschen am Samstagabend vor der Ilmenauer Eishalle in Streit geraten war, kam es zu einem Polizeieinsatz. Die Polizisten waren mit drei Streifenwagen vor Ort, bestätigte am Montag die Pressestelle der Landespolizeiinspektion Gotha auf Nachfrage unserer Zeitung. Es hätten allerdings keine Straftaten festgestellt werden können, es habe sich lediglich um verbale Auseinandersetzungen gehandelt. *dss*

Wildschwein verendet im Straßengraben

Neustadt – Ein verletztes Wildschwein hat am Samstagabend für Verkehrsbehinderungen auf der Straße zwischen dem Abzweig Dreiherrnstein und Neustadt geführt. Woran sich das Tier verletzt hatte, war unklar, womöglich war es angefahren worden. Ein Fahrzeug war allerdings nicht mehr vor Ort.

Das Tier schleppte sich mit eigenen Kräften in den nahen Straßengraben, wo es dann verendete. Durch Mitarbeiter des Forstamtes Frauenwald wurde das Tier formgerecht beseitigt, heißt es. Bei verletzten Wildtieren sollte man Abstand halten, da diese trotz oder gerade wegen ihrer Verletzungen aggressiv werden können und womöglich angreifen. *khs*

Politischer Stammtisch

Ilmenau – Landtagsabgeordneter Christian Schaft (Linke) lädt am Mittwoch, 27. Oktober, um 18 Uhr zum gemeinsamen Abendessen und politischen Gesprächen auf der Wahlkreisbüro ZinXX (Karl-Zink Straße 2, 98693 Ilmenau) ein. Bereits zum fünften Mal findet dieser Austausch statt. „Das Ergebnis der Bundestagswahl hat gezeigt, dass wir unsere Bemühungen verdoppeln müssen, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen“, so Schaft. Eine gemeinsame Mahlzeit biete dazu einen ungezwungenen Rahmen. Eingeladen sind Interessierte, bei einem Teller Rote-Bete-Suppe über Politik und Gesellschaft zu diskutieren.“ Aus Gründen des Infektionsschutzes wird um kurze Anmeldung an: zinxx@redroxx.de gebeten.



Dass Theater auch ganz ohne „vier Wände“ geht, zeigten jüngst Evi und Jörg Schmidt im Hof auf privatem Grund. Der Begeisterung für das Stück tat das keinerlei Abbruch, wie sich zeigte. *Foto: Karl-Heinz Veit*

Willkommen: Was für ein Theater!

Der Vorhang bleibt zu und dennoch beginnt das Puppenspiel auf der Hof-Bühne von Puppenspieler Jörg Schmidt. Denn dieser Vorhang ist kein Bühnenvorhang, sondern die flexible Trennwand zwischen dem Zuschauerraum im Hof vor der Hausfassade und vorbeiführender Straße.

Von Karl-Heinz Veit

Ilmenau-Roda – Am Sonntag bestand die neue Freiluft-Hof-Bühne mit blauem, leichten Regen abhaltenden Planen-Himmel und

Wärmepilz ihre Bewährungsprobe. Jörg Schmidt, seine Gattin Evelyn und viele mithelfende Freunde haben Ideen, Zeit, Kraft und auch Geld eingebracht, um diese neue und wunderbar gelungene Spielstätte auf privatem Grund zu schaffen.

Beide Premieren des Stückes „Die kleine Schnecke Monika Häuschen und der Mistkäfer“ erfüllten am Vormittag und Nachmittag für zweimal 40 geladene Besucher ihren guten Zweck als Dankeschön-Veranstaltung.

Allzu viel soll über das Puppenspiel mit den Klappmaulfiguren Monika, Schorsch, Günter und dem blau schimmernden Mistkäfer, der allen Rätsel aufgibt, nicht verraten werden. Natürlich haben der Gänserich, die Schnecke und der Regenwurm ihr

Gartenfest gefeiert, während Gärtner Bertram ein paar Tage unterwegs war und Cousine Berta Haus, Hof und Garten hüten sollte.

Und Mistkäfer Müffel? Natürlich verbreitet nicht er den übel stinkenden Geruch. Dieser steigt wabernd vom Pferdemit aus der Schubkarre auf, wo sich Müffel sehr wohl fühlt. Bertram hat den etwas streng riechenden Mist als Dünger für seine Erdbeeren herbeigeschafft.

Werden die Gartenbewohner nun zu Freunden von Müffel, dem Mistkäfer, den sie im ersten Moment gar nicht gut leiden konnten? Ist Müffel im Garten vielleicht sogar gern gesehen, weil er nützlich ist?

Gespannt verfolgten die Kinder mit den Erwachsenen das turbulente Bühnengeschehen und freuten sich

über den guten Ausgang der Geschichte.

Beide Puppenspieler (Jörg & Evi Schmidt) führten nicht nur die Klappmaulfiguren, sondern produzierten sich auch singend und musizierend als Schauspieler vor der Bühnendekoration in der Rolle des Gärtners Bertram und dessen Cousine Berta.

Was es zur familiären Eröffnungsfeier der Hof-Puppenbühne noch zu vermelden gibt, war der betörende Duft, der aus dem Glühweintopf in die Nase stieg. Mit oder ohne Alkohol mundete das vorwintliche Getränk Groß & Klein vorzüglich.

Es wird hin und wieder eine nächste Puppenspiel Vorstellung im „Schmidt-Theater“ der Hof-Puppenbühne Roda geben, welche rechtzeitig bekannt gemacht wird, war von Jörg Schmidt zu erfahren.

In den Ferien die Natur entdecken

Schmiedefeld – In den Herbstferien bietet das Unesco-Biosphärenreservat im Thüringer Wald Ferienprogramme für Familien an. So gibt es unter anderem Naturentdeckungen mit einem Ranger. Diese sind wetterabhängig und dauern jeweils eineinhalb Stunden und starten am Infozentrum in Schmiedefeld. Zudem gibt es auch Familienwanderungen, die etwa zweieinhalb Stunden dauern und circa drei Kilometer lang sind. Alle Angebote sind dabei in der Natur, kostenfrei und benötigen keine Anmeldung. Empfohlen wird die Altersspanne von sechs bis 13 Jahren. Los geht es am Montag, 25. Oktober, 14 Uhr, mit Naturentdeckungen mit dem Ranger zum Thema „Wolf, Wildkatze und Luchs“.

Am Mittwoch, 27. Oktober, geht es weiter mit zwei Programmen. 10 Uhr startet eine Familienwanderung im Schleusinger Ortsteil Breitenbach. Los geht es am dortigen Wanderparkplatz an der Buswendeschleife. Außerdem gibt es ab 10.30 Uhr weitere Naturentdeckungen, diesmal zum Thema „Tanne oder Fichte“.

Auch am Donnerstag, 28. Oktober, ist eine Familienwanderung ab der Wegscheide geplant. Diese startet 10 Uhr am Wanderparkplatz an der Wegscheide in Schmiedefeld.

Naturentdeckungen zum Thema „Herbst im Wald“ gibt es am Freitag, 29. Oktober, ab 14 Uhr. Mit dem Thema „Unser Wald“ geht es in der darauffolgenden Woche am Dienstag, 2. November, weiter. Start ist ebenfalls 14 Uhr.

Am Mittwoch, 3. November, 10 Uhr, folgt eine Familienwanderung ab der Wegscheide in Schmiedefeld. Das letzte Angebot ist schließlich eine Naturentdeckung am Samstag, 6. November. Sie startet 14 Uhr und behandelt das Thema „Herbststausklang“.

rsp

Vom Mailänder Dom nach Holzhausen

Holzhausen – So direkt von Italien in die Holzhäuser Dreifaltigkeitskirche war der Weg von Paolo Oreni dann doch nicht. Denn dazwischen liegen einige Zwischenstationen für den italienischen Starorganisten. In Thüringen beliebt und bekannt durch den Thüringer Orgelsommer, zieht es ihn immer wieder an dessen wunderbare alte Orgeln.

Die nach historischem Vorbild restaurierte Orgel in Holzhausen hat es dem Künstler besonders angetan. Am Dienstag, 26. Oktober, wird er um 19.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche die Hesse-Orgel in all ihren Facetten erklingen lassen.

Die außergewöhnlichen Fähigkeiten des Gastes aus Italien können auf einer Leinwand auch optisch verfolgt werden. Die Live-Bildübertragung vom Spieltisch verspricht ein großartiges Erlebnis.

In einem breit gefächerten Programm erklingen neben der F-Dur Toccata von Bach Werke von Vivaldi und Händel. Anschließend können die Konzertbesucher eigene Themenwünsche äußern, die nach Berichten von anderen Konzerten Paolo Orenis einen wahren Taumel an Improvisationskunst und Virtuosität auslösen. Der Eintritt kostet 10, ermäßigt 8 Euro. Kartenvorbestellung unter 0157/77360731.

In der Kirche gelten die 3G- und üblichen Hygiene-Regeln.



Paolo Oreni ist am 26. Oktober in Holzhausen zu hören. *Foto: privat*

Mit Bob Dylans Titeln zu neuen Stufen

Die große Nachfrage nach dem musikalischen Gottesdienst mit Pfarrer Matthias Schubert ließ aus der Veranstaltung in der Altenfelder Kirche zwei werden. Auch dem Spendentopf kam dies entgegen.

Von Karl-Heinz Scherer

Altenfeld – Die Nachfrage für den musikalischen Gottesdienst in der Bergkirche zu Altenfeld am letzten Samstag mit Musik von Bob Dylan war groß, weshalb sich Kirchengemeinde und der Verein Freunde der Kirche Altenfeld e. V. als Veranstalter ent-

schieden, zwei Veranstaltungen an diesem Abend durchzuführen. Dies war obendrein auch den Hygienebestimmungen in Zusammenhang mit Corona geschuldet, betonte Patricia Pfeiffer. Außerdem wollte man ja allen Interessenten die Möglichkeit bieten, der Musik von Bob Dylan zu lauschen. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vertreterin des Gemeindefürsorgeamtes, die auf die Verwendung der erbetenen Kollekte nach den Veranstaltungen einging, griff Pfarrer Schubert ordentlich in die Saiten seiner Gitarre.

Schubert ist ein großer Verehrer Bob Dylans. Aber auch andere Texte und Interpretationen schließt er gerne in seine Musik ein. Doch Dylan hat es ihm besonders angetan, weshalb er nicht nur seine Musik spielte, sondern auch gerne aus der Biografie Bob Dylans berichtete und aus vorhandener Literatur vorlas.

Dylan hatte auch seine christliche Phase, er hat zum christlichen Glauben gefunden, so Schubert, weshalb die Musik, die an diesem Samstagabend zu hören war, zum Abendgottesdienst mit Musik passte.

Pfarrer Matthias Schubert hatte vorab die Texte Bob Dylans teilweise auch ins Deutsche übersetzt und entsprechend in seinen Liedern an diesem Abend in Deutsch und Englisch interpretiert.



Mit Songs von Bob Dylan traf Matthias Schubert den Nerv der Kirchenbesucher. *Foto: Karl-Heinz Scherer*

Schubert hat auch selbst ein Lied für Bob Dylan geschrieben.

Für Matthias Schubert war das Konzert in der Bergkirche eine Premiere. Damit wollte er seinen Beitrag für die Kosten der Altenfelder Kirchentreppe beitragen. Immerhin ist Schubert Pfarrer im Vertretungsdienst des Kirchenkreises Arnstadt und somit auch für die Pfarrstelle in Altenfeld zuständig, wobei der Schwerpunkt auf Neustadt ausgerichtet ist.

Bob Dylan hat sich vielen Musikrichtungen gewidmet – von Folk, Rock, Blues bis hin zu Gospel. Dylan hat gerne laut gesungen, wie man von Schubert erfahren durfte, während er in der „Dylan-Bibel“ blätterte und daraus Textpassagen interpretierte. Die Devise von Dylan war: Vergraulen oder Interesse wecken! Schubert vergraulte sein Publikum in der Altenfelder Bergkirche nicht, dafür erweckte er das Interesse, was sich in der Zahl

der Besucher widerspiegelte. Bei bekannten Songs wie „Blowin in the wind“ – der bekannte Song aus den 60ern – sah man an den Lippen vieler, dass diese des Textes mächtig waren.

Das Konzert kam beim Publikum, das sich aus allen Generationen zusammensetzte, sehr gut an. In den „Klingelbeutel“ an den Ausgängen raschelte es mehr, als es klapperte. Sicher auch ein gutes Zeichen für die Kosten, die noch für die Treppe aufgebracht werden müssen, für das das Konzert gedacht war.

Die Stufen der Sandsteintreppe zum Eingang der Kirche in Altenfeld sind in die Jahre gekommen und durch das Begehen teilweise unterschiedlich in der Höhe, was sich für die älteren Besucher der Gottesdienste und Veranstaltungen als beschwerlich erweist. Deshalb hat man sich entschlossen, die Kirchenstufen zu erneuern.

Vor über 100 Jahren sei man schon einmal auf die Idee gekommen, da man damals vor demselben Problem stand, die Stufen einfach umzudrehen, so Ulrich Löffler, Stellvertreter des Vereinsvorsitzender der „Freunde der Kirche Altenfeld e. V.“. So konnte damals Abhilfe geschaffen werden.

Doch die damalige Drehung der Stufen aus Sandstein funktioniert nur einmal. Jetzt mussten neue Stufen aufgebracht werden, wobei auch der Baukörper erneuert wurde. Der Betrag der Kollekten an diesem Abend, so Patricia Pfeiffer, kommt in vollem Umfang den Baukosten der neuen Treppe zu Gute. Die Baukosten der neuen Treppe werden durch Fördermittel, die Kirchengemeinde, durch den Verein wie auch Spenden finanziert.



Ulrich Löffler und Patricia Pfeiffer verweisen auf die neuen Stufen zur Kirche. *Foto: Karl-Heinz Scherer*

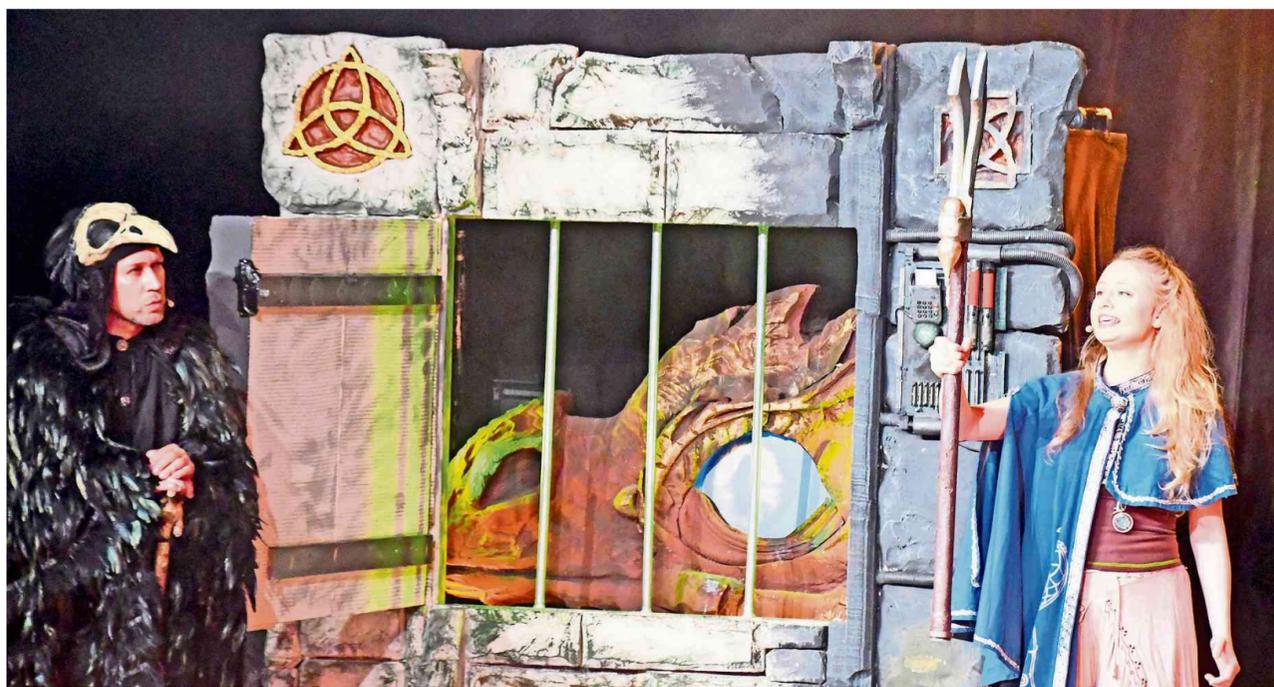
Heißes Derby im Geratal

Geraberg – Die SG SpVgg Geratal gewann am fünften Spieltag der Fußball-A-Junioren-Kreisoberliga das Derby gegen den FSV Martinroda mit 2:1 (2:1). Die Gastgeber behielten mit großem Kampf gegen die technisch besseren Gäste die Oberhand. Der anfangs häufig gefoulte Zachert hielt sich in der Folgezeit zurück. Der beste Mann auf dem Platz, Fischer, ließ sich nach einem unqualifizierten Zwischenruf aus dem Zuschauerblock zu einer unsportlichen Entgegnung hinreißen und wurde des Platzes verwiesen (79.).

Ein abgefangener Angriff wurde von Bellanger gut auf Zachert gespielt, der verwandelte (1:0, 7.). Ein verunglückter Abwehrversuch eines Martinrodaer Verteidigers wurde zum Verhängnis, da gut kombiniert, der Ball über drei Stationen zu Nüchter kam, der einnetzte (2:0, 19.). Kurz darauf setzte sich Bellanger durch, doch sein Heber ging über die Latte (20.). Zacherts Freistoß aus 22 Metern verfehlte das Ziel (22.). Danach waren überlegte Angriffsbemühungen seitens der Gastgeber Mangelware. Der FSV kam immer besser ins Spiel. Dörfler kam nicht an den Ball, sodass der angespielte Zwinkmann mit einem straffen Fernschuss ins leere Tor den Anschluss erzielte (2:1, 28.).

Martinroda bestimmte die zweite Halbzeit, doch Geratal hielt dem Angriffsdruck stand. Die Wogen, besonders auf den Zuschauerängen, schlugen hoch, als es darum ging, ein Foulspiel im oder am Strafraum der Hausherren zu verorten (63.). Der Schiri entschied auf Freistoß. Auch in Unterzahl benannte Martinroda weiterhin die Gerataler Spielfeldseite, doch ohne Erfolg.

fm
Geratal: Dörfler, D.Zehne, Klawitter, Nüchter (34. Sauer), Bellanger, Hofmann, Zachert, Buse, Schmidt, Nagel.
Martinroda: Heyn, Lieb, Oschmann, Schwens, Zwinkmann, Rajabi, Fischer, Schleicher, Hunger, Schneider, Knöfel (55. Morgenroth).
Zieler – 80 – 1:0 Zachert (7.), 2:0 Nüchter (19.), 2:1 Zwinkmann (28.).



Vicky (Laura Isabel Biastoch) ist eine Nachfahrin der Drachenhüter wie sie von Myrdin (Stefan Stechmann) erfährt.

Foto: Berit Richter

Menschenverstand, Elfenmut und Drachenblut

Ein Fantasy-Musical entführt das Publikum im Arnstädter Theater in die magische Welt von Thorsagon. Musikalisch ist das eine spannende Mischung aus Folk und Metal.

Von Berit Richter

Arnstadt – Lichter, die über die Bühne irren, und mystische Klänge, schon der Auftakt zum Musical „Der Elfen-Thron von Thorsagon“ lässt erahnen, dass der Zuschauer hier ins

Reich der Fantasie entführt werden wird. Und so kommt es dann auch. Gemeinsam mit Vicky macht er sich auf, das Reich der Elfen und Drachen zu erkunden.

Die Mystic-Folk-Band „Fairytale“ hat sich das Musical auf den Leib geschrieben und musikalisch irgendwo zwischen Folk und Metal angesiedelt. Hauptfigur Vicky sagt zwar einerseits, sie sei „nur eine IT-System-Kauffrau aus Hannover“, andererseits sehnt sie sich danach, aus der Routine ihres Alltags auszubrechen. „Ich wollte schon immer einfach fort, raus aus dem Alltag an einen Ort voller Geheimnis und auch Magie, mit Abenteuer und Fantasie. Einfach mal jemand anderes sein. Fort aus meiner Welt, mutig und frei“, singt sie.

Ein alter Mann empfiehlt ihr einen Ort, den sie unbedingt gesehen haben sollte – und so beginnt für Vicky ein Abenteuer, das sie aus der Menschenwelt, der sogenannten „Anderwelt“, tief hinein in das geheimnisvolle Reich von Thorsagon führt. Mit der Waldelfe Liora an ihrer Seite muss sie sich dem bösen Magier Razar stellen, um Thorsagon

und auch die Menschen in ihrer Welt vor einem finsternen Schicksal zu bewahren. Dabei erfährt Vicky, dass sie gar nicht die ist, die sie zu sein glaubte, sondern vielmehr die Nachfahrin der Drachenhüter und wächst über sich selbst hinaus.

Versierten Fantasy-Fans kommt sicher der eine oder andere Plot-Twist bekannt vor. Da erinnert Vicky, die sich erst ihrer Kräfte bewusst werden muss, an den jungen Harry Potter; der letzte Drache an „Game of Thrones“; die Handlanger des Bösen an die Zombies aus „Walking Dead“ und das Elfenvolk an die Elben aus „Herr der Ringe“. Nichtsdestotrotz schafft es das Musical aber, seine ganz eigene Welt zu erschaffen, eine Welt der Elfen und Drachen, der guten und der bösen Magie. Gern durchschreitet man mit Vicky den mystischen Steinkreis, um einzutauchen in dieses magische Thorsagon und seiner Fantasie freien Lauf zu lassen.

Musikalisch präsentiert sich das Musical als ein recht wilder Stilmix. Während Vickys Lieder in der „Anderwelt“ als poppige Songs im üblichen Musical-Stil herüberkommen, sind die Songs in Thorsagon

wohl am ehesten als Mystic Folk zu klassifizieren. Den musikalischen Vogel schießt aber zweifelsohne Bösewicht Razar mit seinen Dark-Metal-Klängen ab.

Mit viel Leidenschaft, Herzblut und musikalischem Fingerspitzengefühl hat sich das Mystic-Folk-Ensemble „Fairytale“ auf diesen spannenden Ausflug in die Welt des Musicals eingelassen. Die Songs von „Der Elfen-Thron von Thorsagon“ entstammen aus der Feder von Laura Isabel Biastoch, die auch die Vicky spielt, und Oliver Oppermann, der als Razar auf der Bühne steht, die in enger Zusammenarbeit mit dem renommierten Bühnenautor Karl-Heinz March (unter anderem bekannt durch seine Kindermusicals „Lauras Stern“ und „Der kleine Vampir“) ein fesselndes Musicaleserlebnis wohl vor allem fürs junge Publikum geschaffen haben.

Das kann auch die eine oder andere Botschaft mitnehmen: Vor allem die, dass man bei allen Unterschieden nur gemeinsam etwas erreichen kann. Denn um Razar zu besiegen, braucht es „Menschenverstand, Elfenmut und Drachenblut“ und damit eine Einheit der Völker.

Sammlung für Kriegsgräber: Listen liegen aus

Ilmenau – Der Landesverband des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. führt in der Zeit vom 25. Oktober bis zum 14. November 2021 seine jährliche Sammlung der Spendengelder für Kriegsgräber durch. Die Spendengelder werden, wie in den Jahren zuvor auch, zur Pflege und Erhaltung deutscher Kriegsgräber im In- und Ausland verwendet.

Die Stadtverwaltung Ilmenau unterstützt auch in diesem Jahr die Arbeit des gemeinnützigen Vereins. Die Listen für diese Sammlung liegen an folgenden Stellen aus: In der Ilmenau-Information am Markt, in der Friedhofsverwaltung in Ilmenau (Erfurter Straße 12), in der Bibliothek in der Bahnhofstraße sowie in den Touristinformationen Frauenwald und Stützerbach, teilt die Stadtverwaltung mit.

Seminar an der VHS für Hundehalter

Ilmenau – Für die Veranstaltung am 19. November von 18.15 bis 21.15 Uhr „Expertenwissen für Hundeprofis und solche, die es werden wollen“ mit Dr. Barbara Wardeck-Mohr in der Volkshochschule (VHS) in Ilmenau sind noch Anmeldungen möglich. Der Kurs kostet 23,20 Euro.

Geboten wird ein Seminar für Hundehalter und Interessierte mit Vorstellung des neuen Hundefachbuchs „Expertenwissen für Hundeprofis ... Hundeglück braucht Halterkompetenz“. Darin geht es um Fragen, wie „artübergreifende“ Kommunikation zwischen Mensch und Hund gelingen kann, wie das individuelle Verhaltensinventar (Ethogramm) eines Hundes erstellt werden kann, um das rechtzeitige Erkennen von Stress- und Angstverhalten in graduellen Abstufungen bei Hunden sowie um MRT-Untersuchungen (was passiert im Kopf unserer Hunde bei Angst, Stress, akustischer Signalverarbeitung). Zudem wird über Psychopharmaka bei Hunden gesprochen, über Folgen von Leinenruck, besondere Fähigkeiten von Hunden, den Auslasterschutz und Hunde-Adoption.

Anmeldungen im Vorfeld sind schriftlich in der Geschäftsstelle der Volkshochschule in Ilmenau, Bahnhofstraße 6, möglich. Fragen werden telefonisch unter (03677) 64 550 beantwortet oder auch online unter: www.vhs-arnstadt-ilmenau.de.

ANZEIGE

14,90 EURO je Stück

Wussten Sie schon, dass es unsere Kalender, der Reihe „Südthüringens Schönste Aussichten“ sowohl als Panoramakalender, als auch als Tischkalender und dreiteiligen Wandkalender gibt?

Jetzt ganz neu – der Kalender für 2022!

5,95 EURO je Stück

3,00 EURO je Stück

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen, Service Points, telefonisch 0 36 81 / 79 24 15 sowie online www.lesershop-online.de

Meininger Tageblatt **Südthüringer Zeitung** **Freies Wort**

Musikalische Gäste aus Wuppertal

Einen besonderen Gottesdienst gab es jetzt in der Arnstädter Bachkirche. Zu Gast war mit der Kurrende Wuppertal der älteste Knabenchor der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Von Berit Richter

Arnstadt – Eine besondere musikalische Unternehmung erfuhr am Sonntag der Gottesdienst in der Bachkirche. Zu Gast war der Konzertchor der Wuppertaler Kurrende. Dieser gilt als ältester Knabenchor der evangelischen Kirche im Rheinland. Seit 1924 steht die Kurrende für großartige und berührende Konzerte sowie für eine wertvolle musikpädagogische Ausbildung. Neben Konzerten in ganz Deutschland führen Konzerte den Chor auch regelmäßig ins Ausland. Die Quempas-Konzerte in der Adventszeit sind in Wuppertal seit Jahrzehnten eine der traditionsreichsten Konzertreihen. Darüber hinaus ist die Kurrende ein Ort für umfassende Jugendarbeit wie gemeinsame Ferienfreizeiten.

Nach musikalischer Früherziehung und Nachwuchschören rücken die Jungen im Alter von neun oder zehn Jahren in den Konzertchor auf. Dieser steht seit 2017 unter Leitung von Markus Teutschbein. Im Rahmen ihrer Konzertreise im Herbst 2021 trat der Chor im polnischen Wrocław (Breslau) und in Saalfeld auf – und zum Abschluss zum musika-



Die Kurrende aus Wuppertal war in der Bachkirche zu Gast.

Foto: Berit Richter

schon Gottesdienst in Arnstadt, wobei er von Kantor Jörg Reddin begleitet wurde.

Ausgewählt hatte der Chor dafür geistliche Musik vornehmlich des 19. Jahrhunderts, aber mit Arvo Pärt (geboren 1935) auch einen der bedeutendsten lebenden Komponisten Neuer Musik. Sein gesungenes „Vater unser“ bildete den würdigen Abschluss einer eindrucksvollen Gottesdienststunde, die wohl besonders der Familie der kleinen Theresa Sophie im Gedächtnis bleiben wird, erlebte sie doch die Taufe ihres Nachwuchses.

Pfarrer Mathias Rüb rückte in seiner Predigt hingegen eher das Lebens-

de in den Mittelpunkt. Er sprach übers Älterwerden, über die körperlichen Beschwerden, die mit zunehmendem Alter viele ereilen, über das Hadern, wenn die Frische der Jugend nachlässt und über die Trauer, wenn immer mehr Freunde von einem gehen. Er verwies aber auch auf den Trost, den der Glaube an Gott dann spenden kann. Ein Glaube, der umso stärker ist, wenn die Basis für ihn schon in jungen Jahren gelegt wurde, so wie beim Täufling, der seine Kraft aus dem Zusammenhalt der Gemeinde zieht.

Zu Gottes Lobpreisung erklangen dann auch die 25 jungen Stimmen der Wuppertaler Kurrende-Chor-

Mitglieder. So erklang zum Beispiel ein Gloria des Franzosen Léo Delibes (1836-1891), der vor allem als romantischer Bühnenkomponist bekannt ist, aber auch Kirchenmusik schrieb. Auch einen Auszug aus Felix Mendelssohn Bartholdys (1809 - 1847) Oratorium „Elias“ hatte der Chor im Repertoire. Und mit August Eduard Grell (1800-1886), der vor allem für seine A-cappella-Stücke bekannt ist, priest man „Herr, deine Güte“.

Für die jungen Musiker war der Auftritt an Bachs ehemaliger Wirkungsstätte ein gelungener Abschluss ihrer Konzertreise, für die Arnstädter Christen eine schöne Bereicherung ihres Gottesdienstes.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.

DEUTSCHLANDS
Nr. 1
ARTHROSE-TABLETTE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dotolefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut lieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Andere Trinkhalme:

Von Holz bis Makkaroni



Verschiedene Trinkhalm-Alternativen aus Papier, Metall und Glas sowie eine Makkaroni (Zweite von links) treffen sich hier in einem Glas Limonade.

Foto: dpa/Hauke-Christian Dittrich

Seit Juli greift das Einweg-Plastikverbot der EU – und vielen wird erst jetzt bewusst, was das bedeutet. Einige Alternativen zum Plastikstrohhalm lassen manche erschauern. Die Hersteller sehen ein Chaos in Europa.

Von Gregor Tholl

Xylophobie. So lautet ein Fachwort für die Angst vor Holz im Mund, also wenn man es kaum erträgt, Eis-Stiele abzulecken, am Holzkochlöffel abzuschmecken oder den Gedanken an das kratzige Gefühl der Holzfasern auf der Zunge eklig findet. Seit in Deutschland das Plastiktrinkhalmverbot der EU greift, sehen sich nun „Xylophobe“ öfter mit ihren Ängsten konfrontiert. Denn in vielen Lokalen werden Alternativen zum Plastikhalm gereicht – oft aus Holz.

Gnadenfrist für Vorräte

Es geht um den Kampf gegen Plastikmüll. Abschied nehmen vom oft bunt gestreiften Plastikstrohhalm hieß es am 3. Juli, also vor gut 100 Tagen. Die Halme fallen unter das europaweite Verkaufsverbot von Einweg-Kunststoffartikeln (festgelegt wurde dies in der EU-Richtlinie 2019/904 vom 5.6.2019). Einwegprodukte, die noch als Lagerbestände vorhanden sind, dürfen aber weiter-

hin verkauft und benutzt werden, weshalb die Neuregelung erst allmählich im Alltag spürbar wird. Klar, man kann auch einfach ohne Strohalm trinken oder auf Alternativen aus Glas, Pappe oder Metall zurückgreifen. Doch auch da lauert für manche Ungemach. Oft gibt es jetzt auch Röhrennudeln zum Trinken – also Makkaroni (einge-deutscht: Makkaroni). Es besteht natürlich auch stets die Möglichkeit, sich gemäß dem eigenen Bedürfnis ein eigenes Exemplar in die Cocktaillbar mitzunehmen.

Chaos auf dem Markt

„Im Grunde genommen kann ein Mensch gegen alles eine Phobie entwickeln – je nach dem Ursprung der Ängste“, sagt die Münchner Psychologin Cornelia Lohmeier. Auch vor dem Kontakt mit Plastik gebe es Berührungängste, weshalb sich die Frage der Phobie auch schon vorher gestellt habe. Insofern sei eine Zunahme der Problematik nicht unbedingt zu erwarten, meint die Expertin.

Eine einfache Erklärung für die Entwicklung von Phobien gebe es nicht. Vielmehr seien die Ursachen individuell sehr verschieden. Phobien seien für die Betroffenen allerdings ein ernstzunehmendes Leiden, die das Alltagsleben erheblich erschweren können. Abgesehen davon, unangenehme Reize zu vermeiden, sei deshalb auf die Möglichkeit verwiesen, sich professionelle therapeutische Hilfe zu holen, betont Lohmeier.

Das Unternehmen Alpiplast in Südtirol gehört zu den größten Trinkhalmherstellern in Europa. Die Fir-

ma in Partschins nahe Meran und Bozen produziert seit 50 Jahren Trinkhalme und liefert sie in die ganze Welt. Hunderte Millionen Halme verlassen jährlich das Werk.

Eine Sprecherin teilt auf Nachfrage mit: „Im Moment herrscht komplettes Chaos am Markt, die EU-Verordnung zum Plastikverbot ist zwar in Kraft, allerdings haben die einzelnen Staaten ein eigenes Gesetz dazu zu erlassen.“ In Italien, Dänemark oder Belgien beispielsweise sei es erlaubt, biologisch abbaubare Trinkhalme zu benutzen. Deutschland und andere Länder erlaubten hingegen nur Papierhalme und keine biologisch abbaubaren Trinkhalme. Bei vielen Ländern gebe

es noch gar keine Information dazu. Das Bundesumweltministerium verteidigt seine strikte Linie, denn es sei „nicht sichergestellt“, dass sich als biologisch abbaubar zertifizierte Kunststoffe jenseits von speziellen Kompostanlagen, „insbesondere in Meeressgewässern“, tatsächlich abbauten.

Vorsicht bei echtem Stroh

Die biologischen Trinkhalme von Alpiplast werden nach Angaben des norditalienischen Unternehmens aus dem Holzbestandteil Lignin, Zuckerrohr mit PLA (Milchsäuremolekülen), Kaffeeextrakt oder Bambuspulver hergestellt.

Deutschlands Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die die Bundesregierung in Fragen der Lebensmittelsicherheit wissenschaftlich berät, erläutert angesichts des Einweg-Plastikverbots, einer drastischen Maßnahme im Kampf gegen den Plastikmüll, die Alternativen zum Kunststoff. Gewarnt werden Verbraucher dabei vor allem vor Trinkhalmen aus echtem Stroh, da es dabei die Gefahr von Keimen oder Schimmelpilzgiften gebe.

Trinkhalme aus Silikon, Edelstahl oder Glas seien dagegen bei wiederholtem Gebrauch empfehlenswert, so das BfR auf seiner Website. „Metall sollte die Vorgaben der Europaratsresolution zu Metallen und Legierungen einhalten.“ Und Glas sollte natürlich bruchstark sein. Bei Trinkhalmen aus Papier und Pappe werden Nassverfestigungsmittel zugesetzt, die ein Durchweichen verhindern. Rückstände dieser Stoffe, insbesondere Chlorpropanole, können dabei ins Lebensmittel übergehen.

Und was ist laut BfR mit Nudeln? „Soll ein Trinkhalm nur einmal verwendet werden, spricht gesundheitlich nichts gegen den Einsatz von Produkten aus Hartweizen (zum Beispiel rohen Makkaroni-Nudeln). Allerdings könnten sich die Nudeln insbesondere in warmen und heißen Getränken oder über einen längeren Zeitraum auflösen und damit unbrauchbar werden. Zudem könnten sie die Konsistenz und den Geschmack des Getränks verändern. Dabei sollten nur Nudeln aus industrieller Herstellung verwendet werden, die als Zutat kein Ei enthalten.“



Sie sind nicht mehr erlaubt: Die bislang beliebten Trinkhalme aus Kunststoff. Foto: Ralf Hirschberger/dpa

Horoskop

- Widder 21.3. – 20.4.**
Bleiben Sie jetzt unbedingt realistisch. Sie handeln sich leicht Verluste ein, wenn Sie sich von verlockenden Angeboten ins Land der Fantasie tragen lassen.
- Stier 21.4. – 20.5.**
Wer ständig jedes Wort im Mund umdreht und alles dreimal hinterfragt, wird selten das Erreichen, was man „innere Gelassenheit“ nennt. Werden Sie toleranter!
- Zwillinge 21.5. – 21.6.**
Mit Ausdauer, Disziplin und Fleiß bringen Sie Ihre Projekte unter Dach und Fach. Doch vernachlässigen Sie darüber nicht Ihren Partner und seine Bedürfnisse.
- Krebs 22.6. – 22.7.**
Dass Sie kein Freund von Traurigkeit sind, zeigt sich heute wieder deutlich. Am liebsten würden Sie die Nacht zum Tag machen. Überanstrengen Sie sich nicht.
- Löwe 23.7. – 23.8.**
Außer einem stabilen beruflichen Fundament sind ein ruhiges Heim und Harmonie mit dem Partner die Dinge, die Ihnen momentan ganz besonders am Herzen liegen.
- Jungfrau 24.8. – 23.9.**
Schnelle Erfolge mit wenig Einsatz sind momentan nicht angezeigt. Beobachten Sie heute besonders aufmerksam die Entwicklung in Ihrer unmittelbaren Umgebung.
- Waage 24.9. – 23.10.**
Eine Menge Papierkram hat sich in der letzten Zeit bei Ihnen zu Hause auf dem Schreibtisch angesammelt und wartet nur darauf, in Ordnung gebracht zu werden.
- Skorpion 24.10. – 22.11.**
Ein gutes Angebot lockt. Aber Ihre Zweifel sind berechtigt. Ganz ohne Schwierigkeiten geht der Tag nicht vorüber. Eine unerwartete Ausgabe kommt auf Sie zu.
- Schütze 23.11. – 21.12.**
Eine unüberlegte Bemerkung aus dem Freundeskreis könnte zum Aufreger des Tages werden. Gut wäre es, Sie würden dem Ganzen nicht so viel Beachtung beimessen.

- Steinbock 22.12. – 20.1.**
Wenn Sie davon überzeugt sind, dass eine getroffene Entscheidung falsch war, dann sollten Sie versuchen, die Sache möglichst bald wieder ins Lot zu bringen.
- Wassermann 21.1. – 19.2.**
Ihr Durchhaltevermögen ist unbezahlbar und bringt Ihnen jetzt viel Anerkennung. In Herzensdingen nicht mehr Verständnis erwarten, als Sie selbst aufbringen.
- Fische 20.2. – 20.3.**
Wenn es zu viele Hindernisse gibt, die sich Ihren Plänen in den Weg stellen, dann ist es oft das Beste, einen Umweg einzuschlagen und sich erneut zu nähern.

Gewinnquoten

• Lotto am Samstag	
6 Richtige mit Superzahl:	unbesetzt
Jackpot:	5 195 264,80 €
6 Richtige:	unbesetzt
Jackpot:	2 495 024,90 €
5 Richtige mit Superzahl:	22 177,90 €
5 Richtige:	6 381,60 €
4 Richtige mit Superzahl:	240,00 €
4 Richtige:	64,10 €
3 Richtige mit Superzahl:	23,00 €
3 Richtige:	12,50 €
2 Richtige mit Superzahl:	6,00 €
• Spiel 77	
Gewinnklasse 1:	1 877 777,00 €
• Eurojackpot	
5 Richtige mit 2 Eurozahlen:	33 234 495,10 €
5 Richtige mit 1 Eurozahl:	698 338,50 €
5 Richtige:	73 941,70 €
4 Richtige mit 2 Eurozahlen:	3 376,30 €
4 Richtige mit 1 Eurozahl:	186,40 €
4 Richtige:	82,50 €
3 Richtige mit 2 Eurozahlen:	54,60 €
2 Richtige mit 2 Eurozahlen:	20,90 €
3 Richtige mit 1 Eurozahl:	15,80 €
3 Richtige:	12,40 €
1 Richtige mit 2 Eurozahlen:	10,30 €
2 Richtige mit 1 Eurozahl:	7,70 €

Angaben ohne Gewähr –

Unsere Region heute

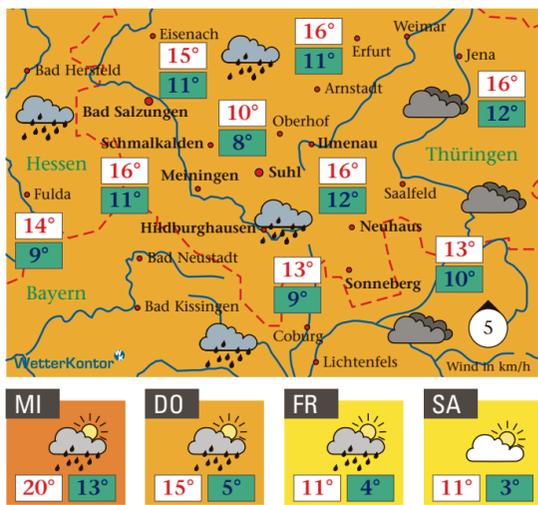
Der Tag beginnt mit Wolkenfeldern, es bleibt aber zunächst meist trocken. Am Nachmittag kommt aus Westen Regen oder Sprühregen auf. Die Höchsttemperaturen liegen bei 10 bis 16 Grad. Der Südwestwind weht schwach bis mäßig.

Weitere Aussichten

Morgen scheint zunächst hin und wieder die Sonne, am Nachmittag ziehen jedoch Wolken heran. Sie bringen gegen Abend Regen. Es wird sehr mild mit 18 bis 21 Grad. Am Donnerstag treten bei starker Bewölkung Schauer auf.

Sonne & Mond

☀ 07:47	☀ 18:17	🌙 18:15	🌙 06:06
Die Daten beziehen sich auf Suhl			
● 20.10.	● 28.10.	● 04.11.	● 11.11.



Deutschland

Im äußersten Südosten Bayerns zeigt sich anfangs noch die Sonne, sonst überwiegen jedoch dichte Wolken. Sie bringen gebietsweise Regen oder Sprühregen. Später wird es ganz im Südwesten mit etwas Sonnenschein freundlicher. Die Temperaturen steigen auf Werte von 10 bis 20 Grad. Der Wind weht im Süden oft nur schwach.

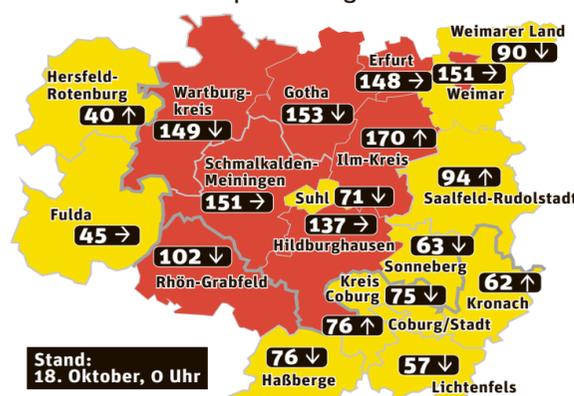
Biowetter

Bei niedrigem Blutdruck kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt.

Bauernregel

Ist der Oktober freundlich und mild, ist der März dafür rau und wild.

Corona-Ampel der Region: Rot wird dominierende Farbe



Inzidenzwert = Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner binnen einer Woche. Schwellenwerte von 35, 100 und 200 lösen Warnstufen 1 bis 3 aus, wenn der Schutzwert oder der Belastungswert (s.u.) nicht mehr im grünen Bereich ist.

- ab 200
 - 100 bis 199
 - 35 bis 99
 - 1 bis 34
 - 0
- Quelle: RKI

THÜRINGER FRÜHWARNSYSTEM Landesweite Intensivbettenbelegung / Belastungswert: **6,1%** (gleich)
 Hospitalisierungs-Inzidenz / Schutzwert (Covid-Patienten pro 100 000 Einwohner): **Wartburgkreis 3,8** – **Kreis Schmalkalden-Meiningen 6,4**
 – **Stadt Suhl 2,7** – **Kreis Hildburghausen 8,0** – **Kreis Sonneberg 3,5** – **Ilm-Kreis 1,9** – **Kreis Saalfeld-Rudolstadt 3,9** – **Kreis Gotha 3,0** – **Weimarer Land 1,2** – **Stadt Erfurt 0,5** – **Stadt Weimar 1,5**
 Sieben-Tage-Inzidenz: **Thüringen 139** (steigend) – **Deutschland 74** (steigend)



◀ Auch in der Verkehrsinfrastruktur – alles von der Gewalt des Wassers zerstört: Es wird noch viele Jahre dauern, ehe die zuvor viel genutzte Ahrtal-Bahn und die Ortsverbindungsstraßen in Flussnähe wieder annähernd instandgesetzt sind.
Fotos: Klaus-Ulrich Hubert

▼ „Es muss doch irgendwie weiter gehen!“ Vor der Gaststätte des Wirts-Paares Dirk und Carmen Poppenreuter ist die neue Erdverkabelung angekommen, entsteht gerade eine Abwasser-Insellösung für das schwer geschädigte, aber zum Glück nicht abrisppflichtige Haus.



Der 83-jährige Rentner Dieter Koll (links) sagt bei einer Wiederaufbau-Pause auf dem Hausberg hoch über der Ahr bei Dernau zu Klaus-Ulrich Hubert: „Dass du auch mal siehst, wie schön unsere Heimat jenseits der Flutverwüstungen ist.“

scheinbar nie nachlassenden Hilfsbereitschaft will ich bis Weihnachten mein Büchlein „Gutmenschen“ widmen.

Worum soll es in dem Buch gehen?

Mir geht es um Erfahrungen, Erlebnisse und Bilanzen aus meinen fast zwei Jahrzehnten aktiver Mitarbeit im Verein „Freies Wort hilft“ und um Leistungen meiner Kolleginnen und Kollegen, die lange vor mir Großes für den Verein leisteten. Einfach, um den so bescheuert abschätzig umgenutzten Gutmenschen-Begriff vom Kopf auf die Füße zurückzustellen. Und um unseren seit Jahrzehnten so kontinuierlich spendenbereiten Leserinnen und Lesern gebührend dankend auf die Schultern zu klopfen.

Ich sage Ihnen was: Für mein hier bereits angekündigtes Büchlein „Archiv des Außergewöhnlichen im ILM-Kreis“ habe ich schon viel mehr

Geschichten und „Tatorte“ gesammelt, als auf die geplanten fast 400 Seiten passen. Deren Fertigstellung musste wegen meines Ahr-Flut-Einsatzes einen Schritt kürzer treten. Aber was würden Sie an meiner Stelle tun, wenn Sie inmitten der Flut-Verwüstungen die bange Zukunfts-Unsicherheitsfrage ängstlich und unter Tränen gestellt kriegen: „Können Sie denn mit ihren Artikeln und Spendenaktionen noch möglichst lange dafür sorgen, dass man unser Schicksal hier nicht vergisst, wenn die nächsten fetten Schlagzeilen um die Ecke kommen?“ – Danke, dass ich hier die Möglichkeit bekam, mein Versprechen „Ja klar doch!“ einzulösen. Das Spendenkonto unseres Zeitungshilfewerkes bleibt sicher noch lange geöffnet.

is Weitere Fotos finden Sie unter: www.insuedthueringen.de

„Eine nie nachlassende Hilfsbereitschaft unserer Leser“

Drei Monate ist es her, da wurden große Landstriche in Westdeutschland durch die Hochwasserkatastrophe zerstört, unzählige Menschen haben ihr Dach über dem Kopf verloren. Unmittelbar nach der Katastrophe war der hiesige Journalist Klaus-Ulrich Hubert zusammen mit unseren Kollegen Sebastian Haak und Michael Reichel im Namen des Hilfvereins dieser Zeitung, „Freies Wort hilft“, vor Ort im Ahrtal. 265 000 Euro haben die Leserinnen und Leser bisher gespendet – Rekordsumme. Gerade kehrte Hubert von seinem zweiten Aufenthalt aus den zerstörten Landstrichen des Flüsschens Ahr zwischen Eifelgebirge und Rhein zurück.

Herr Hubert, wie steht es über zwei Monate später um die Betroffenen im engen Ahrtal und deren oft seit Generationen weitervererbten Anwesen?

Hubert: Wenn ich ehrlich sein soll: Mit meinen 73 Jahren würde es mir wohl total an Mut und Zuversicht mangeln, in all dem immer noch dominierenden Gestank von versickertem Heizöl, modernden Hausmauern und Abrisslücken sowie Schuttbergen, den zerstörten Straßen, Ufer, Rad- und Fußwegen, Wasser- und Abwasserinfrastrukturen, Tankstellen, Gastronomien, Einkaufsmöglichkeiten und so weiter noch mal bei fast null neu zu beginnen.

Dennoch: Es gab bei meinem ersten Besuch und auch jetzt – zufällig übrigens um den Tag der Deutschen Einheit Anfang Oktober – so viele herzerwärmende, tief bewegende Begegnungen auch mit älteren Betroffenen, die mich als Nichtbetroffenen wieder optimistischer stimmten. Und ich auch etwas stolz Umarmungen dafür erleben konnte, dass der viel gescholtene Osten der Republik dem – vermeintlich! – so reichen Westen hilft. Das war plötzlich mehrfach erlebte „Einheit von unten“, garniert mit meinen ersten rheinischen Dialekt-Versuchen. Und der Erkenntnis, dass man im Westen sprichwörtlich auch bloß mit Wasser kocht. Wasser, das seit der Katastrophe aus 1000-Liter-Containern zu holen ist, wie der-einst von der Pumpe.

Es muss wirklich so etwas wie diese viel zitierte Mentalität der „rheinischen Frohnatur“ geben, die mit dem Hopsasa-und-Trallala des Karnevals nicht unbedingt zu tun hat. Wenn überhaupt, dann eher noch mit der Lage in Deutschlands berühmtestem Rotwein-Anbaugebiet beiderseits der steilen, felsigen Ahr-Hänge. Hier gab es zwar schon öfters Hochwasser, aber keinen Quasi-Tsunami wie den vom Juli dieses Jahres.

Was war Ihr konkreter Anlass zum zweiten Betroffenen-Besuch?

Ich wollte zunächst sehen, wie und wo „Freies Wort hilft“-Spenden nützlich waren. Und: Ich hatte beim Hilfverein nach meinen konkreten und niederschmetternden Vorkenntnissen vom Ahrtal-Besuch nach der tödlichen Katastrophe noch um einige Spenden-Nachschläge für ganz konkrete schwer betroffene Empfänger gebeten. Darunter das Dernauer Ehepaar Dieter und Hannelore Koll. Weil in deren flussnaher Wohnlage alle Versicherungen dankend ablehnten, solche Kunden aufzunehmen, schon lange vor der jüngsten Flut übrigens: Also unversichert! Der Mann ist mit seinen 83 Jahren noch fit und nicht depressiv, dirigiert bei unserer Ankunft gerade einen riesigen Dreiaxler-Tankwagen auf seinen bereits abgerissenen und planierten Grundstücksteil: Dann strömt seine erste Flüssiggas-Ladung in den gerade fertiggestellten Großtank. „Nie wieder Heizöl, sagen hier fast alle betroffenen Leute“, so kommentiert er. Im Erdgeschoss kommen Trocknungsaggregate, knistert ein Öfchen im zeitlichen Wettlauf mit dem bevorstehenden Winter. Wie es bei Frost und Nässe in den leer stehenden Häusern weiter gehen soll, interessierte mich besonders.

„Da freust du dich auf deine letzten geruhsamen Lebensjahre in all dem mühevoll Geschaffenen“, sagt uns Dieter Koll und tippt an seine vom Heizöl und Schlamm versifften Hausmauern: „Aus dem leichten, gut isolierenden Eifel-Vulkan-Gestein 1910 von den Eltern erbaut, sind die natürlich auch saugfähig wie ein Schwamm. Aber stabil und deshalb nachnutzbar, nicht abrisppflichtig. Im Gegensatz zu allem, was hier vom Schlammwasser mitgerissen oder hier drin zerstört wurde. Nämlich nahezu alles! Und? Unsere uralten Deckenlampen, die holten sich dann auch noch Plünderer. Pfui Teufel!“ Dieter machte für uns jene gruselig wummernenden Geräusche nach, mit denen die Möbel in der nächtlichen Dunkelheit in der Schlammbrühe aufschwammen und krachend „kneterten“. Indes er und seine Frau im Obergeschoss in Todesangst auf baldiges Nichtmehrsteigen des Flutpegels hofften, der örtliche (zumeist katholisch genutzte) Erdbestattungsfriedhofmeterhoch unter Wasser geriet, Menschen von der Ahr in den Tod gerissen wurden.

Herrn Kolls Frau Hannelore musste gerade zur Kur, als er uns seine Wiederaufbau-Helfer und bisherigen Leistungen zur Sanierungs-Vorbereitung vorstellt. Und dann das. Damit wir vielleicht „mal zu besse- ren, zu Friedenszeiten in unser momentan fast an Kriegsschäden erinnerndes Örtchen“ wiederkommen, zeigt uns der Dreiundachtzig-jährige den einzigartigen Blick auf

seine eigentlich so wunderschöne Heimat, die wir nicht kannten. Er prescht mit uns in seinem geretteten Kleinwagen auf den „Kickelhahn“ von Dernau: Tief im Westen, auf dem historischen Aussichtsturm, hoch oben auf dem Krausberg mit 360 Grad Rundumblick. Zur Hälfte davon eben leider auf diese typisch beigefarbene Schlammspur der Verwüstung beiderseits der Ahr.

Freies Wort
hilft e.V.
MITEINANDER FÜR EINANDER
IBAN: DE39 840500 00 1705 017 017
Rhön-Rennsteig-Sparkasse

Sie sprechen hier stets von „wir“ - warum?

Meine Frau Birgit und ich kamen nach der Katastrophe gerade aus einem Polen-Camper-Urlaub, ich konnte für „Freies Wort hilft“ tags darauf durchstarten, sie musste wiederarbeiten. Diesmal aber hatten wir unsere traditionelle Herbst-Camper-Tour so gelegt, dass wir mit übersichtlichem Umweg vom Elsass, der Saar und Luxemburg neue und vorangegangene Spendenadressen vor Ort fragen wollten. „Wie geht's euch inzwischen?“

Von Höhe Nürburgring die Eifel durch, das steile und lange Ahrtal abwärts, so ließ sich schon ahnen, dass diese steile Topografie wie ein

Trichter die Regenmassen talwärts leitete. Etwa wie von unserem Schmiedefeld am Rennsteig bis nach Stadtilm. Nur viel enger und steiler alles.

Im Minikühlschrank unseres selbst gebauten Vivaro-Campers hatten wir zehn Rouladen und Teig für Thüringer Klöße dabei, die wir auf unserem Propangaskocher servierfähig kredenzen konnten. Kleine Geste über das Spendenvermitteln hinaus und sehr, sehr begeistert angenommen.

Sie waren schon bei etlichen Projekten für „Freies Wort hilft“ im Einsatz. Was ist da bei Ihnen hängen- geblieben?

Es ist heute so viel von Entsolidarisierung und Spaltung der Gesellschaft die Rede, aber ich erlebe eben vielfach auch das Gegenteil. Es rührt und fasziniert mich geradezu, dass unseren Spendenaufrufen so viele – pardon! – liebenswert „Verrückte“ immer und immer wieder riesige Unterstützung leisten. Die uns und unseren in Not befindlichen „Geholfenen“ zur Seite stehen, sind zumeist Menschen, die nicht mit dem sprichwörtlichen „goldenen Löffel im Mund geboren“ wurden. Glauben Sie mir, es ist auch ein gewisses, wirklich angenehmes Privileg dabei, wenn man – quasi mit dem Geld zumeist unbekannter Spender – zum „Südtüringen-Botschafter des guten Willens“ avanciert. Sozusagen von Altenfeld und Angstedt über Amerika bis zur Ahr (lacht). Es entschädigt für vieles, wenn man all die Bewegtheit, Dankbarkeit und herzlichen Umarmungen der „Geholfenen“ seinen Lesern im Heimatblatt hautnah durchreichen darf. Diesem Phänomen der

Spenden aus Ilmenau für die Menschen im Hochwassergebiet

Zu einer Hilfsaktion für die Flut-Zopfer in der Eifel wurde auch in Ilmenau und Umgebung aufgerufen: Die Unterpörlitzerin Cordula Schwarz hatte dazu Spendenboxen in der Bäckerei Schilder und der Antonius-Apotheke aufgestellt. Vom 14. bis 16. Oktober war Cordula Schwarz nun in Eschweiler. Im Vorfeld hatte sie mit den beiden dortigen Kindergärten einen Termin zur Spendenübergabe vereinbart. So besuchte sie zuerst den Kindergarten des Sankt Antonius Hospitals, der eine neue Heimat in einem anderen Kindergarten gefunden hat und auch dort bleiben wird. Als Cordula Schwarz die Spendensumme verriet, war die Freude unbeschreiblich und es gab auf beiden Seiten Freudentränen.

Für den Kindergarten gab es 500 Euro und selbst genähte Stofftüten für jedes Kind, in dem sich Blumen-samen, gespendet von Blume 2000, befanden. Rita Scheufen war über-



Rita Scheufen ist überwältigt, als sie die Geschenke von Cordula Schwarz und Enkeltochter Leoni (von links) bekommt. Fotos: Cordula Schwarz

wältigt, als sie die Geschenke von Cordula Schwarz und ihrer Enkeltochter Leoni bekam.

Anschließend ging es weiter nach Vicht, wo der Kindergarten von



Riesige Freude herrschte auch bei Nicole Horstkott (links) über die 500-Euro-Spende und die Stofftüten für jedes Kitakind.

Zweifall in Containern untergebracht. Wegen Magen-Darm-Erkrankungen konnte man die Spendenübergabe hier nur am Fenster durchführen. Trotzdem herrschte

riesige Freude bei der stellvertretenden Kita-Leiterin Nicole Horstkott. Auch für diese Einrichtung gab es 500 Euro sowie die Stofftüten.

„Meine Besuche waren sehr emotional und wenn man die Häuser sieht, die vom Hochwasser betroffen sind, dann geht es einem durch und durch“, schildert Cordula Schwarz. In Eschweiler und Stolberg seien alle Geschäfte geschlossen, überall müssten die Häuser abtrocknen. „Es gibt keine Heizungen, zu wenig Wohnungen. Es ist erschreckend“, sagt sie.

Die Erzieherinnen hätten ihr erzählt, dass viele Kinder panisch reagieren würden, wenn es zu regnen anfängt. Viele verarbeiten aktuell das Erlebte im Spiel.

„Ich bedanke mich bei allen Spendern ganz herzlich. Sie haben mir geholfen, Freude zu bringen und Mitmenschlichkeit zu zeigen“, sagt Cordula Schwarz abschließend freudig.

Service für den ILM-Kreis

Spruch des Tages

Wer seine Zeit recht sehen will, soll sie von fern betrachten.

José Ortega y Gasset
(spanischer Philosoph, Schriftsteller)

Notdienst

Notruf: 112
Retungsleitstelle Arnstadt:
03628-6288181 bzw. 6288182.

Bei Vergiftung:

0361-730730.

Frauenhaus:

03628-75119.

■ **Ärztlicher Notdienst**

116 117 Dienstag 18:00 bis Mittwoch 7:00.

SRH-Zentralklinikum Suhl 03681-359.

■ **Corona-Notfall-Nummern**

Info-Hotline Rathaus Ilmenau

Zu Bestimmungen und Verhaltensregeln 03677-6008000

Zu städtischen Kitas

03677-600700

Corona-Hotline Suhl:

03681-74-4040

Robert-Koch-Institut: www.rki.de

In eigener Sache:

Leser-Service (Abo und Anzeigen):

03681-8879996

Leserreisen, Shop und Tickets:

03681-792415

E-Mail:

leserservice@insuedthueringen.de

■ **Apotheken**

Gräfenroda: Wald-Apotheke, Waldstra-

ße 10, Tel. 036205-76496.

Stützerbach: Adler-Apotheke, Grenzgra-

ben 1, Tel. 036784-525888.

Arnstadt: Schloss-Apotheke, Schloss-

straße 3, Tel. 03628-589858.

Stadttilm: Sonnen-Apotheke, Markt

17/19, Tel. 03629-3483 (8:00 bis 8:00

des Folgetages).

Suhl: Alexander-Apotheke Mitte, Fried-

rich-König-Straße 14, Tel. 03681-

4544240.

■ **Zahnärztlicher Dienst**

Zentrale Notdienst-Telefonnummer:

Tel. 116117 oder im Internet unter

www.kzv-thueringen.de

■ **Tierärztlicher Dienst**

Notfallbehandlung nur nach telefoni-

scher Vorabsprache.

Zentraler Tierärztlicher Notruf Thürin-

gen: 0361-64478808.

Amstierarzt, bis 22. 10. (6:00): TÄ

Hardegen, Tel. 0160-96957501

■ **Strom/Gas/Wasser**

Stadtwerke: 03677-788222.

Thüringer Energie: Strom 0361-

73907390; Erdgas 0800-6861177.

03677-64850 (7 - 7 Uhr).

Wavi Ilmenau: Tel. 03677-64850 (7 -

7 Uhr).

(Ohne Gewähr)

Bibliotheken

Ilmenau Landespatentzentrum, Lange-

wiesener Str. 37: Beratung nach Ter-

minvereinbarung, Tel. 03677-694511.

Ilmenau Universitätsbibliothek: 9:00

bis 18:00.

Ilmenau Stadtbibliothek, Am Bahnhof

7: 13:00 bis 18:00.

Langwiesen: 9:00 bis 12:00 und

13:00 bis 18:00.

Gehren: 13:00 bis 18:00.

Großbreitenbach: 9:00 bis 12:00 und

14:00 bis 18:00.

Arnstadt: Bibliothek im Prinzenhof:

10:00 bis 12:00 und 13:00 bis 18:00.

Bücherlohnmarkt: 10:00 bis 12:00 und

13:00 bis 18:00 (Bücherspenden nur

in Absprache mit dem Personal,

Bücher nur gut erhalten und nicht älter

als drei Jahre).

Schnelltests

Ilmenau Waldstraße 5a, Raum „Club

LebensArt“: Mo bis Fr nach vorheriger

telefonischer Vereinbarung, Tel.

03677-204686.

Ilmenau Parkplatz des Globus-Bau-

marktes: Mo bis Sa 8:00 bis 20:00.

Ilmenau Antonius-Apotheke, Hohe

Straße 1a: Mo bis Fr 8:00 bis 12:30

und 14:00 bis 17:30. Terminvergabe

unter 03677-63435.

Ilmenau Waldmeister-Apotheke: Mo

bis Fr 8:00 bis 18:00, Sa 9:00 bis

12:00.

Ilmenau Jugendtreff „Oase“, Heinrich-

Hertz-Str. 103: Mo bis Fr 12:00 bis

18:00 für alle Altersgruppen.

Gräfenroda Wald-Apotheke, Waldstra-

ße 10: Mo bis Fr 8:30 bis 13:00 und

14:00 bis 18:00, Sa 9:00 bis 12:00.

Terminvergabe www.terminland.de/waldapo.

Großbreitenbach Frauengruppe: Cor-

ona-Bürgertests – telefonische Anmel-

dung 036781-23503 oder 9418, Mo

bis Fr 10:00 bis 11:00.

Ichtershausen W.-Hey-Apotheke: Mo

bis Fr 10:30 bis 12:30 und 16:00 bis

17:00, Tel. 03628-44325.

Stadttilm Apotheke am Markt: Mo bis

Fr 8:00 bis 18:00, Sa 9:00 bis 12

(bitte Voranmeldung 03629-800008).

Arnstadt: Rosenapotheke im ILM-Kreis-

Center. Do und Fr 9:00 - 12:00 Uhr,

Voranmeldung/Terminvergabe: über

die Homepage [www.apotheken-arn-](http://www.apotheken-arnstadt.de/corona-antigentest/)

[arn-](http://www.apotheken-arnstadt.de/corona-antigentest/)

Stützerbach Haus des Gastes, Papier-

mühlenweg 1: 10:00 bis 12:00 und

14:00 bis 17:00.

Arnstadt Tourist-Information: 10:00

bis 18:00.

Neustadt Gemeindezentrum, Renn-

steig-Information: 8:00 bis 17:00.

Großbreitenbach Tourist-Information,

Myliusstraße 6: 10:00 bis 16:00.

Arnstadt FFZ, Rankestraße: Tel.

03628-640401.

Ilmenau Mehrgenerationenhaus und

Frauen- und Familienzentrum Alte

Försterei (nur mit Anmeldung) – Tel.

03677-893023. Digitale Erreichbar-

keit: Leiterin Monika Heß – ffz-ilmenau@web.de, Tel. 893023, Koordinatorin MGH Christine Körner – mgh-ilmenau@gmx.de, Tel. 208625, Koordinator FFZ Sascha Kielholz-Heyer – ilmenau-ffz@web.de, Tel. 6899289. Vorläufige Öffnungszeiten: 9:00 bis 17:00.

Ilmenau Volkshochschule: Anmeldung:

Ilmenau, Tel. 03677-6455-0, E-Mail:

office@vhs-arnstadt-ilmenau.de, Arn-

stadt: Tel. 03628-6107-0, E-Mail:

anmeldung@vhs-arnstadt-ilmenau.de,

Öffnungszeiten: 9:00 bis 12:00 und

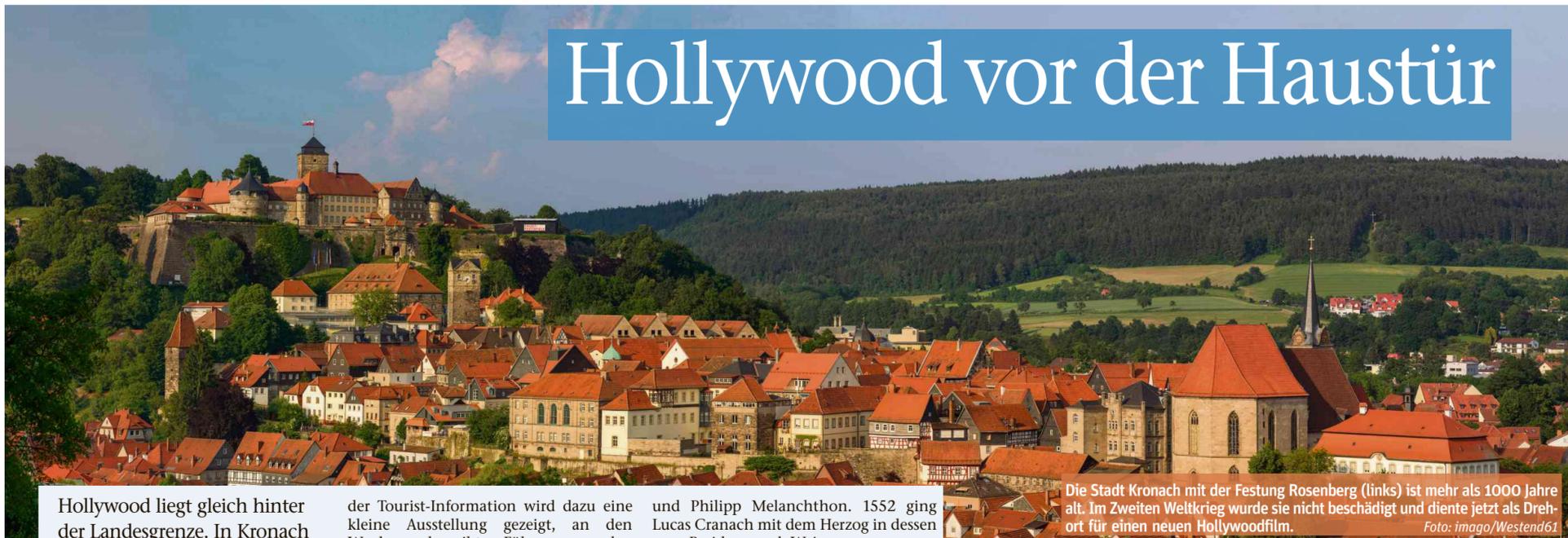
13:00 bis 18:00.

Großbreitenbach Frauengruppe: 10:00

bis 12:00 Sportgruppe Gymnastik

60-plus

Hollywood vor der Haustür



Die Stadt Kronach mit der Festung Rosenberg (links) ist mehr als 1000 Jahre alt. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie nicht beschädigt und diente jetzt als Drehort für einen neuen Hollywoodfilm. Foto: imago/Westend61

Hollywood liegt gleich hinter der Landesgrenze. In Kronach wurde der jetzt veröffentlichte Streifen „Résistance“ gefilmt. Die Stadt ist aber auch so einen Besuch wert.

Kronach/Eisfeld – Dass Hollywood gerne in Prag, Budapest und Berlin dreht, ist kein Geheimnis. Aber auch nur ein paar Kilometer von Sonneberg entfernt haben die Stars 2018 Glamour in die Provinz gebracht und filmten 14 Tage für den Film „Résistance – Widerstand“. Vergangene Woche hatte er Premiere.

Es ist eine Heldengeschichte. Sie erzählt vom Leben und Wirken des weltberühmten Pantomimen Marcel Marceau, der während des Zweiten Weltkriegs viele jüdische Waisenkinder gerettet hat.

Immer wieder hatten sich Filmscouts, die nach geeigneten Drehorten suchten, die Festung in Kronach als mögliche Kulisse angeschaut, wie Kronachs Tourismuschefin Kerstin Löw berichtete. Die Wahl sei auf die Lucas-Cranach-Stadt gefallen, weil insbesondere die Burg mit ihrer wuchtigen Architektur gut in die Zeit passe, in der der Film spielt, sagte Alexander Süß von der Stadt.

Verschiedene Orte in Kronach seien für den Dreh ins Frankreich der frühen 1940er Jahre zurückversetzt worden, erklärte Löw. „Die Festung Rosenberg liegt in ihrer reinen historischen Schönheit da.“ Alles Moderne sei damals abmontiert worden. Rund 20 Minuten des Films spielen in Kronach. In

der Tourist-Information wird dazu eine kleine Ausstellung gezeigt, an den Wochenenden gibt es Führungen zu den Drehorten.

„Nie bezwungen, nie erobert!“, preist die Kronacher Tourismuswerbung die Burg an, die eine der schönsten und größten Festungsanlagen Europas ist. Das älteste erhaltene Dokument, das den Namen „Rosenberg“ erwähnt, stammt aus dem Jahr 1249.

Deutlich erkennbar sind die verschiedenen Bauphasen, die vom mittelalterlichen Bergfried über die Mauern und Türme des 15. und 16. Jahrhunderts bis hin zum bastionären Pentagon aus dem Spätbarock die immer neuen Anforderungen im Bau von Verteidigungsanlagen durch die Jahrhunderte hinweg zeigen.

Das Nebeneinander von mittelalterlicher, renaissancezeitlicher und barocker Wehrbauarchitektur gibt der Anlage heute ihre bedeutende Stellung innerhalb der Geschichte des deutschen Wehrbaus. Die berühmten Baumeister Maximilian von Welsch und Balthasar Neumann waren am Ausbau beteiligt.

Von besonderem Reiz ist auch das unterirdische Gangsystem, das im Rahmen der Festungsführungen zu besichtigen ist. Dazu kommt die Fränkische Galerie, die sich unter anderem Lucas Cranach widmet und einige seiner Werke zeigt.

Lucas Cranach der Ältere (am 4. Oktober 1472 in Kronach geboren und am 16. Oktober 1553 in Weimar gestorben) war einer der bedeutendsten deutschen Maler, Grafiker und Buchdrucker der Renaissance. Berühmt ist er unter anderem für seine Porträts der Reformatoren Martin Luther

und Philipp Melanchthon. 1552 ging Lucas Cranach mit dem Herzog in dessen neue Residenz nach Weimar.

„Obere Stadt“ nennen die Kronacher die auf einem Bergsporn gelegene historische Altstadt. Als Ensemble-Denkmal, das von einer noch vollständig erhaltenen Stadtmauer umgeben ist, bezaubert sie durch ihren spätmittelalterlichen Charakter. Liebevoll restaurierte Häuser, Brunnen, Wappen und Figuren prägen das Bild ebenso wie verträumte Gassen, Plätze und Winkel.

Die gotische Stadtpfarrkirche St. Johannes zum Beispiel bietet an der Nordseite das wohl schönste fränkische Kirchenportal dieser Zeit. Besonders beachtenswert ist die Figur des Johannes, die 1498 datierte Arbeit eines unbekannten Meisters. Das historische Rathaus, 1583 erbaut, ist mit seinem Festsaal und der ehemaligen Markthalle sowohl Anziehungspunkt für architekturhistorisch Interessierte als auch für kulturell Begeisterte durch die hier stattfindenden Veranstaltungen.

Ob man die Stufen in der engen Pottugasse zur Obere Stadt hinaufsteigt oder durch die „Wolfsschlucht“ an der Stadtmauer entlang zur Festung wandert, vom Marienplatz aus den Rosenturm oder den barocken Pfarrhof bewundert, ob man sich die Klosterkirche oder das städtische Spital mit der gotischen Spitalkirche ansieht – Kronach ist einen Besuch wert.



Résistance – Die Filmkritik

Ein Held für das Kino

Marcel Marceau mag der berühmteste Pantomime der Welt gewesen sein, gefeiert am Broadway und in Hollywood genauso wie auf deutschen Bühnen, verehrt von Rudolf Nurejew und Mel Brooks (der ihn in „Silent Movie“ besetzte). Doch so filmtauglich seine Geschichte sein mag, so wenig erzählt „Résistance – Widerstand“ von dieser Erfolgsbiografie. Stattdessen konzentriert sich der Film, dessen Protagonist der von **Jesse Eisenberg** verkörperte Marceau nun ist, auf die frühe, unbekanntere Seite seines Lebens.

Von seinem Metzgervater (**Karl Markovics**) wird der junge Marcel mit seinem Traum vom Erfolg als Schauspieler und Maler im Straßburg der 30er Jahre nicht ernst genommen und als Clown verlacht, doch gerade Kinder lassen sich gern von seinen Talenten verzaubern. Diesem jungen Publikum widmet er sich verstärkt, als der Zweite Weltkrieg ausbricht und die Familie fliehen muss.

Immer stärker wird Marcel – halb zufällig, halb widerwillig – in die Arbeit der französischen Widerstandsbewegung involviert, für die sich sein Bruder (**Félix Moati**), sein Cousin (**Géza Röhrig** aus „Son of Saul“) und die Frau seiner Träume (**Clémence Poésy**) engagieren. Bald ist er nicht nur mit dem Fälschen von Pässen beschäftigt, sondern auch Vermittlungsmann zu General George S. Patton (**Ed**

Harris) bei der US-Armee und immer wieder damit beschäftigt, jüdische Kinder in die Schweiz zu schmuggeln, während Klaus Barbie (**Matthias Schweighöfer**, der auch an der Produktion beteiligt war) und die Gestapo immer gnadenloser Jagd auf die Résistance machen.

Eigentlich tappt Regisseur Jonathan Jakubowicz – polnisch-jüdischer Abstammung, geboren in Venezuela und zuletzt für den Boxfilm „Hands of Stone“ mit Édgar Ramírez und Robert de Niro verantwortlich – bei „Résistance – Widerstand“ in fast alle Fallen, die das Genre des Weltkriegsdramas bereithält. Die Farbgebung ist erwartbar sepialastig, der Score von Angelo Milli aufdringlich pathetisch, die fiktionale Anreicherung der wahren Begebenheiten (etwa die Romanze) überflüssig und die Nähe zum Kitsch stets ein bisschen zu unmittelbar. Es wäre also ein Leichtes, den Film als über-konventionell und oberflächlich abzutun.

Umso bemerkenswerter ist es, dass man sich der Kraft und Faszination dieser bemerkenswerten, tragischen und berührenden Geschichte dennoch kaum entziehen kann. Jakubowicz' glatter Inszenierung oder seinen selbst verfassten, oft schlichten Dialogen ist das weniger zu verdanken, seinem hochkarätigen Ensemble schon eher. Aber vor allem ist es wohl so, dass man an die Wirkungsmacht von Menschlichkeit und Kunst im Angesicht tiefster Dunkelheit gar nicht oft genug erinnert werden kann. Und dass Marceau, den Eisenberg erfreulicherweise als nicht uneingeschränkt sympathischen Strahlemann zeigt, eben tatsächlich ein wie fürs Kino gemachter Held gewesen ist. *Patrick Heidmann, epd-film*

Gezeigt wird der Film in der Filmburg Kronach. Die Südtüringer Kinos haben ihn (noch) nicht im Programm.



Kronachs Strauer Straße als Gasse im besetzten Frankreich. Foto: Frederic Batier/imago images/Prod.DB

www.kronach.de

Ein Beispiel für ganz Europa: Geschichte und Zahlen der Festung Rosenberg

- Die Festung Rosenberg ist eine von einer barocken Festungsanlage umgebene Höhenburg über der oberfränkischen Stadt Kronach, unweit von Sonneberg.
- Sie ist eine der am besten erhaltenen Festungen in Europa und wurde in ihrer langen Geschichte, deren nachweisbare Ursprünge ins 13. Jahrhundert zurückreichen, nie gewaltsam eingenommen.
- Die Fürstbischöfe von Bamberg haben die Rosenberg im Laufe der Jahrhunderte von einer mittelalterlichen Schutzburg zum Renaissanceschloss und später zum neuzeitlichen Festungskomplex ausgebaut.
- Mit ihren zahlreichen Bauabschnit-

- ten gilt die gesamte Anlage als herausragendes Beispiel für die Entwicklung des Wehrbaus in Deutschland.
- Die Südseite zur Altstadt fällt steil ab, weshalb die Mauern dort bis zu 25 Meter in die Höhe ragen.
- Einschließlich Wallgräben und Außenwerken umfasst die überbaute Fläche etwa 8,5 Hektar – so viel elf Fußballfelder. Zusammen mit den ehemaligen Erdwerken im nördlichen Vorfeld betrug das befestigte Terrain einst sogar 23,6 Hektar.
- Nachdem Stadt und Festung bayerisch geworden waren, verlor die Anlage im 19. Jahrhundert weitgehend ihre militärische Bedeutung und wurde 1888 schließlich an die Stadt Kronach verkauft.

- Heute wird die Festung, die sich noch immer im alleinigen Besitz der Stadt befindet, vorwiegend touristisch genutzt.
- Im Südflügel der Kernburg, dem sogenannten Kommandantenbau, befindet sich seit Juli 1983 die Fränkische Galerie, ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums. Eigene Abteilungen der Galerie sind dem Schaffen Tilman Riemenschneiders und des aus Kronach stammenden Lucas Cranach gewidmet.
- Ebenfalls museal genutzt wird seit 1994 ein Teil des Ostflügels, des sogenannten Fürstenbaus. Gezeigt werden wechselnde Sonderausstellungen.
- Im äußeren Wallgraben findet seit 2007 alljährlich das Musikfestival Die Festung rockt statt.



Maler Lucas Cranach: In Kronach geboren und in Weimar gestorben. Foto: PicturesNow / imago images



Historische Postkarte eines Burghofes auf der Festung Rosenberg ... Foto: imago images/Arkivi



... und die gleiche Stelle nun im Kinofilm. Foto: Frederic Batier/imago images/Prod.DB

Foto: imago/ZUMA/KeyStone

Von holprigen Wegen und großen Träumen

Einmal in der Bundesliga spielen: Davon träumen viele junge Fußballer.

Von Ulrike John und David Kluthe

Lucki, Can und Nils haben einen großen Traum. Sie wollen Fußball-Profis werden. Dabei sind sie ihrem Traum schon ganz schön nahe gekommen. Denn Lucki, Can und Nils spielen in der U15-Mannschaft des FC Bayern München. Um diese Geschichte geht es in dem neuen Hörspiel „FC Bayern Team Campus“. Lucki, Can und Nils gibt es also nicht wirklich. Trotzdem erfährst du beim Hören einiges darüber, wie das Fußballer-Leben beim erfolgreichen FC Bayern ungefähr abläuft. Ausgedacht hat sich die Geschichte der Autorin Su Turhan. Vorher hat er viel Zeit auf dem Gelände des FC Bayern verbracht und jede Menge Gespräche geführt. „Die Jungs auf dem Campus sind alle sehr fokussiert“, erzählt er. Es werde viel Teamgeist gefordert. Superstars wie Robert Lewandowski oder Thomas Müller werden am Ende nur die allerwenigsten. Das zeigt ein anderes Buch, das vor Kurzem herausgekommen ist. Es heißt „Der große Traum – Drei Jungs wollen in die Bundesliga“. In den Hauptrollen: Marius, Niko und Fotios. Im Unterschied zum Hörbuch gibt es die drei jungen Männer tatsächlich. Auch sie waren als Jugendliche



Viele träumen davon, er hat es geschafft: Marius Wolf kickt in der Bundesliga. Foto: dpa/David Inderlied

schon sehr erfolgreich. Zum Fußball-Profi hat es aber nur einer geschafft. Marius Wolf spielt heute in der Bundesliga für den Verein Borussia Dortmund. Für Fotios Katidis und Niko Reislöhner hat es nicht gereicht. Sie haben ihren Traum leider aufgeben müssen. Geschrieben hat das Buch der Fußball-Kenner Ronald Reng. Als er die drei Fußballer kennenlernte, war noch nicht abzusehen, was aus ihnen

wird. Mehr als neun Jahre ist das her. Seitdem hat er die Fußballer regelmäßig besucht, Nachrichten hin und her geschrieben und telefoniert. Wem traute er damals am meisten zu? „Meine Einschätzung hat sich ständig geändert“, erinnert er sich. Ob es jemand zum Fußball-Profi schafft oder nicht, hängt von vielen Dingen ab. „Das erste ist natürlich Talent“, sagt Ronald Reng. Fleiß und hartes Training

gehören auch dazu. Eine andere Sache wird oft vergessen: das Glück. Bleibt man ohne größere Verletzungen? Ist man zur richtigen Zeit beim richtigen Verein? Kommt man mit dem Trainer zurecht? „Du musst damit fertig werden, dass es viele Ungerechtigkeiten gibt“, sagt Ronald Reng. Fotios und Niko sind froh, dass sie es probiert haben. Niko sagt sogar: „Ich würde alles noch mal ganz genauso machen.“

Ein ständiges Auf und Ab

Der Weg zum Fußball-Profi verläuft selten steil nach oben. „Ein ständiges Auf und Ab“, sagt der Ronald Reng. Bei dem einen Trainer sitzt man ständig auf der Ersatzbank, beim nächsten läuft es plötzlich wie geschmiert. „Timo Werner ist so einer“, sagt Ronald Reng. „Der Weg ging ständig nach oben.“ Sein erstes Bundesliga-Spiel machte Timo Werner für den VfB Stuttgart. Danach schoss er jede Menge Tore für RB Leipzig. Heute spielt der Stürmer für einen der besten Vereine der Welt: den FC Chelsea in London. Viele Fußballer werden im Alter zwischen 18 und 20 Jahren zum Profi. Vorher haben sie bereits die Jugendmannschaften großer Vereine durchlaufen.



Fußball-Zentren für die Besten

Einen Fußball-Verein gibt es in fast jedem Dorf. In Deutschland lernen Hunderttausende Jungen und Mädchen, Fußball zu spielen. Manche werden schnell besser. Vielleicht haben sie viel Talent oder trainieren härter als andere. Bei anderen dauert es etwas länger. Größere Vereine halten Ausschau nach besonderen Talenten und holen diese zu sich. Die Besten landen dann sogar in Zentren mit einem komplizierten Namen: Nachwuchsleistungszentren. Mehr als 50 dieser Zentren gibt es in ganz Deutschland. Mehrere Tausend Fußballer werden dort jedes Jahr ausgebildet. Doch nur ungefähr 70 von ihnen landen in der ersten oder zweiten Bundesliga.

Schlaumeier

Wusstest du, dass ...



... Misteln kleine Räuber sind?

Misteln hängen an Bäumen und sehen wie kleine, runde Büsche aus. Sie sind ein Heilmittel und auch ein Zeichen für die Liebe. Für die Bäume aber sind sie vor allem eines: eine Plage. Mit speziellen Wurzeln bohren die Misteln sich in die Bäume und entziehen ihnen Nährstoffe und Wasser. Gesunde Bäume können sich mit Harz gegen sie wehren. Geschwächten Bäumen hingegen fehlt oft die Kraft dafür. In vielen Regionen Deutschlands haben Misteln leichtes Spiel. Denn Trockenheit, Stürme und Schädlinge haben die Bäume stark geschwächt. Eine Waldexpertin aus Brandenburg sagt: „Wir sehen immer mehr Misteln, sowohl an Nadelholz als auch an Laubholz in den Wäldern.“



Die Äste dieser Bäume hängen voller Misteln. Foto: Jens Büttner/ZB

Wetter



Buch-Tipp

Warum gibt es so viel Plastik auf der Welt? Welche Probleme werden dadurch verursacht und wie können wir sie lösen? Unter mehr als 65 Klappen findest du die Antworten zu den spannendsten Fragen rund um das Thema Kunststoff und erfährst, wie du selbst zum Umweltschutz beitragen kannst.



„Alles über Plastik: Über 55 schlaue Fragen über Kunststoff und Recycling“ ist im Usborne-Verlag erschienen und für Kinder ab vier Jahren geeignet. 14 Seiten, 12,95 Euro. Im Antolin-Programm.

Ein Freizeitpark zum Gruseln

Er hat grünes Fell, lebt in einer Berghöhle und mag Weihnachten überhaupt nicht: der Grinch. In dem lateinamerikanischen Land Kolumbien ist der Grinch gerade mit gruseligen Clowns und grinsenden Skeletten unterwegs. Wo genau? In einem riesigen Freizeitpark, einer Art Grusel-Jahr-



markt. In Shows und Grusel-Häusern jagen die Darsteller den Besuchern einen ordentlichen Schrecken ein. In einem verlassenem Dorf treiben sogar Zombies ihr Unwesen. Das Festival hat schon in drei lateinamerikanischen Ländern stattgefunden. In der Stadt Bogotá geht es noch bis zum 6. November.

Essen für Obdachlose

Ein warmes gesundes Essen am Tag. Für manche Menschen ist das nicht selbstverständlich. Dazu gehören etwa Menschen, die obdachlos sind. In der Stadt Dortmund im Bundesland Nordrhein-Westfalen wurde am Sonntag darauf aufmerksam gemacht. Dort stellte man Tische und Bänke auf einen Platz vor das Rathaus, und es gab kostenlose Eintopf-Gerichte und Getränke. Menschen waren eingeladen,

dort zu essen und sich miteinander zu unterhalten. Bei der Aktion ging es auch darum, dass viele Obdachlose zum Winter Probleme bekommen könnten: etwa, wenn sie in Unterkünften für Obdachlose nachweisen müssten, dass sie geimpft sind und das nicht können. Denn Fachleute meinen, manchmal fehlt zum Beispiel jemandem auch der Nachweis, obwohl er geimpft ist.

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	BR	MDR
<p>5.30 ZDF-MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer. Dokureihe. Im Schulbus durch Sri Lanka 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagess. 12.15 ARD-Buffer. Magazin. Gebraucht-Haus modernisieren – darauf sollte man achten 13.00 ARD-MiMa 14.00 ARD Tagesschau 14.10 Die Rote Rosen Telenovela 15.00 ARD Tagesschau 15.10 Die Stürme der Liebe 16.00 ARD Tagesschau 16.10 Meer Scherwelle in Senegal</p> <p>17.00 ARD Tagesschau 17.15 BRISANT 18.00 Wer weiß denn sowas? Show 18.50 WaPo Bodensee Krimiserie. Holde Isolde 19.45 Wissen vor acht – Natur Magazin 19.50 Wetter / Börse 19.55 Börse vor acht</p> <p>20.00 ARD Tagesschau 20.15 Die Kanzlei Anwaltsserie. Ohne Spuren Isa vertritt den Dönerladenbesitzer Galip, der unter dem Verdacht steht, einen Ex-Mitarbeiter umgebracht zu haben. 21.00 In aller Fr. Arztserei. Offene Rechnung Mit Sophia Schober 21.45 FAKT 22.15 Tagesthemen 22.50 Club 1 Talkshow Der Überraschungstank mit Hannes Ringlsetter</p> <p>0.20 Nachtmagazin 0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie. Ohne Spuren 1.25 In aller Freundschaft Arztserei 2.10 Tagesschau 2.15 Club 1 Talkshow 3.45 Mythos Nil</p>	<p>5.30 ZDF-MoMa 9.05 Volle Kanne. U.a.: Corona-Update – Infos von Dr. Christoph Specht / Leckere saisonale Rezepte. Zu Gast: Helmut Lotti. 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Auf beiden Augen blind 11.15 SOKO Wismar. Krimiserie. Nachruf 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ARD-MiMa 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 heute für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie</p> <p>17.00 heute 17.10 hallo deutschland Magazin 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Köln 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonymes Anruf. Mit Dieter Fischer</p> <p>20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. 21.00 frontal 21.45 heute-journal 22.15 Begnadet anders Doku. Mit Handicap erfolgreich im Beruf. Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt. 22.45 Markus Lanz Talkshow</p> <p>0.00 heute journal update 0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman 1.45 Inspector Banks Krimiserie 3.15 The Mallorca Files</p>	<p>5.15 Anwälte der Toten. Dokureihe 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 GZSZ. Soap 9.00 Unter uns. Soap. Mit Jan Ammann 9.30 Alles was zählt. Mit Suri Abbassi 10.00 Der Nächste, bitte! Doku-Soap 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen Doku-Soap Alte Mühle / Künstlerhaus / Reeperbahn-Apartment 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell</p> <p>17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 RTL Exklusiv 18.45 RTL Aktuell Moderation: Maik Meuser, Ulrike von der Groeben 19.05 Alles was zählt Mit Matthias Brüggelotte 19.40 GZSZ Soap</p> <p>20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show Am zweiten Nominierungsabend entscheiden sich alle gegen Mike und Michelle. Da die beiden ihre Stimme wiederum Mola und Adelina geben, steht die Paarung für die Exit-Challenge fest. Am Ende müssen Mola und Adelina das Sommerhaus verlassen 22.15 RTL Direkt 22.35 Das Sommerhaus der Stars Show</p> <p>23.00 Take Me Out Show. Mod.: Jan Köppen 0.10 RTL Nachtjournal 0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge / Verstärkung 2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie 4.50 Anwälte der Toten</p>	<p>5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap. U.a.: Eine 14-Jährige ist total im Baby-Fieber, bestellt Säuglingskleidung im Internet und belagert ihren Babybruder ununterbrochen. 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife – Die ... 15.00 Auf Streife – Die ... 16.00 Klinik am Südring Ein Auszubildender ist von einer Treppe auf seine Schulter gestürzt. Seine Mutter befürchtet, dass er gemobbt wird.</p> <p>17.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap 17.30 K11 – Die neuen Fälle Doku-Soap 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngörmüş Mario Basler. Moderation: Ruth Moschner 19.55 Sat.1 Nachrichten</p> <p>20.15 Lebensretter hautnah Reportagereihe In Stuttgart werden Michael und David von einem verzweifelt Mann kontaktiert. Seine Frau liegt hilflos und zuckend am Boden. Alles deutet auf einen Hirnschlag hin. Großbeinsatz in Dortmund: Rosi und Max kommen zu einer Tür-Notöffnung. Die beiden Notfallsanitäter sind auf das Schlimmste vorbereitet 16:9 aktuelle Magazin Mod.: Claudia von Brauchitsch</p> <p>23.15 Spiegel TV – Reportage Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby 0.15 SAT.1 Reportage Klinikalltag hautnah 1.15 Die Herzblut-Aufgabe Reportagereihe 3.00 So gesehen</p>	<p>5.05 Galileo 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs – Die Anfänger. Comedyserie. Mein Traumjob / Mein Berater 12.20 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle Comedyserie Der lange Weg zum Nichts / Der verlorene Sohn 15.35 The Big Bang Theory Probewohnen bei Mutttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikounur!</p> <p>17.00 taff Magazin. U.a.: Promis und ihre Mütter 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserei. Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Gesichtsstunde mit Marge 19.05 Galileo Magazin. Ein Leben am heißesten Ort der Welt. Mod.: Aiman Abdallah</p> <p>20.15 Darüber staunt die Welt Show. Ob Kids oder (Groß-)Eltern – beim Trip zu den schrägsten Momenten macht sich jeder zum Larry, dass sich die Balken biegen. 16:9 Late Night Berlin Show. Zu Gast: Matthias Schweighöfer, Milky Chance In seiner Personality-Show kommentiert Gastgeber Klaas Heufer-Umlauf die großen und kleinen Themen vom Tage und präsentiert angesagte musikalische Acts.</p> <p>23.50 The Masked Singer Show 2.40 The Masked Singer – red. Spezial Magazin 3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger Show 3.15 The Masked Singer Die Ewigkeit Dokureihe</p>	<p>6.00 Dahoam is Dahoam 6.30 Sturm der Liebe 7.20 Tele-Gym 7.35 Panoramabilder 8.30 Tele-Gym 8.45 Aktiv und gesund 9.15 Länder – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Fr. 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn & Co. 13.25 Elefant & Co. 14.15 Aktiv und gesund Magazin U.a.: Vitamin-B12-Mangel 14.45 Gefragt – Gejagt 15.30 Schnittgut U.a.: Dahlien / Astern 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern</p> <p>17.30 Frankenschau aktuell 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Gesundheit! Magazin. U.a.: Long-Covid: Welche Therapiemöglichkeiten gibt es? / Golf: vielseitiger Sport für Jung und Alt! 19.30 Dahoam is Dahoam Soap. Der harte Weg zur Buße</p> <p>20.00 Tagesschau 20.15 Tatort: Gier TV-Kriminalfilm (A 2015) Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser, Hubert Kramer Eisner und Felner untersuchen einen Chemieunfall. 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Peter und Paul Unterhaltungsserie. Ja me! Mit Helmut Fischer 22.50 Man nannte sie „Jekkes“ Dokumentation Die deutschsprachigen Juden und ihr Einfluss auf Israel</p> <p>23.35 Nachtlinie extra Gespräch. Zu Besuch im jüdischen Regensburg 0.05 KlickKlack 0.35 Frank Peter Zimmermann spielt im Kloster Andechs Konzert 1.15 Shalom Bauhaus</p>	<p>5.00 Thüringen-Journal 5.30 Rote Rosen 6.20 Sturm der Liebe 7.10 Rote Rosen 8.00 Sturm der Liebe 8.50 In aller Fr. 9.40 Quizduell – Der Olymp 10.30 Elefant & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 Um elf 11.45 In aller Fr. 12.30 Judith Kemp. Drama (D 2004) Mit Jennifer Nitsch 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt Show. Moderation: Alexander Bommers 16.00 MDR um vier Magazin. Neues von hier / Gäste zum Kaffee</p> <p>17.00 MDR um vier 17.45 MDR aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant Boulevardmagazin 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt Dokumentation</p> <p>20.15 Umschau Magazin. U.a.: Berg zu verkaufen: Wem die mittel-deutschen Gipfel gehören 16:9 Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg Dokumentation 21.45 MDR aktuell 22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht 22.55 Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht TV-Kriminalfilm (DDR 1988)</p> <p>0.05 Morden im Norden Krimiserie 0.50 Umschau 1.35 Die Tatorte der Reformation Dokureihe U.a.: Entführt auf die Wartburg / Verdächtigt in Erfurt / Angeklagt zu Worms</p>
<p>KABEL 1</p> <p>5.45 The Mentalist 6.30 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods 12.05 Castle 13.00 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Reportagereihe 20.15 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006) Mit Bruce Willis 22.25 Hostage – Entführt. Actionfilm (USA/D 2005) 0.45 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006)</p>	<p>RTL 2</p> <p>6.50 Der Trödeltrupp. Doku-Soap 8.50 Frauentausch. Doku-Soap 12.50 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamou-röse Familie! 14.55 Hartz und herzlich 16.55 News / Wetter 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667. Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap 20.15 Hartz und herzlich. Dokumentationsreihe 22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 0.20 Autopsie. Dokureihe</p>	<p>HESSEN</p> <p>16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau 17.55 hessenschau Sport 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagess. 20.15 Der Camping-Check 21.00 Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen. Dokumentation 21.45 Klaus kocht vorm Haus 22.15 hessenschau 22.30 Bäckström. Das Urteil 23.15 Der Clou. TV-Krimikomödie (USA 1973) 1.20 Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies. Komödie (D 2005)</p>	<p>SERVUS TV</p> <p>9.00 Bergwelten 10.05 Kopernikus – Rätsel der Galaxis 11.05 Mega-Bauten 12.00 Moderne Wunder 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen. Dokumentationsreihe 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd 18.00 Wildes Mexiko. Doku. Der Regenwald der Maya 19.00 Servus Nachrichten 19.10 P.M. Wissen. Magazin 20.15 Hubert und Staller. Krimiserie. Spiel mir das Lied vom Tod / Mord nach Art des Hauses 22.15 Klartext. Diskussion 22.55 Hubert und Staller 0.40 Klartext</p>	<p>VOX</p> <p>5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami. Blutsbrüder / Festgenagelt / Die Todesbar 11.55 nachrichten 12.00 Shopping Queen. Doku-Soap 13.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 2: Sandra, Ingolstadt 20.15 Besonders verliebt. Doku-Soap 22.15 Pia – Aus nächster Nähe. Reihe. Prostitution 0.15 vox nachrichten</p>	<p>3 SAT</p> <p>11.45 Hessen à la carte 12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten 13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen 13.25 Inseln der Schweiz 15.05 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz. Dokureihe 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der 7. Tag. Thriller (D 2017) Mit Stefanie Stappenbeck 21.45 Kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 makro. Magazin. Das CO2-Endlager 22.55 Feindbild Polizei. Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokufilm (D 2020) 0.15 Reporter 0.45 10vor10</p>	<p>ARTE</p> <p>12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Der seidene Faden. Drama (USA/GB 2017) 16.00 Auf den Dächern der Stadt 17.50 Italien, meine Liebe. Dokureihe 19.20 Arte Journal 19.40 Re.: Reihe. Geisterstadt Varosha – Zypren zwischen Krise und Versöhnung 20.15 Dürre in Europa. Dokumentation. Die Katastrophe ist hausgemacht 21.10 Auf dem Trockenen. Dokumentation 22.05 Die Erdzerstörer. Dokufilm (F 2019) 23.45 Das Stadt-Experiment 0.40 Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg</p>

Sonderzeichen: ★ Spielfilm ○ Stereoton □ Untertitel für Hörgeschädigte ☒ Audio-Description 16:9 Breitbild ⓧ Dolby ○ Zweikanalton Besuchen Sie uns im Internet unter: <http://www.rtv.de>

Kalender 2022

lesershop

Wandkalender

im Format: 30 x 30 cm; Offenes Format: 30 x 60 cm Jede Kalenderseite mit großem Bild und viel Platz im Kalendarium für Notizen und Termine.



Wochenplaner Soft schwarz

Mit diesem Wochenkalender im A5-Format (15 x 21 cm) lassen sich Ihre täglichen Termine auf 136 Seiten sehr gut planen. Eine Woche ist auf zwei Seiten dargestellt.

9,95 €



Buchkalender A5 aqua

Mit dem Buchkalender im A5-Format lassen sich Ihre täglichen Termine sehr gut planen. Die Tage Montag bis Freitag sind auf jeweils einer Seite dargestellt. Samstag und Sonntag teilen sich eine Seite.

5,95 €



Auf gute Nachbarschaft

Sorgfältig ausgewählte Zitate und Ermutigungen drücken Ihre Wertschätzung aus. Besonders praktisch ist das großzügige Kalendarium mit viel Platz für Notizen z. B. für den nächsten Kaffee eine Tür weiter. -Geöffnet 42 x 21 cm -Monatsübersicht

6,95 €



DDR-Zweiräder

Dieser DDR-Technikkalender präsentiert ausführlich in farbigen Bildern alle wichtigen Zweiräder der DDR. Dieser Kalender bietet zusätzlich genügend Platz für Termine und Notizen, mit Mondkalender, Feiertagen und einem Schulferienüberblick aller Bundesländer.

7,95 €



Klo-Abreißkalender

Viel Spaß das ganze Jahr. Für amüsante Stunden auf dem stillen Örtchen. Als praktischer Abreißkalender mit Loch zur Befestigung an der Wand.

9,95 €



Lesezeichen-Aufstellkalender

Unsere hochwertig verarbeiteten Aufstell-Lesezeichenkalender erfreuen mit aufmunternden Sprüchen und farbenfrohen Fotomotiven. Der kleine Kalender ist aber noch weit mehr als ein nützlicher Blickfang in den eigenen vier Wänden oder auf dem Schreibtisch im Büro – die Seiten lassen sich herausgetrennt ganz wunderbar als Lesezeichen verwenden.

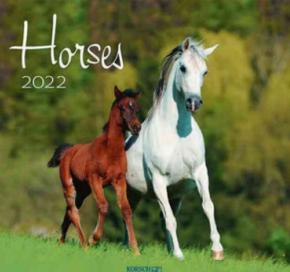
3,95 €



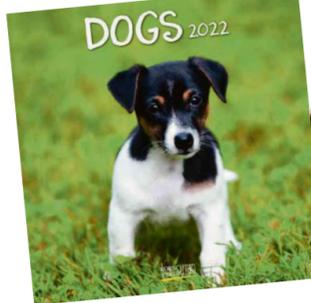
DREAMBIKES Harley Davidson 2022



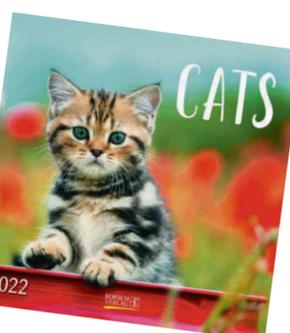
EISENBAHNEN



Horses 2022



DOGS 2022



CATS

Bestell-Hotline

03681 / 7924-13

je 5,95 €

Erhältlich in den Geschäftsstellen Ihrer Heimatzeitung oder online unter www.lesershop-online.de bestellbar.

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

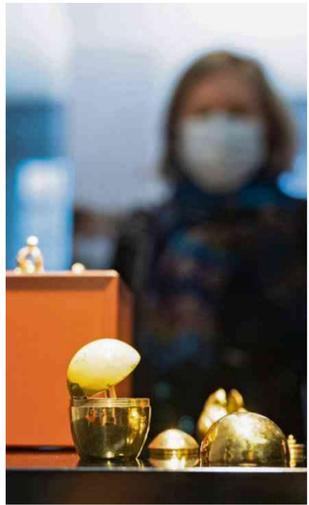
Freies Wort

Nur solange der Vorrat reicht!

Gold-Ei nach fast 100 Jahren wieder zurück

Dresden – Nach 97 Jahren ist eines der Prunkstücke der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer August des Starken (1670–1733) zurück in Dresden. Die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung kaufte das legendäre Goldene Ei aus Privatbesitz und überlässt es den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) als Dauerleihgabe für das Grüne Gewölbe. „Es ist ein kleines Wunder, ein echter Glücksfall“, sagte dessen früherer Direktor Dirk Syndram bei der Vorstellung des „Ur-Überraschungs-Eies“ am Montag. Es wurde auf der Leipziger Ostermesse 1705 gekauft, ging im Zuge der Fürstenabfindung 1924 an die Wettiner und gelangte dann in den Kunsthandel. In dem knapp fünf Zentimeter großen goldenen Ei befindet sich eine Henne und in dieser eine Krone mit sechs diamantbesetzten Bügeln – zwei gehören zu einem herausnehmbaren Ring mit einem Einkaräter im Rosenschliff sowie kleineren Edelsteinen. Auch die Eispitze birgt ein Geheimnis: Unter einem Deckel konnte Parfüm verborgen werden.

„Es ist ein ganz wichtiges Objekt“, sagte Marius Winzler, der neue Direktor des Museums. Das Ei gehörte zu den Stücken, mit denen das Schatzkammermuseum 1924 eingerichtet wurde. Es ist nun im Neuen Grünen Gewölbe zerlegt zu sehen. Syndram hatte 25 Jahre nach dem Ei gesucht. Im März informierte Thomas Farber, Genfer Kunsthändler und Mitglied des Vereins der Freunde des Grünen Gewölbes, das Museum über das Angebot aus Schweizer Privatbesitz. „Man muss in so einem Fall zugreifen“, sagte Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung, die die „untere sechsstellige Summe“ in die Hand nahm. Weltweit gibt es noch zwei bekannte Eier dieser Art. „Eines ist im Besitz der dänischen Königin, das andere befindet sich im Kunsthistorischen Museum Wien“, sagt Syndram. dpa



Das Gold-Ei. Foto: Sebastian Kahnert/dpa

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Frankfurt/Main – Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury.

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie dann wieder nach Potsdam zurückkehrte. dpa Foto: Sebastian Gollnow/dpa



Im Staatstheater Meiningen wurde ein verspätet angelandeter „Fliegender Holländer“ bejubelt.

Von Roberto Becker

Schon Ansgar Haag hatte diesen „Fliegenden Holländer“ von Ulm nach Meiningen eingeladen. Die Corona-Unbilden sorgen für eine erhebliche Verspätung für diesen Landgang der Inszenierung von Kay Metzger. Da Intendant Jens Neundorff von Enzberg in Eisenach bei der zeitgleich angesetzten Premiere seines Herzensprojektes „La clemenza di Scipione“ dabei sein wollte, vertat ihn sein Vorgänger beim Dank an die Protagonisten nach dem Schlussapplaus! Er brauchte nur den Jubel des Premierenpublikums in Worte fassen.

Leidenschaft einer Frau

Was hier geboten wurde war eine originelle Version der bekannten Geschichte vom verfluchten Seefahrer, den nur die Treue einer Frau erlösen kann, eine die das Geschehen in die Fantasie Sentas verlegt. Vor Jahrzehnten hat Harry Kupfer mit dieser Grundidee in Bayreuth noch für Aufregung gesorgt. Auch für Kay Metzger ist die Figur des geheimnisvollen Holländers eine Projektion Sentas. Die Brücke von der mythischen Geschichte in eine nachvollziehbare Gegenwart ist hier die Leidenschaft einer jungen Frau für das Kino. Sie geht immer wieder in den Film „Fluch der Meere“.

Das Foyer eines altmodischen Programmkinos liefert das Einheitsbühnenbild (Ausstattung Petra Mollérus). Rechts eine große Bar. Dahinter ein Barkeeper (Rafael Helbig-Kostka mit lyrischem Tenor und der Partie des Steuermanns) und eine Barfrau (Tamata Tarielashvili als nebenbei



Originelle Version der Geschichte vom verfluchten Seefahrer, den nur die Treue einer Frau erlösen kann. Fotos: Theater

dauerstrickende Mary). Beide – immer in weißem Hemd oder Bluse – vervielfachen sich bei (Chor-)Bedarf einfach als Vision Dalands oder Senta oder des Holländers auf die jeweils benötigte Chorstärke. Auch wenn im Graben die Wind-Maschine aufheult und GMD Philippe Bach die schwere See wogen lässt, gibts hier keine Seefahrerfolklore. Alles bleibt Kino. Wenn das Plakat „Fluch der Meere“ ankündigt, dann ist Senta zur Stelle. Schon während der Ouvertüre – eine Tasse Kaffee, ein gefaltetes Papierschiffchen und dann ab ins Kino. Irgendwann verselbstständigt sich das. Und Senta erlebt die Geschichte. Sie sieht wie der Holländer seine Auftrettsarie voller Verzweiflung singt. Sie erlebt ihren Vater (Tomasz Wija) als einen Mann, der

sie hemmungslos feilbietet. Sie lässt sich aber auf den Holländer sofort ein, träumt sich mit ihm (in Strickjacke beim Zeitungslernen unter einer Stehlampe) für Momente sogar in eine kleinbürgerliche Idylle.

Wenn der Chor schunkelnd aufstampft spielen Daland, der Holländer und Senta Mensch ärgere dich nicht. Die Männer nehmen das Auftrumpfen des Chors gar nicht wahr für Senta ist es eine erschreckende Vision. Wenn die Geistermannschaft des Holländers antwortet, teilen der Holländer und Senta eine zunehmend aus den Fugen ins Surreale kippende Szenerie. Erik (lyrisch leicht aber mit wachsender Leidenschaft: Michael Siemon) hat hier keine Chance.

Szenenwechsel wird nicht durch

einen Blackout, sondern das Gegenteil erzeugt. Die Bühne wird für Momente unsichtbar, weil in den Saal gerichtete Scheinwerfer den Zuschauern die Sicht nehmen. Das stört zwar, ist aber ziemlich praktisch.

Kraftvoller Bariton

Für Spannung sorgt dieses sozusagen gespiegelte Blackout auch am Ende. Senta steigert sich in die fixe Idee, dass sie ihren Holländer nur erlösen kann, wenn sie sich selbst erschießt. Nach dem alle Versuche gescheitert sind, sie zu entwarfen, steht sie direkt neben dem Holländer mit der Pistole an der Schläfe und man ist gespannt, was man zu sehen bekommt, wenn man die Bühne wie-



Der fliegende Holländer.

der einsehen kann. Keine Toten, sondern Senta allein. Die Frau deren einzige wirkliche Leidenschaft das Kino ist. Zu den letzten Klängen kommt Senta um Jahrzehnte gealtert aus „ihrem“ Film. Ihr Leben hat sie verpasst. Was tragisch genug ist.

Das alles ist in sich schlüssig erzählt. Die wirklichen Glanzpunkte dieser Produktion sind aber ist der so kraftvoll edeltembrierte Bariton Shin Taniguchi als Holländer und die wunderbar leuchtende Lena Kutzner als Senta. Hier wird vokale Spitzenklasse geboten, die man auch an größeren Häusern nicht besser bekommt. Die Hofkapelle spielt ihre Wagner-Kompetenz voll aus, auch wenn GMD Philippe Bach mit mitunter mit seinen originellen Tempi verblüfft.

Eine Band ohne Kompass

Im Jahr 1996 starteten Coldplay als Studentenband ihre Karriere. Ein Vierteljahrhundert später erscheint „Music of the Spheres“ und zeigt: Für ihren Welterfolg zahlen die Briten einen hohen Preis.

Von Christof Hammer

Am University College London kann man allerlei studieren: Alte Geschichte wie Chris Martin oder Mathematik, Astrophysik und Astronomie wie Johnny Buckland. Will Champion verlegte sich auf Anthropologie; Guy Berryman versuchte es erst mit Ingenieurwissenschaften, dann mit Architektur. Oder man tut sich auf dem Campus zusammen und gründet eine Band – so wie diese vier Briten im September 1996. Wie Coldplay, deren Erfolgsgeschichte damit vor 25 Jahren ihren Anfang nahm.

Coldplay-Frontmann Chris Martin ist im Idealfall (und im Verbund mit seinen Kollegen) ein versierter Komponist, ein passabler Pianist und ein

charismatischer Performer, der die Herzen von Popfans weltweit berühren kann – ein guter Neinsager war er nie. Diese Eigenschaft führte ihn mit seinen drei Mitstreitern über die Jahre immer tiefer hinein in die musikalische Bedeutungslosigkeit. Denn standen Coldplay einst für eine brillante Symbiose aus Eingängigkeit und Kunstfertigkeit, so ist die Band längst nur noch eine blasse Erinnerung an ein schon vor langer Zeit angekündigtes Versprechen.

Künstlerischer Abstieg

Der künstlerische Abstieg von Chris Martin & Co. lässt sich dabei recht genau datieren. Hatte man sich 2008 auf „Viva la Vida (Or Death and all his Friends)“ noch mit viel Mühe und unter Einbeziehung eines Streichorchesters zu einem aparten Dreiklang aus Pop, Rock und Kammermusik durchgekämpft, so setzen Coldplay seit dem Jahr 2011 und „Mylo Xyloto“ auf eine bedingungslose Internationalisierung ihrer Musik in Form von Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt und aus allen möglichen Genres: von Rihanna und Beyoncé über Avicii und David Guetta bis zu

Jay-Z. Und mit jedem dieser Gemeinschaftsprojekte verzweigten sich Coldplay weiter zur bloßen Jukebox, die ausspuckt, was gerade vom Markt nachgefragt wird. Wie sehr man seither ohne eigenen Kompass durch den Mainstream surft und sich überwiegend von den gerade aktuellen Trends der Popszene fremdbestimmen lässt, zeigt nun auch „Music of the Spheres“.

In ein esoterisch verquastenes Science-Fiction-Szenario eingebettet, gibt es hier neben Balladen im sehnsuchtsvollen Coldplay-Stil ein Sammelsurium aus bedeutungsschweren Soundlandschaften mit Ambientcharakter sowie jeder Menge aktionistischem High-Energy-Pop für die Tiktok-Klientel. Von letzterem kündete schon die im Mai erschienene, zappelig-vollsynthetische Single „Higher Power“, und diese Tonart bespielen auch „Human Kind“, das brachiale Rhythmik mit breitwandiger Elektronik und allerlei produktionstechnischen Gimmicks kombiniert, das mit der koreanischen Boyband BTS aufgenommene, mit einem banalem Chorus und stotternden Soundfetzen ausgestattete „My Universe“ sowie „Biutyful“, das eine Fantasystimme im Stil japani-

scher Manga-Comics in den Fokus rückt. Auch „Let somebody go“ mit Selena Gomez als Gastsängerin richtet sich erkennbar an eine Zielgruppe, die von der frühen Bandphase nichts mitbekommen und Coldplay erst jetzt für sich entdeckt hat.

Wie ein Fremdkörper

Den Reigen der acht konventionellen Tracks komplettieren das quasi a cappella intonierte „Human Heart“, das tanzbare, aber melodisch magere Fast-Instrumental „Infinity Sign“ sowie „People of the Pride“, das mit herben Gitarren und Synthies im Kontext der übrigen Songs wie ein Fremdkörper wirkt. Hinzu kommen drei Miniaturen sowie das zehnmündige Finale „Coloratura“, das mit Spieluhrklimmern, Grand Piano und Saiten- und Tastensounds in Pink-Floyd-Manier die Überführung irdischer Vergänglichkeit in eine himmlische Ewigkeit beschwört.

Wer diese Band für Songs wie „Yellow“, „Trouble“ oder „Clocks“ liebte, wird mit diesem Album einmal mehr Nein sagen zu einer Band, die sich bestürzend bereitwillig dafür entschieden hat, Relevanz gegen Ruhm einzutauschen.



Chris Martin (Mitte) und Coldplay schmücken sich mit BTS aus Südkorea, den erfolgreichen Superstars des K-Pop. Foto: James Marcus Haney/Heo Jae Young/Warner

„Deutschlands teuerstes Spukschloss“

New York – Der britische Stararchitekt David Chipperfield will die ehemaligen Räume des Goethe-Instituts in New York im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland zu einer interaktiven Begegnungsstätte umbauen. „Ich denke, es ist ein sehr wichtiges Projekt, denn welche Art von Institution könnte in diesem Moment wichtiger sein als ein Haus der Ideen und des Dialogs?“, sagte Chipperfield bei einer Vorstellung seiner Pläne in New York.

David Chipperfield hatte eine Ausschreibung der Bundesrepublik gewonnen und renoviert das Palais in bester Lage gegenüber dem weltberühmten Metropolitan Museum of Art am Central Park in den kommenden Jahren für rund 20 Millionen Euro. Dabei will er mit der Substanz des Gebäudes vorsichtig umgehen, es aber offener gestalten: „Es braucht keine weiteren, radikalen Ideen“, sondern gehe vielmehr darum, die Raumstruktur im Inneren interaktiver zu machen. Dazu gehöre auch ein neuer Eingangsbereich, der sich mit dem kleinen Platz vor den Türen verbindet: „Was wir tun, ist, diese Lobby zu schaffen, die sich so anfühlt wie eine Erweiterung des Äußeren“.

Das Haus mit hellgrauer Fassade und grünem Kupferdach steht an der Fifth Avenue im Herz der Upper East Side von Manhattan und wurde 1955 von der Bundesrepublik gekauft. Das repräsentative Gebäude mit der Hausnummer 1014 diente als Hauptsitz des Goethe-Instituts in New York. Nach dem Umzug des Goethe-Instituts ins südlichere Manhattan fehlte es an überzeugenden Konzepten. Teure Unterhaltskosten und Brandschutzvorgaben aus Deutschland machten das lange Zeit kaum genutzte Gebäude zu „Deutschlands teuerstem Spukschloss“.

Nun soll ein Zentrum für transatlantische Begegnungen daraus erwachsen. Denn in 1014 5th Avenue trafen sich vom damaligen Kanzler Willy Brandt bis zum früheren US-Außenminister Henry Kissinger viele Mächtige der Welt. Das Auswärtige Amt will daran anknüpfen und dabei andere transatlantische Player in New York einbinden. dpa

Ken Roczen – der verlorene Sohn der Motocross-Szene

Der Pilot aus Thüringen hat in den USA sportlich und privat sein Glück gefunden und kann sich eine Rückkehr nicht vorstellen.

Von Dominik Ignée



Höhenflüge: Ken Roczen segelt durch die Luft – er gehört weltweit zu den Besten seines Fachs.

Foto: Thurman James/Imago

Mattstedt – Ken Roczen ist ein lässiger Typ. Da man heutzutage mit den Gesprächspartnern am Laptop sozusagen visuell telefonieren kann, sei ausnahmsweise mal ein Einblick ins Wohnzimmer des Motocross-Piloten erlaubt. Da macht es sich Ken Roczen auf einem riesigen Sofa gemütlich, im Hintergrund wirft die Sonne ein zauberhaftes Licht in den Raum. „Hey“, sagt er zur Begrüßung, „alles gut bei euch?“ Danke der Nachfrage – und selbst? „Wir sind gerade wieder in unserem Haus in Florida, und dort ist es schön warm.“

Für dieses Leben auf der Sonnenseite des Planeten hat sich der wohl beste deutsche Motocross-Fahrer schon 2011 entschieden. Seitdem ist er weg, nur schwer erreichbar – und wenn er durch seinen Standort auf der anderen Seite des Atlantiks einen Wettbewerb mit dem Motocross-Nationalteam mal nicht bestreiten kann, sind Fans und Fahrerkollegen in „good old Germany“ ein wenig verstimmt. Geht halt nicht immer. Außerdem ist Ken Roczen, der aufgrund seines Geburtsortes Mattstedt im Weimarer

Land seinen Thüringer Dialekt zu keiner Sekunde verbergen kann, inzwischen ein halber US-Amerikaner. Wenn nicht sogar ein ganzer. „Ich fühle mich zurzeit sehr amerikanisch. Und ich glaube, mir fehlen ein paar Wörter – jedenfalls muss ich mich beim Deutschreden mittlerweile sehr viel mehr konzentrieren als im Englischen“, sagt er.

Proppevolle Stadien

Während des Laptop-Gesprächs muss Ken Roczen allerdings kein einziges Wort suchen. Er war in den vergangenen Jahren ziemlich selten in Deutschland und bereut den Schritt, in die USA gegangen zu sein, keinen einzigen Tag. „Als ich in die USA gekommen bin, durfte ich den Autoführerschein früher machen als in Deutschland – ich habe hier also mein ganzes Erwachsenenleben verbracht“, sagt der 27-Jährige. Und dazu gehöre eben auch der Führerschein oder der Kauf des ersten Hauses, solche Dinge. Wobei man genau sein muss: Der Pilot hat nicht nur sei-

nen Hauptwohnsitz in Clermont bei Orlando, sondern besitzt auch noch ein Haus in Kalifornien. Das steht südlich von Los Angeles in San Clemente – direkt am Meer.

Motocross-Piloten in Deutschland nehmen ein paar Tausender pro Sieg mit nach Hause und sind gut beraten, eine anständige Ausbildung zu machen für das Leben nach dem Sport. Motocross-Fahrer in den USA können dagegen sehr vermögend werden, wenn sie so gut wie Ken Roczen sind. Die Motorsportdisziplin hat in den Vereinigten Staaten einen vielfach höheren Stellenwert als hierzulande. Einige Topleute sind Millionäre. Und bei den Rennen sitzen dann schon mal 80000 Zuschauer in den Stadien und schauen dabei zu, wie die Jungs vor allem in der Disziplin Supercross über die künstlich modellierten Hügel fliegen. „Es ist schon total krass, wie die Football- und Baseballstadien hier immer voll sind“, sagt Roczen und schwärmt von dem enormen Zuspruch.

In den USA sei der Sport viel größer als in Europa, bereits die „Amateur-

Kids“ würden gutes Geld verdienen, erzählt der Deutsche. Seine Erfolge in Nordamerika, wo das Niveau in den Supercross-Hallen und -Stadien so hoch ist wie nirgendwo sonst, können sich aber auch sehen lassen. Aufhorchen ließ er erstmals als US-Westküstenmeister in der Klasse 250 SX, bei der Supercross-Weltmeisterschaft wurde der Thüringer einmal Zweiter und zweimal Dritter, weshalb es sein großes Ziel ist, Erster zu werden und „das Ding jetzt auch mal zu gewinnen“. Als persönlichen Höhepunkt bewertet Ken Roczen jedoch seinen Gesamtsieg 2016 in der AMA Pro Motocross-Championship in den USA. „Das war sehr speziell. Damals habe ich 21 von 24 Rennen gewonnen. Und ein Sieg ist mir noch aus der Hand gerutscht, weil am Motorrad die Gabel kaputt war.“

In den USA hat Ken Roczen sein Glück gefunden – sportlich, aber auch privat. Seine Frau und der ein Jahre alte Sohnemann begleiten ihn zu den Rennen, sein Job sei sozusagen „Familienhobby“. Ob der Nachwuchs mal in seine Fußstapfen treten

wird, ist noch nicht abzusehen, doch hätte der Vater auch nichts dagegen, wenn der Weg des Juniors zum Surfen führen würde. Diesen Wassersport betreibt Ken Roczen selbst mit großer Leidenschaft. Oder er sitzt auf seinem Mountainbike, wandert oder legt ein gepflegtes Wochenende mit dem Camping-Van ein. Auch geht es oft aufs eigene Boot. Da ist der vergleichsweise abgedroschene Begriff vom traumhaften Leben im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ alles andere als eine Worthülse.

Zukunft in den USA

Demzufolge steht Ken Roczens fernere Zukunft schon jetzt felsenfest. „Auch wenn ich aufhöre mit dem Profisport – ich würde nie wieder Vollzeit nach Deutschland kommen“, sagt der verlorene Sohn der deutschen Motocross-Szene mit fester Stimme. Von Familienbesuchen in der Heimat Thüringen, konkret im idyllischen Weimarer Land, einmal abgesehen, habe er dort „im Großen und Ganzen nichts verloren“.

Griebel verpasst Qualifikation für Weltcup-Team

Yanqing – Schlechte Nachrichten für Skeletonpilotin Sophia Griebel: Die 31-jährige Südthüringerin hat bei den zwei Ausscheidungsrennen auf der Olympiabahn in Yanqing bei Peking das Ticket für die deutsche Weltcup-Mannschaft verpasst. Damit sind ihre Chancen, sich für die Olympischen Spiele in China (4. bis 20. Februar) zu qualifizieren, deutlich gesunken. Bundestrainer Christian Baude aus Zella-Mehlis berief neben der gesetzten Weltmeisterin Tina Hermann (Königssee) auch die Qualifikationssiegerin Hannah Neise (Winterberg) und Vize-Weltmeisterin Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland ins Weltcup-Team.

Enttäuscht zeigte sich Baude von den zeitlichen Umständen. „Jacqueline und Sophia sind zu weit von den anderen beiden entfernt“, sagte Baude im Hinblick auf die klar besseren Fahrzeiten von Neise und Hermann. Gleichzeitig ließ er durchblicken, dass bei einigen Pilotinnen und Piloten der nervliche Druck eine nicht unwesentliche Rolle gespielt habe.

Das deutsche Weltcup-Trio bei den Männern bilden Weltmeister Christopher Grotheer (BRC Thüringen), der Sachsen Axel Jungk (Oberbärenburg) sowie Alexander Gassner aus Winterberg. Felix Keisinger (Königssee) wird wie Griebel zunächst im zweitklassigen Intercontinental-Cup starten.

Sollte jemand aus der Weltcupmannschaft leistungstechnisch abfallen, das Trainerteam nicht überzeugen oder sich verletzen, sind laut Baude jederzeit Wechsel möglich. Die Weltcupssaison beginnt am 19. November in Innsbruck-Igls. *rd*

Erdmann nach Rassismus-Vorwürfen: „Es war die Hölle“

Saarbrücken – Der nach Rassismus-Vorwürfen lange gesperrte Fußballprofi Dennis Erdmann von Drittligist 1. FC Saarbrücken hat sich mit einem Social-Media-Post zu Wort gemeldet. Der 30-Jahre alte Verteidiger schrieb auf Instagram, dass sein Auto beschädigt wurde und er mit Briefen, Paketen und Nachrichten „mit Symbolen“ überflutet worden sei. „Mein

Leben als Fußballer und als Familienmensch wurde auf eine harte Probe gestellt und fast zerstört. Es war die Hölle, abends einzuschlafen und morgens aufzuwachen. Ich hatte das Gefühl von Leere in mir, von Hilflosigkeit“, schrieb Erdmann weiter.

Das Sportgericht des DFB hatte Erdmann im September wegen rassistischer Äußerungen für acht Wochen

gesperrt. In der vergangenen Woche war das Strafmaß reduziert worden, der Profi durfte am Wochenende erstmals wieder spielen. Vom stellvertretenden Vorsitzenden des DFB-Sportgerichts, Stephan Oberholz, hieß es damals zur Begründung: „Das Sportgericht ist im Ergebnis der Beweisaufnahme davon überzeugt, dass der Spieler sinngemäß folgende

Äußerungen in Richtung des Magdeburger Fußballprofi Sirlord Conte gemacht hat: Er soll mit seinen Eltern in die Heimat paddeln.“

Erdmann wies die Anschuldigungen zum wiederholten Mal entschieden zurück: „Mir ist es wichtig zu sagen und auch ein letztes Mal, dass ich keine dieser Äußerungen getätigt habe.“ *dpa*

Ein Kindheitstraum geht in Erfüllung

Misha Kaufmann soll den ThSV Eisenach wieder auf Kurs bringen und den Traditionsklub zum Klassenerhalt in der 2. Handball-Bundesliga führen.

Von Thomas Levknecht und Ulrich Klemm

Eisenach – Nachdem Markus Murfuni vor gut einer Woche den Trainerstuhl beim ThSV Eisenach räumen musste, schossen im Umfeld des kriselnden Handball-Zweitligisten die Gerüchte ins Kraut. Diverse Namen kursierten – doch auf einen Nachfolger aus der Schweiz tippten, wenn überhaupt, die wenigsten Experten.

Seit Montag herrscht nun Klarheit: Misha Kaufmann übernimmt mit sofortiger Wirkung das Traineramt beim Traditionsklub aus der Wartburgstadt. Der 37-Jährige amtierte zuletzt fünf Jahre als Chefcoach beim HSC Suhr Aarau, mit dem er noch am Sonntag im European Cup einen 25:23-Erfolg über Fürthof Krems (Österreich) feierte.



Neu in Eisenach: Misha Kaufmann aus der Schweiz. Foto: Alexander Wagner

„Wir hatten schon länger Kontakt zu Misha Kaufmann“, berichtet René Witte, der Manager des ThSV. „Er ist ein Trainer mit einem absolut klaren System und einem klaren Abwehrkonzept. Wir hoffen, dass er in unserer Mannschaft nun ebenfalls für klare Strukturen sorgen kann.“

Kaufmann habe in der Vergangenheit effektiv mit jungen talentierten Spielern gearbeitet und diese weiter-

entwickelt. Genau das wünsche man sich jetzt auch in Eisenach, wo seit dem Sieg am 1. Spieltag – 29:26 bei der SG BBM Bietigheim – die Tendenz nach unten zeigt und der Abstiegskampf beim Tabellenvorletzten spätestens nach der fünften aufeinanderfolgenden Pleite (28:35 beim TV Großwallstadt) voll entbrannt ist.

Neu-Trainer Kaufmann sprach in einer ersten Reaktion nach der Ver-

pflichtung davon, dass mit seinem Engagement in Deutschland für ihn „ein Kindheitstraum“ in Erfüllung gehe. Er habe nicht gezögert, die Anfrage aus der Wartburgstadt positiv zu beantworten. Zugleich richtete Kaufmann einen Dank an die Verantwortlichen seines bisherigen Vereins HSC Suhr Aarau dafür, „dass sie mir diesen Karriereschritt ermöglichen.“ Natürlich sei der Zeitpunkt für den Schweizer Verein alles andere als günstig, räumte Kaufmann in der „Aargauer Zeitung“ ein: „Doch wie es so ist im Leben: Wenn man Entscheidungen trifft, stimmt der Zeitpunkt nicht immer für alle Parteien.“

Debüt gegen Rostock

Am Donnerstag wird sich der neue Eisenacher Trainer im Rahmen einer Pressekonferenz erstmals der breiteren Öffentlichkeit präsentieren. Nur zwei Tage später steht er dann bereits in der Werner-Aßmann-Halle an der Seitenlinie, wenn der ThSV in einem ostdeutschen Handball-Klassiker auf den starken Zweitliga-Aufsteiger HC Empor Rostock (5.) trifft. Beginn dieser Begegnung ist um 19.30 Uhr.

Hansa-Fans sorgen für Empörung

Rostock – Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans von Fußball-Zweitligist Hansa Rostock am Sonntag beim 1:1 gegen Sandhausen für Empörung gesorgt. „Was dort gezeigt wurde, ist unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU). Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern im Alter von 24 Jahren gestorben.

Renz betonte, dass Distanzierung und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen: „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte das Banner am Montag in einem Statement verurteilt. *dpa*

Namen & Zahlen

Basketball
2. Bundesliga, Männer, Pro A
 Gladiators Trier (2.) – Medipolis SC Jena (1.)75:83

Kegeln
Bundesliga, Männer
 SV Wernburg (6.) – SF Friedrichshafen (9.)5:3

Bundesliga, Frauen
 FSV Erlangen-Bruck (7.) – SV BW Auma (8.)7:1
 SV Pollwitz (2.) – Athena/Jahn Freiburg (10.)6:2

Thüringliga, Männer
 SpVgg Rudolstadt – SG 51 Sonneberg5:3
 TSG Apolda – Eintracht Rieth3:5
 Thamsbrücker SV – KTV Zeulenroda2:6
 KC GH Kaltensundheim – SV Carl Zeiss Jena2:6

1. KTV Zeulenroda	4	23,0	7,1
2. SV Carl Zeiss Jena	3	18,0	6,0
3. SG Aue Großbrembach	3	17,0	6,0
4. Thamsbrücker SV	4	16,0	4,4
5. SpVgg Rudolstadt	4	16,0	4,4
6. Eintracht Rieth	3	10,0	3,3
7. KC GH Kaltensundheim	4	13,0	2,6
8. TSG Apolda	3	8,0	0,6
9. SG 51 Sonneberg	4	7,0	0,8

Thüringliga, Frauen
 Motor Gispersleben – SV Wacker Harras1:7
 SV Wernburg – KSV Neustadt5:3

1. SV Wacker Harras	3	14,0	3,3
2. HKS BW Lauterbach	1	5,0	2,0
3. SV Wernburg	1	5,0	2,0
4. KSV Neustadt	2	8,0	2,2
5. KSV Gräfnau-Angstedt	1	4,0	1,1
6. Motor Gispersleben	2	4,0	0,4

Tischtennis
Regionalliga, Männer, Staffel Süd
 TTC Zella-Mehlis (6.) – Hohenstein-Ernstthal II (2.)3:7

Thüringliga, Männer
 Post SV Mülhausen II – USV Jena8:1
 Post SV Zeulenroda II – Tabarzer SV8:5
 VfB Schleiz – TTZ Sponeta Erfurt8:0
 TTV Bleicherode – Bischleber SV8:1

1. Post SV Mülhausen II	6	48:6	12:0
2. VfB Schleiz	6	41:33	9:3
3. Post SV Zeulenroda II	6	32:31	6:6
4. USV Jena	4	24:17	5:3
5. Tabarzer SV	5	31:29	5:5
6. TTV Bleicherode	4	25:17	4:4
7. SF Leubingen	2	15:7	3:1
8. TTC HS Schwarza	2	14:11	2:2
9. Bischleber SV	5	6:40	0:10
10. TTZ Sponeta Erfurt	6	3:48	0:12

Verbandsliga, Männer, Staffel West
 SSV Schlotheim – TSV Leimbach8:2
 TSG Lauscha/Steinach – TTV Hilburgshausen3:8
 BSV BW Eisenach – TSV Breitenworbis4:8

1. TSV Breitenworbis	5	40:19	10:0
2. TTV Hilburgshausen	4	32:13	8:0
3. SSV Schlotheim	5	37:15	8:2
4. TSV Leimbach	5	28:25	6:4
5. SV SR Wingerode	5	31:25	5:5
6. Gothaer SV	5	31:26	5:5
7. TSG Lauscha/Steinach	4	14:28	2:6
8. BSV BW Eisenach	5	19:34	2:8
9. ESV Lok Themar	0	0:0	0:0
10. SV Heßberg	3	7:24	0:6
11. SV Unterpörlitz	5	10:40	0:10

Volleyball
2. Bundesliga, Männer, Staffel Süd
 TV/DJK Hammelburg (2.) – Blue Volleys Gotha (5.)3:2

Thüringliga, Männer
 SV TU Ilmenau – SG Erfurt electronic3:0
 SV TU Ilmenau – Blue Volleys Gotha3:0
 Schalkalder VV – VC Jena3:2
 Schalkalder VV – Geraer VC3:1

1. VSV Jena II	4	12:3	11
2. Schalkalder VV	5	13:7	11
3. SV TU Ilmenau	4	11:5	9
4. Blue Volleys Gotha	5	9:10	8
5. VC Gotha II	3	7:3	6
6. VC Jena	5	9:12	6
7. SVV Weimar	4	7:10	5
8. SG Erfurt electronic	5	6:12	4
9. Geraer VC	5	3:15	0

Thüringliga, Frauen
 VV 70 Meiningen – 1. VSV Jena II3:0
 VV 70 Meiningen – VC BW Gebesee3:0
 VC Gotha – SV Oberweißbach1:3
 VC Gotha – SV Nordhausen2:3
 SV Tröbnitz – VfB Suhl II0:3
 SV Tröbnitz – SWE Erfurt II1:3
 USV Jena – 1. Sonneberger VC 043:0
 USV Jena – Geraer VC3:3

1. VV 70 Meiningen	6	18:0	18
2. SV Oberweißbach	5	12:5	12
3. VfB Suhl II	4	9:3	9
4. 1. VSV Jena II	5	10:6	9
5. USV Jena	6	9:12	7
6. SWE Erfurt II	3	6:4	6
7. 1. Sonneberger VC 04	5	8:12	6
8. SVC Nordhausen	5	6:11	5
9. Geraer VC	3	7:7	5
10. VC BW Gebesee	5	6:13	4
11. SV Tröbnitz	5	5:12	3
12. VC Gotha	6	6:17	3

Proteste im antiken Olympia

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist am Montag das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking (4. bis 20. Februar 2022) entzündet worden. Die Flamme wurde mithilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China. Sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an und trugen ein Transparent mit der Aufschrift „Keine Völkermord-Spiele“ („No genocide games“). Foto: Thanassis Stavrakis/dpa



Heftiger Coronaausbruch bei RB München

München – Eishockey-Bundesligist Red Bull München meldet 18 Corona-Fälle. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuerstabs seien positiv auf das Virus getestet worden, teilte der dreimalige Meister am Montag mit. Das für den morgigen Mittwoch geplante Spitzenspiel gegen die Adler Mannheim fällt aus und soll nach Angaben der Deutschen Eishockey Liga (DEL) am 2. Dezember nachgeholt werden. Neben den Corona-Fällen haben die Münchner auch noch fünf verletzungsbedingte Ausfälle.

Erster Spielausfall

Bereits am Samstag hatten die Münchner einige Corona-Fälle im Team gemeldet. Als Folge dessen war das für Sonntag geplante Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden. Es war der erste coronabedingte Spielausfall in dieser DEL-Saison, die am 9. September begonnen hatte. Wann dieses Duell nachgeholt wird, ist noch offen. dpa

Cross besiegt van Gerwen im Finale

Salzburg – Der 31-jährige Rob Cross hat zum zweiten Mal nach 2019 die Darts-Europameisterschaft gewonnen. Der in Hastings am Ärmelkanal lebende Engländer setzte sich im Finale in Salzburg gegen den Welttranglistendritten Michael van Gerwen aus den Niederlanden mit 11:8 durch. Cross, Weltmeister von 2018, kassierte für diesen Erfolg 120.000 Pfund (ca. 142.000 Euro) Preisgeld. Bester Deutscher wurde Florian Hempel aus Köln. Der 31-jährige unterlag am Samstag in der zweiten Runde dem Österreicher Mensur Suljovic nach hartem Kampf mit 9:10. Zum Auftakt am Donnerstag hatte die Nummer 107 der Weltrangliste unerwartet den schottischen Titelverteidiger und Ex-Weltmeister Peter Wright mit 6:3 ausgeschaltet.

Das EM-Turnier in Salzburg gilt als wichtige Standortbestimmung vor der in gut zwei Monaten beginnenden Weltmeisterschaft im Londoner Alexandra Palace. sid

Namen & Zahlen

Eishockey	
DEL, 13. Spieltag	Iserlohn Roosters – Düsseldorf EG3:1
	Krefeld Pinguine – Augsburger Panther3:1
Fußball	
Champions League, Gruppenphase, 3. Spieltag	Dienstag, 21. Uhr: Paris St. Germain – RB Leipzig, Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund
Mittwoch, 18.45 Uhr: FC Salzburg – VfL Wolfsburg; 21. Uhr: Benfica Lissabon – Bayern München	

Fernsehtipps
18.45 – 23.00 Dazn: Fußball, Champions League
19.30 – 23.30 Amazon Prime Video: Fußball, Champions League; Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund

Mit Petrodollars zum Titel?

Im ersten Spiel unter der neuen saudischen Klubführung verliert Newcastle United mit 2:3. Rund um das Stadion wird aber über ganz andere Dinge debattiert.

Von Hendrik Buchheister

Newcastle – Die neue Fußball-Ära bei Newcastle United begann furios. Keine zwei Minuten waren vorbei im Heimspiel gegen Tottenham Hotspur aus London, der ersten Partie nach der Übernahme durch ein Konsortium, hinter dem zu achtzig Prozent der Staatsfonds von Saudi-Arabien steckt, als die „Magpies“ (Elstern) in Führung gingen. Mittelstürmer Callum Wilson köpfte eine Flanke aus kurzer Distanz ein und hatte damit zu verantworten, dass die Stimmung im St. James' Park einen Höchststand erreichte – die große Euphorie, die schon vor dem Spiel geherrscht hatte, kippte in absolute Ekstase.

Das Problem war, dass sich dieser Zustand schnell verflüchtigte. Gegen Ende der ersten Halbzeit musste die Veranstaltung für 20 Minuten unterbrochen werden, weil ein Zuschauer kollabiert war. Der Vereinsarzt von Newcastle United eilte mit einem Defibrillator zur Hilfe und rettete dem Fan damit möglicherweise das Leben, nachdem zwei Spieler der Gäste bei Schiedsrichter André Marriner Alarm geschlagen hatten.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Tottenham die Partie schon gedreht, es stand 2:1, am Ende der Partie leuchtete ein 3:2 für die Nord-Londoner von der Anzeigetafel. Die Newcastle-Fans forderten bei ihrem Auszug aus

dem Stadion wie so oft den Rauswurf von Trainer Steve Bruce, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis ihnen dieser Wunsch auch erfüllt wird. Die Installation eines neuen, namhaften Trainers – gehandelt werden unter anderem José Mourinho, Steven Gerrard oder Lucien Favre – dürfte eine der ersten Amtshandlungen der neuen Klubführung sein.

Diese präsentierte sich gegen Tottenham zum ersten Mal dem Publikum und wurde überschwänglich empfangen. Es gab donnernden Applaus, als Yasir Al-Rumayyan vom saudischen Staatsfonds und die britische Geschäftsfrau Amanda Staveley in der Ehrenloge eintrafen. Staveley war zuvor schon an der Übernahme von Manchester City durch Scheich Mansour aus Abu Dhabi beteiligt und hatte 18 Monate daran gearbeitet, den Verkauf der „Magpies“ an die neuen Eigner zu arrangieren. Für das Publikum in der Stadt im Nordosten Englands ist sie es, die den Klub aus dem Griff des bisherigen Besitzers Mike Ashley befreit hat. Unter ihm war Newcastle in 14 Jahren zum Inbegriff für sportliches und emotionales Siechtum verkommen.

Schlechtes Image

Wegen der Tristesse der jüngeren Vergangenheit steht der überwältigende Teil der „Geordie Nation“, wie sich die Menschen am River Tyne nennen, den neuen Eigentümern recht unkritisch gegenüber. Dabei werden Saudi-Arabien eine verheerende Menschenrechtslage und der Mord an dem kritischen Journalisten Jamal Khashoggi vorgeworfen.

Der Einstieg in der Premier League ist offenkundig der Versuch, das eigene Image durch den Fußball aufzubessern. Dass das zumindest auf der lokalen Ebene schon gelingt, lässt sich seit Tagen in Newcastle besichtigen, auch im Umfeld des Tottenham-Spiels wieder. Viele Fans kamen in Scheich-Verkleidung oder hatten die Flagge Saudi-Arabiens dabei.



Nach Erfolg dürstende Scheichs: Manche Fans von Newcastle United freuen sich über den Geldregen. Foto: Simon Bellis/Imago

Bayern-Profi Hernandez darf in Lissabon spielen

Madrid – Der französische Fußball-Weltmeister Lucas Hernandez von Bayern München hat sich wegen der drohenden sechsmonatigen Haftstrafe einen Tag früher als geplant der spanischen Justiz gestellt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) mitteilte, erschien der 25-Jährige „freiwillig am Montag um 11.30 Uhr“. Sollte die Berufung abgelehnt werden, müsste Hernandez spätestens am 28. Oktober die Haft in einer Strafanstalt seiner Wahl antreten. Wie der FC Bayern auf Anfrage bestätigte, handelte es sich bei dem Vorziehen des Termins um ein Entgegenkommen des Gerichts, um Hernandez am Dienstag eine Anreise mit der Mannschaft zum Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon (Mittwoch/21 Uhr) zu ermöglichen. Ursprünglich sollte Hernan-

dez am Dienstag in der spanischen Hauptstadt vor Gericht erscheinen, um dort seine Anordnung zur im Dezember 2019 verhängten Haftstrafe entgegenzunehmen. Hernandez war wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot gegenüber seiner heutigen Ehefrau verurteilt worden. Nun habe er laut TSJ „zehn Tage Zeit, um sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben.“

Der in Madrid ansässige Rechtsanwalt Sven Wassmer meinte: „Er klammert sich an den letzten Strohhalm. Die einzige Hoffnung für Hernandez besteht darin, dass das Vollstreckungsgericht zweiter Instanz zu dem Entschluss kommt, dass er in seiner spezifischen Situation nicht in Haft sollte“. Hierbei könnten sein geregelter familiärer und beruflicher Umfeld eine Rolle spielen. sid

Superstar Neymar fällt gegen Leipzig aus

Leipzig – Paris Saint-Germain muss in der Champions League gegen Fußball-Bundesligist RB Leipzig auf Neymar verzichten. Der brasilianische Superstar ist mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt. Das Spiel am heutigen Dienstag (21 Uhr) komme deshalb nicht infrage, teilte der französische Vizemeister mit. Neben Neymar fehlt wie erwartet auch der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos.

„Die Gesundheit des Spielers hat Vorrang. Es ist nur ein kleines Problem und wird hoffentlich in wenigen Tagen geklärt“, sagte Trainer Mauricio Pochettino zu Neymars Verletzung. Im Angriff kann der argentinische Coach auf Lionel Messi und Kylian Mbappé setzen: „Wir sind sehr mit der Integration von Leo zufrieden. Er fühlt sich besser und besser.“

Die neuen Eigner treten ambitioniert auf. Ziel ist es, ähnlich erfolgreich zu werden wie Manchester City oder Paris St. Germain, die sich ebenfalls praktisch im Besitz reicher Golfstaaten befinden. Staveley, in der Öffentlichkeit Gesicht und Stimme von Newcastle's neuen Besitzern, gab einen Zeitrahmen von „fünf bis zehn Jahren“ bis zur ersten Meisterschaft aus. Zugleich soll die Transformation allerdings schrittweise und organisch passieren. Dafür spricht, was der „Telegraph“ gerade berichtet hat. Laut der Zeitung wollen die Eigner in der Transferphase im Januar umgerechnet nur 60 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Das ist ein Viertel dessen, was der Verein im Rahmen des Financial Fairplay ausgeben dürfte – und macht nur einen Bruchteil am Besitz der neuen Eigentümer aus. Seriöse Quellen wie die „New York Times“ schätzen den Reichtum des saudischen Staatsfonds auf mehr als 400 Milliarden Euro.

Wegen solcher finanzieller Möglichkeiten träumt das Publikum in Newcastle davon, künftig Spieler wie Kylian Mbappé zu bewundern, auch Timo Werner ist angeblich ein Kandidat für einen Wechsel nach Newcastle. Doch es ist gut möglich, dass die ersten Einkäufe unter neuer Führung weniger spektakulär ausfallen. United soll sich für James Tarkowski vom FC Burnley interessieren, einen soliden Innenverteidiger mit Erfahrung in der englischen Nationalmannschaft. Falls dieser Transfer zustande kommt, würde sich Tarkowski übrigens in der Tabelle verschlechtern. Burnley ist gerade Drittplatzter in der Premier League, Newcastle steht auf dem vorletzten Platz. Die Ambitionen im St. James' Park sind groß, die sportliche Realität ist trist.

In Kürze

Schäfer auf Finalkurs

Kitakyūshū – Ex-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat bei der Kunstturn-WM in Kitakyūshū/Japan ihre Chance auf einen Einzug ins Schwbebalkenfinale gewahrt. Die 24-Jährige aus Chemnitz liegt nach sieben von zehn Qualifikationsdurchgängen auf Platz zwei. Der Vorkampf wird am heutigen Dienstag fortgesetzt. Erst danach steht fest, ob Schäfer-Betz, die als einzige Deutsche bei der WM startet, den Sprung in das Finale der besten Acht geschafft hat.

Bangen um Friedrich

Roubaix – Hinter dem Start von Weltmeisterin Lea Sophie Friedrich bei der Bahnrad-WM in Roubaix (20. bis 24. Oktober) steht ein Fragezeichen. Die 21-jährige Mecklenburgerin war zuletzt eine Woche krank und konnte nicht trainieren. „Wir werden alles versuchen, wir müssen aber abwarten“, sagte Bundestrainer Detlef Uibel. Friedrich wäre am Mittwochabend in Roubaix direkt im Teamsprint gefordert. Dort gibt das Trio Friedrich (Dassow), Emma Hinze (Cottbus) und Pauline Grabosch (Erfurt) als Medaillenkandidat.

Weghorst schaut zu

Wolfsburg – Der VfL Wolfsburg muss das Duell in der Fußball-Champions League bei RB Salzburg ohne Torjäger Wout Weghorst bestreiten. Der 29 Jahre alte Niederländer hat sich mit dem Coronavirus infiziert und steht somit für die Partie am Mittwochabend (21 Uhr) nicht zur Verfügung.

Peters will kandidieren

Gelsenkirchen – Peter Peters tritt als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga zurück und strebt eine Kandidatur als DFB-Präsident an. Peters kandidiere, wenn er die Unterstützung der Liga erhalte und von einem Amateur-Landesverband vorgeschlagen werde erklärte der 59-Jährige, der den DFB derzeit interimsmäßig mit Rainer Koch führt.

Machulla bleibt länger

Fleensburg – Handball-Vizemeister SG Fleensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Trainer Maik Machulla vorzeitig bis 2026 verlängert. Der frühere Co-Trainer war vor vier Jahren zum Chefcoach befördert worden und hat seitdem mit dem Klub zweimal die Meisterschaft gewonnen.

Reaktion vom DFB

Hamburg – Nach dem Rassismus-Eklat beim Zweitliga-Fußballspiel gegen Fortuna Düsseldorf wird der DFB-Kontrollausschuss Ermittlungen gegen den Hamburger SV einleiten. Beim 1:1 am Samstag wurden offenbar der Ex-Hamburger Khaled Narey sowie der aktuelle HSV-Profi Bakery Jatta rassistisch beleidigt.

Partie wird wiederholt

Wuppertal – Das abgebrochene Punktspiel der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Die Partie am Samstag in Wuppertal war wegen eines medizinischen Notfalls auf der Tribüne zunächst unterbrochen und auf Drängen der Spieler nicht wieder angepfiffen worden.

Tribüne stürzt ein

Nijmegen – Hüpfende Gästefans von Vitesse Arnheim haben eine Tribüne im Goffertstadion der niederländischen Stadt Nijmegen zum Einsturz gebracht. Verletzt wurde bei dem Unglück am Sonntag erste Behördenerkenntnissen zufolge niemand.

Vertrag bis 2023

Duisburg – Fußball-Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchszentrum von Borussia Mönchengladbach tätig. sid/dpa

Fußball nur in eine Richtung

Ilmenau – Ohne Probleme setzte sich Kreisoberligist Germania Ilmenau in der dritten Runde des Fußball-Kreispokals beim SV 70 Tonndorf, aktuell Zweiter der 1. Kreisklasse Mitte, mit 5:1 (1:0) durch. Ilmenaus Trainer begann mit Spielern, die bisher wenig Einsatzzeiten hatten. So rückten Helbing in die Viererkette, Udeh ins rechte Mittelfeld und Volland ins Tor. Letzteres geschah im Hinblick auf das Heimspiel gegen Haarhausen am 31. Oktober, in dem der etatmäßige Torhüter Müller fehlen wird. Finn spielte wieder als Ballverteiler vor der Abwehr und Careaga Izaguirre als unermüdlicher Antreiber des Angriffsspiels.

Auf dem holprigen Geläuf gab es kein leichtes Agieren. So wurde manch gut gedachter Angriffszug ein Opfer der Platzverhältnisse. Der gesamte Spielverlauf ist mit dem Wort „Einbahnstraßenfußball“ treffend erklärt. In der ersten Hälfte reichte die Gegenwehr des Gastgebers noch, sich vielbeinig dem Angriffsspiel Ilmenaus entgegenzustellen und man kassierte durch einen schönen Schlenzer ins lange Eck von Careaga Izaguirre nur einen Gegentreffer (25.). Bei weiteren Ilmenauer Chancen konnte sich Tonndorfs Torwart Kellner auszeichnen.

Mit nachlassenden Kräften Tonndorfs in Halbzeit zwei wurden die Tormöglichkeiten des Gastes zwingender und folgerichtiger fielen auch die spielentscheidenden Treffer. Beim Handelfmeter, den man nicht unbedingt geben musste, sprang der Ball aus Nahdistanz Weber an die Hand und Finn verwandelte sicher (51.). Nach schönem Grundlinienlauf von A. Wolfenstetter fand seine Flanke in Fernando einen dankbaren Abnehmer, der zum 3:0 einköpfte (76.). Nach Vorarbeit von Careaga Izaguirre gelang Machts mit trockenem Schuss ins kurze Eck der vierte (75.) und nach einer Maßflanke des eingewechselten Osmani mit schulmäßiger Kopfball auch der fünfte Treffer (88.). Zwischen diesen beiden Treffern gab es ein Geschenk an Tonndorf. Ein eher harmloser Schuss von Reusse auf Ilmenaus Torwart rutschte diesem durch die Hände (80.). Tonndorf, in seinen spielerischen Möglichkeiten Ilmenau eindeutig unterlegen, blieb ein fairer Gegner, sodass der Schiedsrichter keine Probleme hatte.

uf
Tonndorf: Kellner; Wohlfarth, Ma. Weber, Mi. Weber, Menge, Matzke, F. Weichold, Baruffke (56.) Brilinski, E. Weichold, Schmidt, Reusse
Ilmenau: Volland; Helbing (60. Diallo), Th. Wolfenstetter, A. Wolfenstetter, Careaga Izaguirre, Finn, Machts, Udeh (46. Osmani), Schäfer (46. Hergesell), Fernando, Algharbi Göttermann (Großschwabhausen) – 68 – 0:1 Careaga Izaguirre (25.), 0:2 Finn (51./HE), 0:3 Fernando (75.), 0:4, 0:5 Machts (78., 80.)



Gelungener Spieltag: Auch wenn der SV Erfurt electronic hier kraftvoll im Angriff scheint, am Ende dominieren die Ilmenauer.

Foto: Pavel Chatterjee

Pure Dominanz und ein spielentscheidendes Comeback

Zwei glatte 3:0-Siege bescheren den Ilmenauer Volleyballern nach dem ersten Heimspieltag in der Thüringenliga Tabellenplatz drei.

Ilmenau – Mit der SG electronic Erfurt und den Blue Volley Juniors aus Gotha empfangen die TU-Volleyballer am Samstag zwei Teams zu einem richtungsweisenden Heimspieltag, wurden beide doch auf ein qualitativ ähnliches Niveau wie die TU-Mannschaft eingestuft. Umso bemerkenswerter war das Ergebnis: Zwei Siege ohne einen einzigen Satzverlust!

Da Mittelblocker Ecke krankheitsbedingt ausfiel, standen mit Spielertrainer Philipp Rohm und dem wieder genesenen Brödler erneut nur zwei etatmäßige Mittelblocker zur Verfügung. Daneben begannen Ingelmann im Zuspiel, Kummer und Köbe auf Außen sowie Koroljow auf der Diagonalposition.

Gegen die SG aus Erfurt verschleifen die TU-Jungs zwar den Start im ersten Satz (0:3) – fanden dann aber immer besser ins Spiel. Eine hohe Aufschlagquote, die in Serien von Koroljow und Köbe mündete, sorgte für eine deutliche 17:10-Führung der

Ilmenauer. Der Vorsprung wurde bis zum Ende verwaltet und bedeutete den 25:19-Satzgewinn.

Zu Beginn des zweiten Satzes schlichen sich viele Abstimmungsprobleme und individuelle Fehler ins Spiel der TU Ilmenau ein. Nach einem 3:6-Rückstand fand man jedoch besser ins Spiel und ging beim 10:9 erstmals in Führung. Immer wieder konnte die sehr instabile Annahme der Gäste t mit dem eigenen Aufschlag unter Druck gesetzt werden. Nach Aufschlagserien von Ingelmann und Langbein gewann man den Satz am Ende noch deutlich mit 25:17.

Im dritten Satz sorgte eine Sieben-Punkte-Aufschlagserie des TU-Kapitäns Köbe für klare Verhältnisse (16:7). Mittelblocker Brödler sorgte im Angriff mit seinen krachenden Schnellangriffen, die im Bereich der Drei-Meter-Linie einschlugen, für die spielerischen Höhepunkte. Der 25:18-Satzerfolg gegen insgesamt enttäuschende Erfurter geriet nicht mehr in Gefahr.

Volleyball-Krimi

Das zweite Spiel des Tages bestritten die TU gegen die Blue Volley Juniors aus Gotha – die Nachwuchsmannschaft der besten Thüringer Herrenmannschaft, die Blue Volleys Gotha, die in der 2. Liga aufschlugen. Die

Ilmenauer begannen nun unter anderem mit Ziehn im Zuspiel und Tischendorf auf der Außen-Annahme-Position. Die Blue Volley Juniors setzten die Gastgeber direkt mit starken Aufschlägen und einer hohen Durchschlagskraft im Angriff unter Druck. Nach der Einwechslung von Kapitän Köbe beim 11:16 aus Ilmenauer Sicht, steigerten sich die TU-ler und glichen zunächst zum 16:16 aus.

Was folgte, war ein Volleyball-Krimi: zunächst gingen die Juniors wieder in Führung und hatten beim 24:21 drei Satzballer. Doch ein Angriff von Langbein, ein Ass von Köbe sowie ein Block von Ziehn sorgten für den Ausgleich zum 24:24. Nach einem weiteren abgewehrten Satzball erarbeiteten sich die TU-ler beim 26:25 einen eigenen. Der insgesamt dritte Ilmenauer Satzball konnte dann zum 29:27 genutzt werden – im Nachhinein die Schlüsselszene des Spiels. Wenn der Satz zugunsten der Gothaer ausgegangen wäre, hätte das Spiel möglicherweise einen völlig anderen Verlauf eingenommen.

Erneut erwischten die Blue Volley Juniors den besseren Start in den Satz und lagen mit 4:0 und 13:9 in Front. Beide Teams boten den rund 40 Zuschauern nun wirklich ansehnlichen Volleyball mit vielen guten Aktionen auf beiden Seiten des Netzes. Besonders hervorzuheben waren die Ilmenauer Mittelblocker Lang-

bein und Brödler, die im Block immer mehr Zugriff gegen die Gothaer Angriffe fanden und zudem im Angriff mit hervorragender Effizienz brillierten. Die TU-Spieler dominierten ab der Mitte des zweiten Satzes das Spielgeschehen. Aufschlagserien von Köbe, Breuel und Ziehn sowie zahlreiche erfolgreiche Tischendorf-Angriffe sorgten für den am Ende recht souveränen 25:20-Satzgewinn.

Im dritten Satz war die Gegenwehr der Gothaer etwas gebrochen. Die hohe Eigenfehlerquote in Annahme und Angriff wurde von der TU konsequent bestraft. Nach Aufschlagserien von Breuel und Kummer lagen die Ilmenauer deutlich mit 19:10 in Führung und ließen keinen Zweifel mehr am Satzgewinn (25:14) zu.

Weiter am 27. November

Damit steht die TU Ilmenau nach vier Spieltagen bei drei Siegen und einer Niederlage und hat neun von möglichen zwölf Punkten auf dem Konto – eine Bilanz, mit der vor der Saison wohl nur große Optimisten gerechnet hätten. Am 27. November gilt es, beim VC Jena 08 an die bisher durchgehend überzeugenden Leistungen anzuknüpfen.

Ilmenau: Köbe, Breuel, Brödler, Götzel, Ingelmann, Koroljow, Kummer, Rohm, Tischendorf, Ziehn

Hoffen auf rasches Ende der Quarantäne

Martinroda – Der FSV Martinroda hofft, nach der coronabedingten kurzfristigen Absage des für Sonntag angesetzten Fußball-Oberliga-Spiels in Nordhausen bald wieder ins Training einsteigen und auch das nächste Heimspiel am Samstag gegen Halle wie geplant austragen zu können. Zum einen hätten seines Wissens nach nur ungeimpfte Spieler in Quarantäne gemusst, zum anderen läge der Kontakt mit dem positiv getesteten Spieler schon so lange zurück, dass die Quarantänezeit diese Woche enden dürfte, sagte der sportliche Leiter Dirk Ullrich. Allerdings werde der Vorstand nur indirekt informiert, da sich das Gesundheitsamt aus Datenschutzgründen nur direkt an die als Kontaktpersonen betroffenen Spieler wenden dürfe. Ein Nachholtermin für das Spiel in Nordhausen stehe noch nicht fest. br

Nach langer Pause rollt wieder die Kugel

Ilmenau – Nach langer Coronapause fanden die Landesmeisterschaft Billard Einband der Senioren in der Sportstätte des Ilmenauer Billardvereins „Sparta“ statt. Die sechs Teilnehmer aus vier Vereinen spielten in der Vorrunde in zwei Gruppen. In Gruppe A war Jens Schumann (Weida) der klare Favorit, der alle seine Partien gewann und letztendlich auch den Meistertitel mit einem Durchschnitt von 4,676 und einer Höchstserie von 44 Punkten errang. Zweiter wurde der Ilmenauer Klaus-Dieter Kaiser knapp vor Horst Jung (Jena).

In der Gruppe B setzte sich Volkmar Richter (Neustadt/Orla) gegen Burkhard Kahl aus Ilmenau durch. In den Final- und Platzierungsrunden erreichte Richter dann den zweiten Platz. Im Lokalderby Kaiser gegen Kahl um Platz Drei konnte sich Kaiser mit drei Punkten Vorsprung die Bronzemedaille sichern.

Der Dank der Sportler, die sich über den Wettkampf freuten, galt Wilhelm Hasse und dem Turnierleiter Uwe Stauch. Am 27. November findet in Ilmenau die Landesmeisterschaft im Cadré 35/2 der Senioren statt. kdk

Namen & Zahlen

Handball			
Verbandsklasse Männer, Staffel 2			
SG Sonneberg/M.-H. – TSV Zella-Mehlis	21:21		
HSC Neuhaus – SG Motor Arnstadt/Plaue II	abgesagt		
1. SG Suhl/Goldlauter III	2	46:33	4:0
2. SG Sonneberg/M.-H.	2	52:36	3:1
3. HSC Neuhaus	1	22:20	2:0
4. SG Motor Arnstadt/Plaue II	2	43:42	2:2
5. TSV Zella-Mehlis	4	73:89	1:7
6. SG Handball Ilmenau II	1	15:31	0:2

„Aber Corona schlaucht ganz schön!“

Die Kreisjugendspiele sind für die Karateka des ILM-Kreises, speziell auch für die jüngeren, alljährlich ein wichtiger Wettkampfhöhepunkt. Diesmal ist es aber gar nicht so einfach, sie überhaupt auszutragen.

Geschwenda – Was tut man nicht alles in Corona-Zeiten, um einen der wichtigsten Wettkämpfe seines Sports auf Kreisebene austragen zu können. Besser gesagt: Was muss man nicht alles dafür tun! Um am Samstag die Karate-Kreisjugendspiele in der Sporthalle der Geschwendaer Schule durchziehen zu können hatte der Karate-Verein Geratal sogar eine Schwester vom Ilmenauer Krankenhaus dafür gewonnen, vor Ort eine wettkampfeigene Corona-Teststation zu „betreiben“.

35 Prozent Mehrkosten

Und diese Testmöglichkeit wurde auch viel in Anspruch genommen, denn das Turnier wurde unter der 3 G-Regel ausgetragen. „Die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt war hervorragend; sie waren erreichbar und haben auch uns angerufen und unser vorgelegtes Konzept gemeinsam mit uns verfeinert“,



Spaß-Sumo – das ist ein Hit bei Kreisjugendspielen der Karateka: Mit vorgebundenen Kissen werden die für Sumo typischen Bäuche simuliert. Auch für Mädchen geeignet, wie Sophie Schieck und Paula Möbius hier zeigen. Foto: KV Geratal

berichtet Kathleen Radomski. Aber Vereinschef Stefan Radomski resümiert unterm Strich auch: „Trotzdem: Corona schlaucht ganz schön.“ Und er schätzt ein, dass dem KV Geratal als Ausrichterverein neben dem zeitlichen Mehraufwand auch so um die 35 Prozent an Mehrkosten entstanden sind, um die aktuell geltenden Vorschriften umsetzen zu können. Allein schon dass die rund

60 Kämpferinnen und Kämpfer im Alter von sechs bis 14 Jahren, die bei diesen Kreisjugendspielen auf die Tatamis gingen, dies in drei zeitlich versetzten Gruppen tun mussten, damit sich das übliche Gewimmel rund um die Kampfflächen in Grenzen hielt, bedeutete für alle Kampfrichter und sonstigen Organisatoren einen erheblichen zeitlichen Aufwand. Insgesamt wurde in 27 ver-



Simulierte Kämpfe: In den jüngeren Altersklassen werden beim Kumite, dem Zweikampf, noch keine echten Auseinandersetzungen ausgetragen. Vielmehr geht es hier um das korrekte Zeigen einer Aktionsfolge. Foto: Ralf Brückner

schiedenen Kategorien gekämpft, und die jungen Sportler kamen aus drei Vereinen des ILM-Kreises: Bushido Ilmenau, KV Arnstadt und KV Geratal. Am erfolgreichsten waren die Ilmenauer mit zwölf Gold-, zehn Silber- und drei Bronzemedailles. Der Verein stellte auch den erfolgreichsten Teilnehmer dieser Kreisjugendspiele: Leon-Pascal Seise, der zwei Gold- und eine Silbermedaille

gewann. Man habe wenig Verluste an jungen Kämpfern während der Corona-Pause gehabt, erklärte Bushido-Trainer Dirk Ullrich. „Wir hatten ja auch Online-Training angeboten.“ Und die Abgänge gleichen sich durch Neuzugänge aus: „Die Eltern suchen nach solchen Möglichkeiten – die Kinder müssen ja irgendwo hin!“ Kollegin Katja Mager findet den Aufwand, der im Training wegen Corona

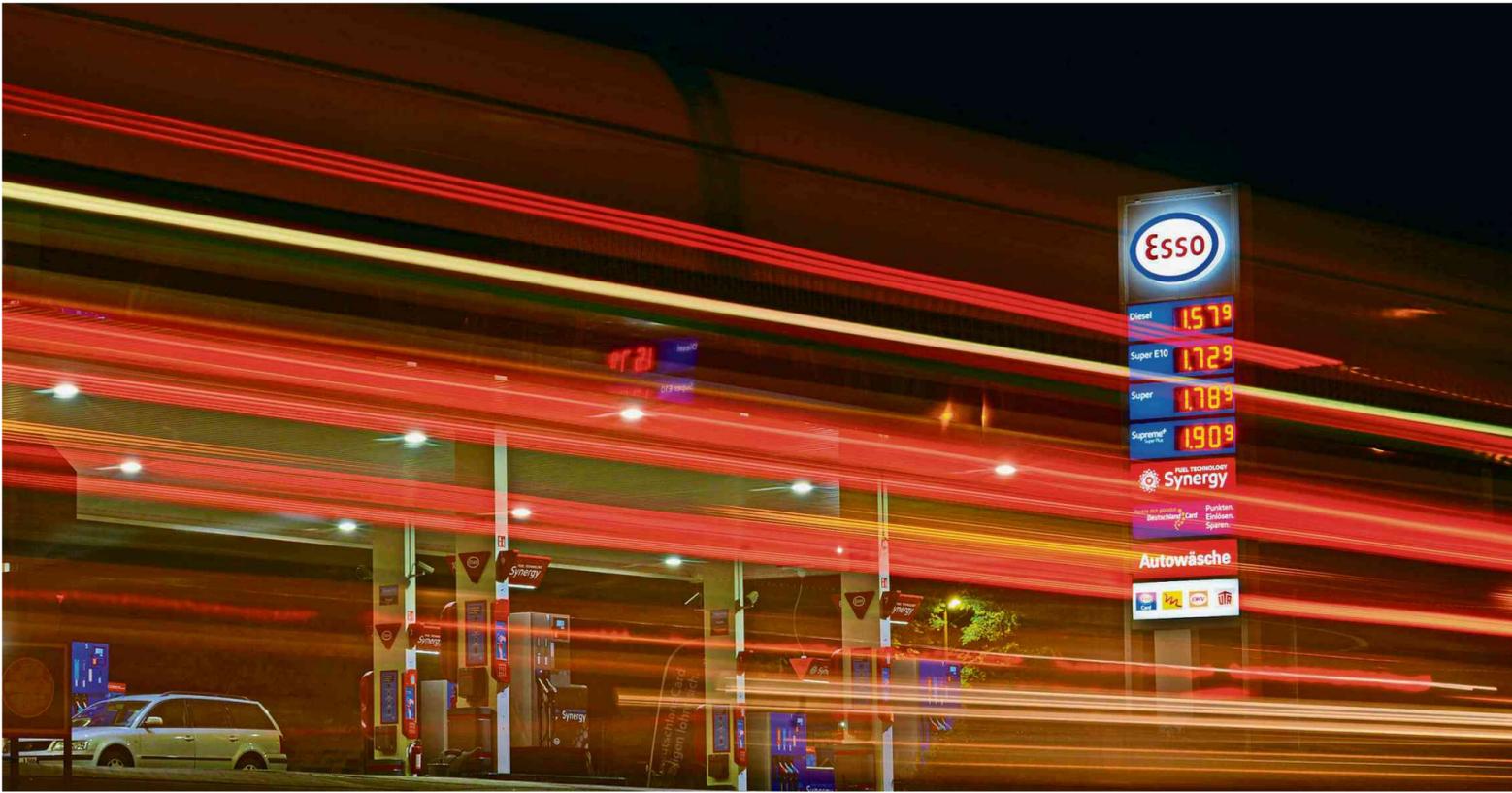
betrieben werden muss, „überschaubar – es gehört eben heute dazu.“ Meist stütze man sich auf die Testbescheinigungen für die Kinder aus den jeweiligen Schulen.

Das Ergebnis des Ausrichtervereins KV Geratal konnte sich ebenfalls sehen lassen. Er konnte neun Gold-, zwölf Silber- und zehn Bronzemedailles für sich verbuchen und holte damit die meisten Medaillen in der Gesamtwertung.

Bürgermeister vor Ort

Auch die Gerataler verbuchten nicht wenige Neuanmeldungen in diesem Jahr und haben jetzt knapp 50 Kämpferinnen und Kämpfer im Training. Sie sehen den Aufwand, den die Corona-Pandemie für den Trainingsbetrieb zusätzlich erzeugt, allerdings kritischer – vor allem auch die Kostenfrage. Dass Ortsteilbürgermeister Berg Heyer das Turnier eröffnete und am Nachmittag auch noch überraschend Dominik Straube, der Bürgermeister der Gemeinde Geratal, den Wettkampf besuchte – und gleich mal die Siegerehrung der Altersklassen 11-14 übernahm – empfand der Veranstalter daher auch als Würdigung für die Arbeit, die er vor und während des Wettkampfs leisten musste.

Der Karateverein Arnstadt holte sechs goldene, fünf silberne und fünf bronzene Medaillen. kvg/rab



Die Preisexplosion sorgt auch für politische Debatten: Einen großen Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule machen Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis aus. Foto: Robert Michael/dpa

Facebooks „Metaverse“ als Job-Maschine

Der Konzern steht nach den Enthüllungen einer Whistleblowerin und massiven Ausfällen unter Druck. Doch er kündigt eine große Investition in eine virtuelle Welt an.

Von Christoph Dernbach

Menlo Park – Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

Das Investment wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg (Vizepräsident für globale Angelegenheiten) und Javier Oliván (Vizepräsident für die zentralen Produkte) am Montag in einem Blogbeitrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“

Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat.

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Finanzanalysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen. „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man werde von Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei.

Kommentar Seite 4

Drastischer Preisanstieg beim Diesel

Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Seit Monaten geht es nur nach oben. Experten rechnen sogar mit Ölnappheit.

Von Theresa Münch und Christof Rührmair

München – Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal.

Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarben der

Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt.

Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten, denn an der Tankstelle kassiert der Staat kräftig mit. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises

an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin sogar schon zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits Ende vergan-

gener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen. Er selbst ist voraussichtlich nicht mehr lange im Amt. SPD, Grüne und FDP haben angekündigt, ihre Regierungsbildung noch vor Weihnachten abzuschließen.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in

„Mobilität muss in unserem Land bezahlbar bleiben.“

Andreas Scheuer, CSU, Verkehrsminister

Advertisement for 'KÜCHEN TESTER gesucht' (Kitchen Tester Sought) and 'MÖBEL HOFMANN' (Furniture Hofmann). Includes contact information and promotional offers.

Table of international stock indices: Dow Jones (+0.17%), MDAQ (+0.09%), Nikkei 225 (-0.15%), CAC 40 (-0.81%), S&P 500 (-0.43%), RTS Index (-0.79%), Hang-Seng (+0.40%).

Table of stock prices for MDAQ and TecDAX. Columns include company name, price, and change. Includes companies like 1&1, Aixtron NA, Alstria Office, etc.

China-Daten drücken DAX zu Wochenbeginn

Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgaben in die neue Woche gestartet. Fundamental belasteten enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt leidet unter den jüngsten Lockdowns sowie galoppierenden Strompreisen. Das chinesische BIP-Wachstum hat sich daher im dritten Quartal mit 4,9 Prozent stärker verlangsamt als mit 5,1 Prozent erhofft. Der DAX verlor 0,7 Prozent auf 14.474 Punkte. Sehr schwach lagen Autotitel im Markt. Hier warf die gerade beginnende Berichtssaison ihre Schatten voraus. Der

Indizes

Table of indices: DAX 50 ESG (1703,51, -0.60%), Euro Stoxx 50 (4151,40, -0.75%), Nasdaq (14991,05, 0.63%).

Regionale Aktien

Table of regional stocks: ADVA Optical Net (12,34, 1.48%), Funkwerk (32,70, 0.00%), GBS Software konv. (0,61, -1.63%), etc.

Fonds

Table of funds: Aberd. A.M. DEGI Internat. (2,15, 0.00%), AGI Adifonds A (154,41, 0.02%), AGI Adiverba A (199,64, 1.33%), etc.

Sorten und Devisen

Table of currencies: Dänemark 100 DKK (14,09, 13,48%), England 1 GBP (1,24, 1,1871%), Japan 100 JPY (0,79, 0,7560%), etc.

Metalle/Rohöl

Table of metals and oil: Aluminium (99,7%) (301,00, 301,00), Kupfer (Del-Notiz) (913,81, 916,65%), Leitaluminium (302,00, 302,00%), etc.

Stand der Daten 18.10. / 20:00 Uhr. Kurse sind in Euro, soweit nicht anders vermerkt. DAX, MDAX und TecDAX sind Xetra Kurse, die übrigen Aktien Frankfurter Parketthandel. NA = Namensaktie; St. = Stammaktie; Vz. = Vorzugsaktie; Dividende = letzte gezahlte in Landeswährung; Nikkei 225 = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; Investments: * = Kurse vom Vortag oder letzter verfügbar; Kursiv, wenn nicht in Euro notiert. Sorten/Metalle: Reisebank; LBBW, Degussa Goldhandel. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront

Das tägliche Kreuzworträtsel

Quecksilberlegierung	Küstenvogel	Schneegebilde	Halbinsel Südwest-Islands	Knocheninneres	Postsendung	Verhältniswort	Gelassenheit, Mube	Nachtschiff	Form von sein	gut ausgebildet	Motorradfahrerschutz		
Fangnetz für Fische	die Sonne betreffend	Mittel zur Nagelverschönerung	Kartenspiel Moskauer Kaufhaus	nordischer Riesenhirsch	Nase des Elefanten	Hanf- abfall	Gipfel in den Berner Alpen	sprachlos	Schul- festsaal	Hack- werk- zeug	besitzan- zeigendes Fürwort, 1. Person		
chines. Kochtopf	Watte- bausch	Scherf- lein, Spende	<p>Margit, 78: Mein Heim ist wie früher zuhause - immer einer da!</p> 				Titel jüd. Ge- setzes- lehrer	Hor- nuplout	ung.-dt.- öst. Star (Marika) † 2004	Wäh- rung in Sierra Leone	Absch- eu empfin- den		
Beweis- zettel, Quittung	großer Fluss	zuge- teilte Menge					Schlei- fenkra- wate	ugs.: steifer Hut	hand- warm	dicht dabei	Fern- seher	Wasser- tiefen- messer	Zugriff mit den Zähnen
akade- mischer Titel (Kurz- w.)	Sturz	Be- hälter, Hülle	<p>VOLKSSOLIDARITÄT Kreisverband Hildburghausen e.V. Friedrich-Rückert-Straße 11 98646 Hildburghausen 03685 706454</p> 				<p>AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS</p> <p>WELT CUP PROBE FAHRT KERN NAVI MAX REUE KERAMIK TWEN SEINE LAS SALZ OKTANDE USW MASER ABCNU BSSE AHNE SALOPP REIS IIO HORST REIFEN L S LEISE MOSEL BREIT EY S P JET SET ANDREA TEM AHOITALAR BLOCK ANBZ RANODE I VIPERBALTE ATVZIELLOS NACHTNIERE</p>						
kleine Menge, z. B. von Salz	Vorsit- zender	mit e. Kamera aufneh- men	Klostervor- steherin Stadt bei Bern	großer, bunter Papagei	Tunke (franz.) geripptes Gewebe	Gelände- vertiefung	Hoch- schule (Kurz- wort)	in der Tiefe	Hart- schalen- frucht	Küchen- gerät	Flachs	sl1820-2769	

IMPRESSUM

Freies Wort

Herausgeber: Suhl Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers
Verlagsleiter: Pierre Döring

Redaktion

Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)
Redaktionsleitung Südthüringen: Olaf Amm, Markus Ermet
Chef vom Dienst: Jens Wenzel; Sport: Thomas Sprake
Lokalangaben: Bad Salzungen, Hildburghausen, Ilm-Kreis, Meiningen, Schmalkalden, Sonneberg, Suhl

Redaktionelle Kooperation mit der Südthüringer Zeitung, Bad Salzungen
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung.
Die Suhl Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Verlag

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich); Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg.
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 28b der Südthüringer Presse Plus vom 1.4.2021. Monatlicher Bezugspreis 37,70 Euro (einschl. gesetzl. MwSt.). E-Paper für Abonnenten 7,50 Euro. E-Paper online only 27,90 Euro. Alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.insuedthueringen.de/abo/service.
Das Bezugs geld wird monatlich im Voraus erhoben. Abonnementkündigungen sind nach Ablauf der Verpflichtungszeit zum Monatsende möglich und müssen bis spätestens 5. des Monats schriftlich im Verlag vorliegen.
Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle von höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungsanspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Christoph Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa, epd und sid.
Suhl Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Anschrift von Redaktion und Verlag:

Schützenstraße 2, 98527 Suhl zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten
Telefon: 03681/851-0, Fax: 03681/851-211, -225

E-Mail: redaktion@freies-wort.de

Lesertelefon der Redaktion: 03681/851-200

Abo-Service: 03681/887 9996

Anzeigen-Service: 03681/887 9997

Service-Fax: 03681/887 9998

„Freies Wort hilft“ e.V. – Miteinander-Füreinander:
Spendenkonto: IBAN: DE39840500001705017017

Druck: Main-Post GmbH, Berner Straße 2, 97084 Würzburg

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)

Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers

Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann

Kfz-Kaufgesuche

sonstige PKW

!Auto-Export! Su. alle Art v. Top bis Schrott, Unfall, auch LKW, bezahle mehr als andere. ☎0151-10173563



VITAMINE für Ihre Werbung

VITAMIN M wie MEDIAQUALITÄT

Zeitungen sind der bessere Werbeträger

Wussten Sie, dass Tageszeitungen die Werbeträger mit der vergleichsweise besten Mediaqualität sind? In punkto Information und Orientierung sind sie Anzeigenblättern weit überlegen.

SÜDTHÜRINGER PRESSE PLUS
Freies Wort • FW Meiningen Tageblatt
Südthüringer Zeitung • Neue Presse

Weltweit hilfsbereit.

Soforthilfe, Wiederaufbau und Prävention. Jeden Tag. Weltweit.

60 JAHRE Diakonie Katastrophenhilfe

SUDOKU

		5	3	7	4	9		
		6				4		
1	9						8	3
9			4		3			7
4								9
3			1		6			8
5	7						1	2
		2				5		
		9	5	8	2	3		

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Dopplungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

4	7	8	2	8	5	6	1	9
9	6	9	1	3	7	2	4	8
2	1	8	6	4	9	3	7	5
8	4	2	9	6	1	7	5	3
6	9	7	8	2	1	2	4	7
7	5	1	8	2	4	7	8	6
3	8	7	9	5	7	4	6	1
5	2	4	8	1	6	9	3	7
1	6	1	4	6	7	3	5	2

Zeitungen haben eine hohe Nutzungsfrequenz.

53 % nehmen die Zeitung mehrfach in die Hand.

Quelle: ZMG

Die Zeit läuft!

Jetzt Neuleser werben und Barprämie erhalten.

Der Neuleser liest 2 Monate kostenlos!

Bis zu 200 Euro sichern!



Bestellung per Coupon, Telefon oder online:

Gleich abschicken an: Freies Wort, Aboservice, Schützenstraße 2, 98527 Suhl.

Telefon 03681/ 887 99 96

Fax 03681/ 887 99 98

Online www.insuedthueringen.de/countdown

Mail aboservice@freies-wort.de

Ich habe den/die neue/n Leser/in geworben
Als Dankeschön erhalte ich bis zu 200 € Bargeld.

Abonnenter (siehe Kontoauszug oder Rechnung)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail*

Telefon*

Ich bin der/die neue Leser/in

Senden Sie mir bitte ab _____ das Freie Wort für mindestens 24 Monate zum jeweils gültigen Bezugspreis (derzeit 37,70 €/Monat).

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail*

Telefon*

IBAN

Bank und BIC (nur Bankeinzug möglich)

Ich bestelle hiermit ein Vollabonnement zum jeweils gültigen Bezugspreis (derzeit 37,70 €/Monat). Der Vertrag kann nach Ablauf der Verpflichtungszeit von 24 Monaten jederzeit schriftlich gekündigt werden. Ich war in den letzten 6 Monaten nicht Abonnent Ihrer Zeitung und lebe nicht im Haushalt des Vermittlers.

Einwilligungen: Ja, ich bin damit einverstanden, dass ich über Angebote der Suhl Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG informiert werden darf. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.
Bitte ankreuzen: Bitte informieren Sie mich per E-Mail und/oder per Telefon.

Datum, Unterschrift Neuabonnent/in

Datum, Unterschrift Vermittler/in

Die Suhl Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG verarbeitet Ihre Daten zur Vertragserfüllung, Kundenbetreuung, Marktforschung und, sofern Sie eingewilligt haben oder wir gesetzlich dazu berechtigt sind, für werbliche Zwecke. Wir informieren Sie darüber hinaus, unabhängig einer ausdrücklichen Einwilligung, über eigene und ähnliche Angebote oder Dienstleistungen per E-Mail. Sie können der werblichen Nutzung Ihrer Daten jederzeit schriftlich oder per E-Mail an datschutz@freies-wort.de widersprechen. Ihre Daten können zu den genannten Zwecken auch an Dienstleister weitergegeben werden. Ausführliches zum Datenschutz und zu den Informationspflichten finden Sie unter insuedthueringen.de/datschutzinfo.

Sepa-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige/n ich/wir die Suhl Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG widerruflich, fällige Rechnungsbeträge per Lastschrift von meinem/unserem nachstehenden Bankkonto einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir unsere Bank an, die von der Suhl Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG gezeigten Lastschriften einzulösen. Ich/wir kann/können innerhalb von 8 Wochen ab dem Belastungsdatum die Rückbuchung des belastenden Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Suhl Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG teilt die Mandatsreferenz zu dieser Einwilligung separat mit.

Lieferbedingungen: Die Zeitungen werden nur innerhalb des Verbreitungsgebietes an Haushalte zugestellt, in denen es noch kein Abo gibt. Der Verlag behält sich die Befreiung vor. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Volljährigkeit.
Widerruf: Sie können die Bestellung binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen. Die Frist beginnt an dem Tag, an dem die erste Lieferung erfolgt, nicht jedoch vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 246a §1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB. Zur Wahrung der Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246a EGBGB nutzen. Der Widerruf ist zu richten an: Suhl Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Abowerbung, Schützenstraße 2, 98527 Suhl, Telefon 03681/8879996, E-Mail aboservice@freies-wort.de



Südthüringens starke Seiten

Freies Wort

* freiwillige Angaben

PW_AZ_LW - 24F22LWL



Rund zwei Milliarden Euro geben Deutsche jährlich für Vitamine, Mineralstoffe und Co. aus. Foto: dpa/Hiekel

Die Serie im Überblick

In unserer vierwöchigen Serie lesen Sie auf der Seite Wissen die folgenden Beiträge zum Thema Ernährung:

- Ernährung der Zukunft** Dem Trend zu gesunder und nachhaltiger Ernährung auf der Spur
- Essen mit Kindern** Warum das gemeinsame Familienessen so wichtig ist
- Gesunder Darm, gesunder Körper** Warum das Mikrobiom für die Gesundheit so wichtig ist
- Reise durch den Kühlschrank** Wie und wo man Essen richtig lagert – und wie lange
- Diäten auf dem Prüfstand** Welche Diät taugt für welchen Zweck – und was bewirkt sie
- Vegane und vegetarische Ernährung** So einfach ist es heute, fleischfrei zu essen
- Lieferdienste im Test** Wie gut das Bestellen von Gemüse, Obst und Co. im Internet klappt
- Forschung an neuen Sorten** Ein Urgetreide-Experte spricht über seine Arbeit
- Etiketten unter der Lupe** Was die Beschreibungen auf der Packung wirklich aussagen
- Nahrungsergänzungsmittel** Was die Supplemente bringen – und wer damit verdient
- Der Weg der Nahrung** Wie das Essen durch unseren Körper wandert
- Mythos oder Fakt?** Die zehn größten Ernährungsmythen im Check

Pillen versprechen ewige Gesundheit

Vitamine, Ballaststoffe, Spurenelemente – nicht erst seit Corona boomen Nahrungsergänzungsmittel. Was bringen sie wirklich?

Von Tanja Volz

Ernährungs-
serie

Bunte Pillen, Kapseln und Pulver mit diversen Substanzen zum Wohle der Gesundheit boomen derzeit sowohl in der Apotheke als auch in Drogeriemärkten und vor allem im Internet. Denn gerade jetzt sorgen sich viele Menschen um ihre Abwehrkräfte. Werbeanzeigen versprechen die Stärkung des Immunsystems und damit einen besseren Schutz vor der Ansteckung mit dem Coronavirus. Hinzu kommt, dass in dieser Pandemie zwangsläufig viel Zeit auf dem Sofa mit einer Tüte Chips verbracht wird und die Schokolade zumindest subjektiv glücklicher macht als Karotten- und Gurkenstückchen. Bei vielen Menschen meldet sich dann aber recht schnell das schlechte Gewissen. Kompensiert wird das mit Vitaminen, Mineralstoffen oder Spurenelementen, und zwar in Pillenform. Oder man greift grundsätzlich gleich zur Pille, weil das doch viel einfacher ist, als gesund zu kochen. „Unter den Nahrungsergänzungsmitteln gibt es nicht eine Substanz, die eine Ansteckung mit dem Virus verhindern oder aufhalten könnte“, sagt Hans Hauner, Direktor des Else-Kröner-Fresenius-Zentrums für Ernährungsmedizin an der Technischen Universität München. Sicherlich seien Zink, Selen und Vitamine, etwa Vitamin D, für das Immunsystem wichtig, damit die Immunabwehr korrekt funktioniert.

Doch es gebe keine wissenschaftlichen Beweise, dass diese Stoffe bei einem Erwachsenen mit einer ausgewogenen Ernährung einen positiven Effekt hätten – auch nicht nach einer Ansteckung oder während einer Covid-19-Erkrankung. Das wurde beispielsweise diskutiert, als US-Präsident Donald Trump sich bei seiner Therapie unter anderem hochdosiertes Vitamin D geben ließ. Es gebe keine wissenschaftlich haltbare Studie, die eine heilende Wirkung des Vitamins zeige, erklärt Hauner. Im Gegenteil: eine anerkannte brasilianische Untersuchung habe gezeigt, dass Vitamin D bei der Behandlung von Covid 19 wirkungslos sei.

Die Pandemie kurbelt den Umsatz von Nahrungsergänzungsmitteln noch mehr an als bisher: mehr als zwei Milliarden Euro geben die Deutschen jährlich für diese Produkte aus: Der Umsatz damit legte in den vergange-

nen fünf Jahren in den Apotheken durchschnittlich um 5,8 Prozent pro Jahr zu und lag 2019 bei 2,2 Milliarden Euro nach Angaben des Informationsdienstes IQVIA. Im ersten Halbjahr 2020 lag der Zuwachs sogar bei 7,7 Prozent, wobei der Anteil am Online-Handel stetig steigt. Hinzu kommt, dass diese Mittel auch frei verkäuflich in Drogerien und Supermärkten angeboten werden. Rund ein Drittel der Erwachsenen in Deutschland nimmt nach Angaben des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) inzwischen regelmäßig diese Produkte ein, im guten Glauben daran, dass Vitamin-, Ballaststoff- und Spurenelemente ihrem Körper etwas Gutes tun. Sie erhoffen sich nicht nur einen Gesundheitsvorteil, sondern auch mehr Vitalität und Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter. Doch so ist es nicht, wissen Experten. „Die meisten Menschen, die zu Nahrungsergänzungsmitteln greifen, sind gut ernährt, sie brauchen diese Produkte nicht“, sagt Ernährungsmediziner Hauner.

Bei einer normalen ausgewogenen Ernährung gebe es hierzulande kaum Mangelerscheinungen. Und nur dann ist eine Ergänzung sinnvoll. Um beim Vitamin D zu bleiben erklärt er dies: Als eines der wenigen Vitamine kann der Körper dieses selbst herstellen. Dazu braucht er allerdings genug Sonnenlicht, denn die UV-Strahlen kurbeln die Synthese der notwendigen Vorstufen unter der Haut an, die zum fertigen Vitamin führen. Im Sommer klappt das besser als im sonnenarmen Winter, und im höheren Alter funktioniert die Synthese nicht mehr ganz so gut. Daher wird Menschen, die älter als 65 Jahre sind, oft empfohlen, Vitamin D zu neh-

men. Schließlich braucht man dies nicht nur für ein funktionierendes Immunsystem, sondern auch für den Aufbau der Knochen – der im Alter auch nachlässt. „Das kann sinnvoll sein, doch endgültig geklärt ist die Wirkung auch noch nicht. Da gibt es noch viele offene Fragen“, fasst Hauner zusammen.

„Die einzig relevante Mangelernährung in Deutschland gibt es beim Spurenelement Jod“, berichtet Hauner. Jod wird vom Körper für die Bildung der Schilddrüsenhormone benötigt, die im Stoffwechsel zentrale Aufgaben übernehmen. Daher sei es bei Jodmangel wichtig, das Spurenelement im Auge zu behalten – und zwar unter ärztlicher Aufsicht. Auch in der Schwangerschaft sei eine Supplementierung sinnvoll, da Jod wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung des Fötus sei. Schwangeren empfehle man immer Folsäure, nach Möglichkeit bereits bei einem Kinderwunsch. Häufig wird auch ein Eisenpräparat empfohlen.

Doch ohne Not sollte man nicht zu Nahrungsergänzungsmitteln greifen. Denn oft seien, so Hauner, die Produkte vielfach überdosiert und schaden dem Körper – bewirken also genau das Gegenteil von dem, was der gesundheitsbewusste Verbraucher möchte. Beispielsweise kann eine langjährige Einnahme von Vitamin-E-Kapseln das Risiko erhöhen, eine Herzschwäche zu entwickeln. Oder Betacarotin, die Vorstufe von Vitamin A, kann eine Krebserkrankung und Herzinfarkt beschleunigen. Hauner warnt zudem, dass durch die Kombination von Supplementen und das Anreichern von immer mehr Lebensmitteln mit Vitaminen und Mineralstoffen die Gefahr für eine Überdosierung steige und die tolerierbaren Grenzwerte schnell überschritten würden.

Immer beliebter werden auch die Schlankheitsmittel, die vor allem im Internet angepriesen werden und schlanke, ewige Jugend versprechen. Doch diese sogenannten Fatburner kurbeln nicht die Fettverbrennung an, wie sie versprechen. Vielmehr belasten sie das Herz-Kreislauf-System bis zum Herzinfarkt und haben viele unangenehme Nebenwirkungen. Hauner sagt daher: „Finger weg von Fatburnern. Es gibt kein Mittel, das wirklich Fett im Körper verbrennt. Das geht viel einfacher durch regelmäßige Bewegung, indem man Sport treibt.“

„Keine Substanz könnte eine Ansteckung mit dem Virus verhindern.“

Hans Hauner,
Ernährungsexperte

Werden die Mittel geprüft?

Supplemente werden als Lebensmittel eingestuft. Auch Sportler kommen ohne sie aus.

Von Tanja Volz

Nahrungsergänzungsmittel enthalten verschiedene Nährstoffe in konzentrierter Form, und damit hoffen viele Menschen, sich mit einer Pille schneller und einfacher zu versorgen. Es gibt zahlreiche dieser sogenannten Supplemente auf dem Markt, sie enthalten entweder einzelne, isolierte Nährstoffe oder bestehen aus einer Kombination mehrerer Inhaltsstoffe – dazu gehören Mineralstoffe wie Magnesium, Spurenelemente wie Eisen ebenso wie diverse Vitamine oder gesunde, langkettige Fettsäuren. Diese Stoffe gibt es als Kapseln, Tabletten, Dragees und Pulver.

Sie müssen mit einer Angabe über die empfohlene tägliche Verzehrmenge versehen sein, um Überdosierungen der konzentrierten Stoffe zu vermeiden. Nahrungsergänzungsmittel werden zwar sehr viel in Apotheken verkauft, doch sie sind keine Arznei, die etwa dazu dienen würde, Krankheiten zu heilen oder zu verhüten. Sie gelten vielmehr als Lebensmittel, die keinem Zulassungsverfahren unterliegen, sondern nur einer Registrierungs-

Der Körper wird durch Zusatzstoffe nicht unbedingt leistungsfähiger.

Ne benwirkungen haben. Und „eigentlich sind sie überflüssig“, erklärt auch das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in seiner

gesundheitlichen Bewertung von Nahrungsergänzungsmitteln.

Höher, schneller, weiter? Nicht wenige Freizeitsportler glauben, dass sie mithilfe diverser Pillen als Erster durchs Ziel laufen können. Aber: leistungssteigernd wirken zusätzliche Mittel nur, wenn der Sportler grundsätzlich ein Defizit hat, etwa durch eine Erkrankung. Ein gesunder Körper wird durch

zusätzliche Vitamine oder Mineralstoffe nicht automatisch leistungsfähiger. So weist etwa auch die Verbraucherzentrale darauf hin, dass Freizeitsportler keinen erhöhten Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen haben. Die meisten Produkte, die in der Werbung als leistungssteigernd angepriesen werden, seien nutzlos und teuer.

Nahrungsergänzungsmittel müssen nicht zugelassen werden.



Auch Sportler brauchen kein „Doping“ in Form von Supplementen. Foto: dpa/M. Christians